Nr. 60. Freitag, den 12. März 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 1. bis 14. März 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Krisenstimmung in Genf.

Spanien droht mit Austritt, Brasilien mit Ablehnung des deutschen Ratssitzes. — Einstimmige Aufnahme-Empfehlung des Ausschusses.

Aufwertung von Sparguthaben in Preußen.

Berlin, 11. März.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat die Aufwertung der Sparguthaben bei den öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen in Preußen durch die zweite Durchführungsverordnung vom 27. Februar 1926 eine weitere Regelung erfahren. Die neue Verordnung legt zunächst fest, daß es für die Aufwertung der Sparguthaben einer Anmeldung nicht bedarf. Lediglich in Sonderfällen, in denen ein von einer Sparkasse an eine andere überwiesenes Guthaben unter Zugrundelegung eines höheren Goldwertes als desjenigen, das aufgewertet werden soll (wofür das Datum der Ueberweisung maßgebend ist), bedarf es der Anmeldung bis zum 30. Juni 1926. Der Mindestgoldmarkbetrag der bei der Aufwertung zu berücksichtigenden Sparguthaben ist auf acht Reichsmark festgesetzt. Eine Streichung von Einzahlungen in der Inflationszeit findet ebensowenig statt wie eine rückwirkende Aufwertung von ausgezahlten Guthaben. Die Regelung der Fälligkeit und Verzinsung der aufgewerteten Sparguthaben bleibt einer späteren Anordnung überlassen. Es ist aber Vorsorge getroffen, daß bereits vor Eintritt der Fälligkeit die Sparkassen in dringendsten Härtefällen an einzelne Spargläubiger freiwillig eine Aufwertung bewirken.

Der Etat des Ministeriums für die besetzten Gebiete im Haushaltsausschuß.

Berlin, 11. März.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte heute die Etatsberatung beim Haushalt des Ministeriums für die besetzten Gebiete fort. Zur Verhandlung stand u. a. ein Antrag Becker (Z.), die Reichsregierung zu ermächtigen, den Gemeinden mit Besatzung auf Ansuchen alsbald zu Lasten der im Reichshaushalt für 1926 für die Unterstützung des Wohnungsbaues im besetzten Gebiet besonders vorgesehenen Mittel darlehnsweise Vorschüsse in Höhe von höchstens einem Drittel der ihnen nach Genehmigung des Reichshaushalts voraussichtlich zukommenden Beträge zur Verfügung zu stellen, damit sie die Ausführung der Baupläne für Ersatzwohnungen rechtzeitig im Frühjahr in Angriff nehmen.

Von Regierungsseite wurde erklärt, das Ministerium für das besetzte Gebiet habe besonders unter dem Wechsel der Minister stark gelitten. 9000 bis 10 000 Entschädigungsfälle müßten noch erledigt werden. Die Gleichstellung der Beamten im besetzten Gebiete mit denen des unbesetzten Gebietes sei zum Teil durchgeführt. Die Rückwirkungen seien noch unbefriedigend. 55 französische Gendarmerie-Stationen beständen noch, davon 39 an Orten, die keine Garnison hätten. Der Reichskommissar habe versucht, eine Linderung zu erreichen.

Der Generalkommissar im Reichsministerium für die besetzten Gebeiete, Schmid, machte über die freiwillige Bautätigkeit für 1926 folgende Angaben: für die Abwicklung der früheren freiwilligen Bautätigkeit seien erforderlich 2 700 000 Mark, für 1000 Baudarlehn je 12 000 Mark = 12 Millionen Reichsmark, für den Grunderwerb in der zweiten und dritten Zone 500 000 Reichsmark, für unvorhergesehene Fälle 2 Millionen Mark, für zweite Bauraten für Getreidespeicher 2 200 000 Mark, für die Schule in Mainz 385 000 Mark, für die Schule in Kreuznach 300 000 Mark, Mehrkosten der Wohnbauten in Trier 654 050 Mark. Insgesamt seien also 18 800 000 Reichsmark vorgesehen.

In der Abendsitzung wurde nach längerer Aussprache ein Antrag des Abgeordneten Schmidt (Stettin, Dnl.) angenommen, in dem die Reichsregierung ersucht wird, die bei der Reichsvermögensverwaltung beschäftigten Postbeamten unverzüglich der Reichspostverwaltung zuzuführen. Alle anderen Anträge, die Ausgabeposten betrafen, wurden dem Unterausschuß zugewiesen. Hierauf vertagte sich der Ausschuß auf Freitag.

Mecklenburg-Schwerin und Preußen.

Schwerin, 11. März.

Der Landtag nahm in zweiter Lesung den sozialdemokratischen Antrag an, das mecklenburgische Staatsministerium um die Prüfung zu ersuchen, ob gegebenenfalls und welche finanziellen Ersparnisse von dem Anschluß Mecklenburgs an Preußen erwartbar sind.

Der neue Postetat.

Berlin, 11. März.

Wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, bringt der neue Postetat 9662 neue planmäßige Beamtenstellen mit 6653 Beförderungsstellen (der Reichsetat für 1926 enthält bekanntlich keinerlei neue Beamten und Beförderungsstellen). Von den am 1. Oktober 1923 vorhandenen 224 850 planmäßigen Beamten wurden rund 33 000 abgebaut, auf Wartegeld gesetzt oder in den Ruhestand. Der neue Etat sieht nunmehr 223 931 planmäßige Beamtenstellen vor, also fast so viel wie vor dem Abbau.

Verworrene Lage in Genf.

London, 11. März.

Der Genfer Korrespondent der „Morning-Post" äußert sich sehr pessimistisch. Er sagt, Brasilien habe bei der gestern abend abgehaltenen Zusammenkunft der Ratsmitglieder seine Absicht ausgedrückt, daß es Deutschlands Zulassung zum Völkerbundsrat bestimmt sein Veto entgegensetzen werde, wenn ein solcher Sitz Brasilien verweigert werden sollte. Diese Erklärung sei abgegeben worden, als jedermann geglaubt habe, daß bereits eine Vereinbarung erreicht sei, wodurch Deutschland allein zum Völkerbundsrat zugelassen werden solle. Sie sei ernst genommen worden, und es sei daher beschlossen worden, eine offizielle Sitzung des Völkerbundsrates für heute nachmittag 4 Uhr einzuberufen, falls Briand sich damit einverstanden erkläre.

Genf, 11. März.

In den Mittagsstunden wurde in Völkerbundskreisen die Situation als sehr ernst beurteilt. Der Widerstand Brasiliens gegen einen ständigen Ratssitz hat sich inzwischen weiter verstärkt. Von englischer und französischer Seite wird versucht, einen Druck auf die brasilianische Abordnung auszuüben. Die polnische Abordnung übt völlige Zurückhaltung. Spanien hat sogar Schweden gegenüber die Drohung ausgesprochen, den schwedisch-spanischen Handelsvertrag zu kündigen.

Paris, 11. März.

Der Havas-Vertreter in Genf schließt seinen Bericht über die gestern geführten offiziösen Verhandlungen über die Erweiterung des Völkerbundsrates mit folgenden Schlußfolgerungen: Nach 3¼stündiger Beratung habe man allseitig dieselbe feste Stellung eingenommen, wie vorher. Wahrscheinlich werde die Lage so bleiben bis zu dem Augenblick, in dem der Ausbruch einer schweren Krise die Parteien zwinge, ernstlich über die Folgen ihrer Halsstarrigkeit nachzudenken. Man habe die Hoffnung, daß das Ansehen und die Geschicklichkeit Briands es Donnerstag dem Rate ermöglichen werde, sich einer Lösung zuzuwenden, die die nötige Einstimmigkeit auf sich vereinigen könnte.

Paris, 11. März.

Die französischen Stimmen aus Genf betonen heute im allgemeinen, daß sich Briand beinahe unüberwindlichen Schwierigkeiten gegenüber sehen werde. Nach der gestrigen Nachmittagssitzung, schreibt der „Matin", habe alle Welt erkannt, daß die Lage außerordentlich ernst sei. Wenn das schwedische Veto nicht wäre, würde der Völkerbundsrat vielleicht die Meinungsverschiedenheiten beseitigen können. Der „Quotidien" meint, das einzige Glück im Unglück bestehe darin, daß der Konflikt nicht einen deutsch-französischen Charakter trage. Wenn die Drohung Mello Francos verwirklicht werde, sei es wenigstens kein europäischer Staat, der das Unheil angerichtet habe. „Oeuvre" hebt in einem Artikel hervor, daß der von Schweden vertretene Standpunkt als der Standpunkt der kleinen Mächte betrachtet werden müsse, den im Grunde genommen auch Vandervelde teile, wenn er auch nicht entschlossen sei, gegen jede Erweiterung des Rates über die Aufnahme Deutschlands hinaus ein Veto einzulegen. Das Blatt hebt hervor, daß die schwedische These sehr demokratisch sei und zahlreiche Anhänger in der Völkerbunds-Versammlung habe.

Paris, 11. März.

Wie Havas berichtet, soll in der gestrigen offiziösen Beratung der Vertreter Italiens, Scialoja, auf Grund der kürzlich erfolgten Erklärung Mussolinis zugunsten der Erweiterung des Völkerbundsrates und besonders der Zuteilung eines Sitzes an Polen eine ähnliche Sprache geführt haben, wie der brasilianische Vertreter. Der Havas-Vertreter will zu der Erklärung ermächtigt sein, daß der Vertreter Spaniens im Völkerbundsrat gegen Deutschland keine Drohung ausgesprochen habe. Spanien aber sei entschlossen, aus dem Völkerbund auszutreten, falls wider Erwarten seiner Forderung nach einem ständigen Ratssitz nicht entsprochen werde. Die Lage sei besorgniserregend.

Briand wieder in Genf.

Genf, 11. März.

Briand traf heute vormittag in Genf ein. Er ließ sich sofort von Boncour und Loucheur über den Stand der Verhandlungen der letzten Tage berichten. Er empfing dann den Besuch des Grafen Skrzynski und begab sich gegen 12 Uhr zu Chamberlain. Dann hatte Briand Besprechungen mit Vandervelde und Scialoja.

Vermittlungsversuche.

Genf, 11. März.

Paul Boncour und Loucheur statteten den deutschen Abordnungsführern einen Besuch ab. Da Boncour und Loucheur dem ersten Teil der vertraulichen Ratssitzung beigewohnt hatten, darf man annehmen, daß sie in der Lage gewesen sind, den Reichskanzler und Dr. Stresemann über die Besprechungen innerhalb des Rates vorläufig zu unterrichten. Vormittags ½12 Uhr hatte Außenminister Dr. Benesch dem Reichskanzler Dr. Luther einen längeren Besuch abgestattet. Auch der Brasilianer Mello Franco stattete heute der deutschen Abordnung einen Besuch ab. Er setzte der deutschen Abordnung den Standpunkt Brasiliens genau auseinander und gab die Versicherung ab, daß seine Forderung auf einen ständigen Ratssitz und das im Zusammenhang damit eingebrachte Veto gegen einen ständigen deutschen Sitz nicht als ein feindlicher Akt gegen Deutschland aufzufassen sei.

Genf, 11. März.

In einer zweistündigen Unterredung versuchte im Laufe des Nachmittags Sir Austen Chamberlain Mello Franco von seinem Einspruch gegen den deutschen Ratssitz abzubringen. Wie verlautet, hat die brasilianische Abordnung nach dieser Unterredung ihre Regierung um neue Instruktionen gebeten.

Ein Zwischenfall.

Genf, 11. März.

Der Anfang der auf drei Uhr nachmittags angesetzten Ratssitzung verzögerte sich um über eine halbe Stunde, weil der Vertreter Brasiliens, Mello Franco, nicht erschienen war und sich weder im Hause noch telephonisch in der Stadt auftreiben ließ. So blieb denn dem Vorsitzenden, Grafen Ishii, nichts anderes übrig, als die Sitzung mit einer halbstündigen Verspätung ohne den Vertreter Brasiliens zu eröffnen. Das ist ein in der Geschichte des Völkerbundes noch nicht dagewesenes Ereignis. Noch nie hat der Rat unvollzählig getagt. An das Fernbleiben des brasilianischen Vertreters wurden daher die lebhaftesten Gerüchte geknüpft. Man sprach ernsthaft von einem Affront gegen den Völkerbundsrat. Der Rat trat dann in die Tagesordnung ein. Programmgemäß wurden die Berichte des Finanzausschusses über die Sanierung Oesterreichs und Ungarns genehmigt. Die Möglichkeit eines allmählichen Abbaues der ungarischen Finanzkontrolle kam gar nicht zur Erörterung. Dagegen wurde der ungarischen Regierung nahegelegt, den Beamtenabbau fortzusetzen und weitere Ersparnisse im Staatshaushalt vorzunehmen. Der österreichischen Regierung wurden sechs Millionen österreichische Schilling aus dem Restbetrag der Völkerbundsanleihe zur Errichtung großer Molkereibetriebe bewilligt. Der Rat entschied darauf endgültig die Mossulfrage. Da die englische Regierung durch die Verlängerung des Mandats über das Irakgebiet die notwendige Voraussetzung geschaffen hat, so fällt das Irakgebiet bis zur sogenannten Brüsseler Grenze dem Irakstaate zu. Der Vertreter Brasiliens erschien im Laufe der Sitzung.

Der Ausschuß genehmigt Deutschlands Aufnahme.

Genf, 11. März.

Die Aufnahmekommission hat heute vormittag in einer kurzen Sitzung von kaum fünfzehn Minuten Dauer den von ihrem Unterausschuß vorgelegten Bericht über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ohne Diskussion einstimmig genehmigt und ihren Vorsitzenden, Sir Austen Chamberlain zum Berichterstatter vor der Völkerbundsversammlung berufen.

Das Programm für Freitag.

Genf, 11. März.

An die öffentliche Ratssitzung schloß sich heute nachmittag eine geheime Sitzung der Ratsmitglieder, die bis 7.15 Uhr dauerte, an. Nach der Sitzung erklärte der belgische Außenminister Vandervelde, daß die Verhandlungen etwas fortgeschritten seien. Freitag vormittag würden die am Rheinpakt interessierten Mächte erneut zusammentreten, während am Nachmittag der Rat wiederum seine Verhandlungen aufnehmen werde.

Neue Anweisungen an Chamberlain.

London, 11. März.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, in der gestrigen Sitzung des britischen Kabinetts seien die Berichte Chamberlains über die Völkerbundskrise erwogen worden. Man glaube, daß eine wichtige Anweisung an die britische Abordnung gesandt worden sei, die ihre Stellung bei dem Drängen auf Zulassung Deutschlands zum Völkerbundsrat ohne Verzögerung oder Schwierigkeiten stärken würde. Es zeige sich, daß die britische Regierung und die Regierungen der Dominien in diesem Punkte vollkommen einig seien.

Die deutsch-englischen Handelsbeziehungen.

Von

Gilbert C. Layton,

Herausgeber des „Economist", London.

Die kürzlich vom englischen Handelsamt veröffentlichten Ziffern der englischen Handelsstatistik des Jahres 1925 enthalten außerordentlich wertvolle Aufschlüsse über die Tendenzen im englischen Außenhandel. Sie geben auch dem deutschen Exporteur manchen Fingerzeig, obwohl sich nicht leugnen läßt, daß die allgemeinen Schlußfolgerungen, die aus den Ziffern des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und England gezogen werden können, für die deutsche Wirtschaft wenig günstig sind.

Die Hinderungsmomente der deutschen Wirtschaft, die vor allem in einer akuten Kapitalknappheit und in einem durch zu starke Besteuerung hervorgerufenen hohen Preisspiegel bestehen, sind vielleicht unvermeidbar gewesen, wenn man sich die Entwicklung der letzten sechs Jahre vor Augen hält. Ein Gleiches läßt sich indessen kaum von den äußeren Schwierigkeiten sagen, wie sie z. B. in der schutzzöllnerischen Richtung der englischen Wirtschaftspolitik gegeben waren. Obwohl sich die wirtschaftspolitischen Experimente der englischen Regierung nach außen hin gegen die Einfuhr aus allen Ländern richten, so muß man doch — selbst vom englischen Standpunkt aus — feststellen, daß sich deren Wirkung in der Hauptsache gegen Deutschland richtete. In einer großen Uebersicht über die Handelsbeziehungen sollte die Wirkung dieser schutzzöllnerischen Tendenzen aber nicht übertrieben in Rechnung gestellt werden. Für einige besondere Industriezweige, vor allen Dingen für die deutsche chemische Industrie, die Industrie der Textilhandschuhe und der Pianos bildeten sie zweifellos die Quelle größter Beunruhigung, doch machen diese verschiedenen Industrieprodukte im allgemeinen Außenhandel Englands nur einen verhältnismäßig geringen Teil aus. Man muß aber andererseits auch bedenken, daß die Erhöhung der deutschen Zollsätze den englischen Exporteur in womöglich noch schärferer Weise getroffen hat. Hierauf wird auch stets von den englischen Kritikern gebührend hingewiesen. Mögen alle diese Tendenzen nun aber unvermeidlich gewesen sein oder mögen sie sich haben vermeiden lassen, so sollte bei einer allgemeinen Betrachtung jedenfalls die Erweiterung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern voll gewürdigt werden.

Die Handelsstatistik zeigt, daß sich die Einfuhr Englands aus Deutschland von £ 37 Millionen im Jahre 1924 auf £ 48 Millionen im vergangenen Jahre hob. Dies bedeutet eine Zunahme von etwa 30 Prozent. Die Ausfuhr Großbritanniens nach Deutschland auf der anderen Seite zeigte eine viel geringere Zunahme, indem sie von £ 42½ Millionen im Jahre 1924 auf £ 44½ Millionen im Jahre 1925 stieg. Zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren ist daher der Handelsverkehr zwischen beiden Ländern für Deutschland wieder aktiv geworden. Ein Vergleich des Jahres 1925 mit 1924 zeigt daher eine erfreuliche Erholung von den ungünstigen Wirkungen der Depression, die auf die Ruhrbesetzung durch Frankreich und die Stabilisierung der deutschen Währung folgte.

Zieht man dagegen den Vergleich mit dem Jahre 1913 heran, so sind die Ziffern weniger erfreulich. Vor dem Kriege nämlich betrug die Einfuhr Großbritanniens aus Deutschland etwa £ 80½ Millionen, während seine Ausfuhr nach Deutschland etwa £ 50½ Millionen ausmachte. Mit anderen Worten, die deutsche Einfuhr Englands im Jahre 1925 betrug nicht viel mehr als die Hälfte derjenigen vor dem Kriege, während sich die britischen Lieferungen an Deutschland stark den Werten des Jahres 1913 näherten. Man muß natürlich hierbei bedenken, daß die Preise der Nachkriegszeit erheblich über denjenigen der Vorkriegszeit liegen, so daß im allgemeinen ein starkes Nachlassen des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern als Folge des Krieges feststellbar ist.

Dabei ist der britische Einfuhrhandel nicht etwa durch den Weltkrieg in seinem Umfange verringert worden, denn die Berechnungen, die vom englischen Handelsamte über die Verschiebung des englischen Außenhandels durch den Weltkrieg aufgestellt worden sind, haben ergeben, daß sich der Gesamtumfang der englischen Einfuhr im vorigen Jahre sogar auf etwa 8 Prozent über dem Niveau des Jahres 1913 bewegte. Deutschland ist also nicht in der Lage gewesen, seinen Anteil an der englischen Einfuhr aufrecht zu erhalten, wenngleich festgestellt werden kann, daß es ihm gelungen ist, seine Position besonders im Jahre 1925 zu bessern. Die Wareneinfuhr aus Deutschland machte im Jahre 1913 etwa 10,46 Prozent der gesamten englischen Einfuhr aus, sie betrug aber nur 3,76 Prozent im Jahre 1925. Ist dieses Bild auch unerfreulich, so muß man doch bedenken, daß Englands Einfuhr aus Deutschland im vergangenen Jahre — obwohl nur ein Drittel des Umfanges des Jahres 1913 betragend — doch schon etwa doppelt so groß war als im Jahre 1920.

Die Aenderungen im deutsch-englischen Handelsverkehr lassen sich daraus erklären, daß sich das Schwergewichts-Zentrum des englischen Einfuhr-Handels in den letzten zwölf Jahren stark verschoben hat. Mit einigen Ausnahmen, von denen Italien, Holland und Dänemark die wichtigsten sind, ist der Handelsverkehr Englands mit allen europäischen Ländern stark gesunken. Während der Anteil Kontinentaleuropas am Gesamteinfuhrhandel Eng-

lands im Jahre 1913 noch 41 Prozent betrug, machte er im vergangenen Jahre nur 33 Prozent aus. Den Hauptvorteil hiervon hat das englische Weltreich selbst gehabt. Sein Anteil stieg von 25 Prozent auf 30 Prozent. Man kann die Situation etwa dahin zusammenfassen, daß man sagt: Das britische Empire hat im Handel unter sich das gewonnen, was Deutschland und die anderen europäischen Länder im Handelsverkehr mit England eingebüßt haben. Die Vereinigten Staaten, die während des Krieges stark im englischen Außenhandel vordrangen, haben viel von ihrem Vorteil eingebüßt. Sie waren im Jahre 1913 mit 18 Prozent an der englischen Einfuhr beteiligt, stiegen bis zum Jahre 1920 auf etwa 29 Prozent, um im Jahre 1925 auf 19 Prozent zurückzufallen.

Wenn wir noch auf einige wichtige Industriezweige im Handelsverkehr zwischen beiden Ländern eingehen wollen, so fällt zunächst der starke Rückgang in der Einfuhr von raffiniertem Zucker aus Deutschland auf. Diese Einfuhr hatte im Jahre 1924 einen Wert von etwa £ 475 000, im Jahre 1925 aber nur einen solchen von £ 475 000, im Jahre 1925 aber nur einen Jahre für etwa £ 14 Millionen an raffiniertem Zucker einführte, liegt der Schluß nahe, daß es von deutscher Seite vielleicht angebracht ist, diesem Zweige des englischen Importhandels mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Eine ähnliche Gelegenheit bietet sich meiner Meinung nach für den deutschen Weinhandel, der bei einer Gesamteinfuhr Englands im Werte von £ 6,70 Millionen im vergangenen Jahre mit nur £ 160 000 beteiligt war. Im Handelsverkehr mit Erzeugnissen der Eisen- und Stahlindustrie machen sich die Auswirkungen des Friedensvertrages in schärfster Weise bemerkbar. Von der englischen Rohstahleinfuhr im Werte von £ 4,32 Millionen lieferte Belgien im vergangenen Jahre £ 1,85 Millionen, Frankreich £ 1,63 Millionen und Deutschland nur £ 173 000. Auch in der Lieferung von Wolltextilien steht Frankreich an erster Stelle, während Deutschland trotz der Wiedereinführung eines 33⅓prozentigen Zolles im vergangenen Jahre nahezu 1 Million mehr Uhren nach Großbritannien sandte als im Jahre 1924. Es kontrollierte damit etwa 85 Prozent dieses Handels.

Deutschland hat noch nicht seine frühere Stellung im englischen Markte wiedergewonnen, doch haben die letzten Jahre eine erfreuliche Belebung des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern gebracht, die als um so bedeutsamer angesprochen werden muß, wenn man die schwere Depression der deutschen Industrie in Rechnung stellt. Wenn sich die weltwirtschaftliche Lage — wie dies anzunehmen ist — weiterhin konsolidiert, so wird der britische Markt sicherlich für den unternehmungslustigen deutschen Exporteur reiche Möglichkeiten für gewinnbringende Geschäfte bieten.

Keine Besoldungsreform.

Berlin, 11. März.

Eine Abordnung von Vertretern aller Spitzenorganisationen der Beamtenschaft hat vor einigen Tagen von neuem den Reichsfinanzminister Dr. Reinhold um seine Stellungnahme zu einer Reform der bisherigen Beamtenbesoldung ersucht und gleichzeitig die Wünsche der Beamtenschaft hinsichtlich der Wohnungsgeldzuschüsse und der Vierteljahreszahlungen vorgetragen. Der Minister erklärte, daß die Frage einer Besoldungsreform vorläufig zurückgestellt sei, daß eine Aufbesserung der Bezüge im Augenblick, zumal die Preissenkungspolitik der Regierung gewisse Erfolge gezeitigt habe und der Index gesunken sei, nicht möglich sei. Ebenso bestehe zurzeit keine Möglichkeit, die vor Weihnachten für die Gehaltsgruppen 1 bis 6 gewährte Sonderzuwendung in das neue Haushaltsjahr zu übernehmen. Lediglich für den Fall, daß in Preußen am 1. April eine Mieteerhöhung eintrete, würden die Wohnungsgeldzuschüsse von 95 auf 100 Prozent erhöht werden. Die Frage des Sperrgesetzes sei noch nicht entschieden, da die Stellungnahme der Länder hier zu abgewartet werden müsse. Eine Wiedereinführung der Vierteljahrszahlungen komme ebenfalls vorläufig nicht in Frage.

Die Großhandelsindexziffer.

Berlin, 11. März.

Die auf den Stichtag des 10. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 3. März (117,3) um 0,3 Prozent auf 117,6 gestiegen. Höher lagen die Preise für Roggen, Hafer, Zucker, Fleisch, Treibriemenleder, Rohjute und Zinn. Gesunken sind die Preise für Butter, Schmalz, Hopfen, Baumwollwaren, Hanf, Blei und Zink. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 111,3 auf 111,9 oder um 0,5 Prozent angezogen, während die Industriestoffe von 128,5 auf auf 128,3 oder um 0,2 Prozent nachgaben.

Lärmszenen im Reichstage.

Berlin, 11. März.

Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des Reichshaushaltsplanes für das Innenministerium fort.

Abg. Dr. **Schreiber** (Z.) bittet, die tragenden Kräfte des deutschen Volkstums mehr in den Vordergrund zu stellen. Man spreche viel zu viel vom Staate und zu wenig von der Nation. Dabei sei die Entwicklung der Nation noch nicht abgeschlossen. Es fehle das starke Nationalbewußtsein der Franzosen und die granitene Härte der Angelsachsen. Das große Problem der Nationalisierung des Proletariats sei noch zu lösen.

Die Aussöhnung mit dem Proletariat

sei mehr Herzens- als Verstandessache. Notwendig sei auch ein inniges Verhältnis zum Auslandsdeutschtum. Die Tatsache des besetzten Gebietes sei für das deutsche Nationalbekenntnis ein ungeheurer seelischer Gewinn. Man müsse sich klar werden, daß sich der Schwerpunkt der deutschen Politik langsam nach Westdeutschland verlege. Die Trennung von Staat und Kirche sei etwas Verhängnisvolles. Der Redner lehnt für den gegenwärtigen Augenblick jede Verfassungsänderung ab, die irgendwie in die wesentlichen Grundzüge der Weimarer Verfassung eingreife. Er bedauert die Staatsflucht, die sich bei der Rechten geltend mache.

Abg. Dr. **Götz** (Dem.) gibt zu bedenken, daß wohl niemand den Föderalismus des alten Deutschen Reiches zurückwünschen werde. Damals seien die schlimmsten Zeiten deutscher Ohnmacht gewesen. Er begrüße es, daß der deutschnationale Redner gesagt habe, die Achtung vor den Reichsfarben schwar-rot-gold sei selbstverständlich. Es wäre erfreulich, wenn diese Selbstverständlichkeit in allen deutschnationalen Kreisen endlich beachtet würde. Der Historiker müsse erkennen, daß überall in der Welt die Entwickelung zur republikanischen Staatsform gehe. Die Beamten müßten sich endlich bewußt in den republikanischen Staat einfügen. Gesinnungslumperei müsse man den Beamten vorwerfen, die in der Republik hohe Aemter bekleideten, aber dennoch ihre monarchistische Gesinnung betätigten. Gegen solche Gesinnungslumperei müsse energisch vorgegangen werden. Den Beamten müsse klargemacht werden, daß auch der neue Staat nicht mit sich spielen lasse. Der Redner fordert größere Mittel zur Unterstützung notleidender Künstler, ferner die

baldige Vorlegung des Reichsschulgesetzes

und die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über das Schicksal der nationalen Minderheiten innerhalb des Deutschen Reiches.

Abg. **Leicht** (B. V. P.) erhofft eine Ueberbrückung der Klassenunterschiede auf der Grundlage der christlichen Weltanschauung. Die Bayrische Volkspartei halte an der föderalistischen Grundlage des Reiches fest. Die vom Minister geforderte Einordnung der Einzelstaaten in das Reich dürfe nicht auf dem Wege der Reichsdiktatur erfolgen, sondern durch Verständigung zwischen Reich und Ländern. Eine klare Abgrenzung der Aufgaben von Reich und Ländern sei erforderlich. In Kulturfragen liegen die Hauptaufgaben bei den Ländern, nicht beim Reiche. Der Redner lehnt die Trockenlegung nach amerikanischem Muster ihrer bösen Nebenwirkungen wegen ab.

Abg. **Kube** (Völk.) sieht die Ursache der schweren deutschen Not vor allem in den Reparationen und den Dawesgesetzen. Der Weg von Versailles bis Genf sei eine verhängnisvolle Entwicklung. Der Reichskunstwart sollte für eine würdigere Gestaltung der Hoheitszeichen des Reiches sorgen. Es könne nicht verlangt werden, daß man eine gerupfte Krähe für einen besonders schönen Vogel halte. Der Minister Dr. Külz habe noch während des Krieges eine recht byzantinische Kaiser-Geburtstagsrede gehalten, die sogar gedruckt worden sei. Da sei eine scharfe Kritik besonders berechtigt, wenn man jetzt gegenüber den Beamten eine Gesinnungsschnüffelei betreibe. Das starke Hervortreten des Judentums müsse über kurz oder lang zu Ausnahmegesetzen führen.

Reichsminister des Innern Dr. Külz stellt fest, daß die Debatte, abgesehen von der letzten Rede,

einen erfreulichen Fortschritt

gezeigt habe. Es sei ein starkes geistiges und politisches Ringen um die deutsche Kulturpolitik gewesen. Der Minister wendet sich dann gegen den Abg. Kube und erklärt, dieser habe den Geschmack gehabt, eine Rede vorzulesen, die er (der Minister) früher gehalten habe. Die Tendenz dieses Vorgehens sei klar erkennbar. Kube habe des Ministers Staatsgesinnung und derzeitige republikanische Gesinnung anzweifeln wollen. (Große Heiterkeit bei den Deutschnationalen und Völkischen und Rufe „derzeitige!") Der Minister betont, er habe nie seine frühere monarchistische Gesinnung abgeleugnet. (Lachen bei den Deutschnationalen und den Völkischen.) Bei dem Uebergang von der einen Staatsform zur anderen sei der freie Wille ausgeschaltet gewesen. Man habe von der monarchistischen Staatsform zur republikanischen übergehen müssen, ob man gewollt habe oder nicht. (Erneutes Gelächter bei den Deutschnationalen und den Völkischen.) Wenn ein Kaiser, der von Millionen Deutschen verlangt habe, daß sie ihr Leben einsetzen sollten, dann nach Holland fliehe, so sei die Monarchie nicht zu halten gewesen. (Bei diesen Worten erhebt sich bei den Deutschnationalen und den Völkischen

ein ungeheurer Tumult.

Die Völkischen stoßen andauernd Pfui-Rufe aus. Vizepräsident Dr. Bell versucht vergebens Ordnung zu schaffen. Der Minister spricht weiter, aber seine Worte gehen in dem Tumult völlig verloren. Man hört nur noch, daß er auf Friedrich den Großen verweist, der mit seinen Grenadieren auf dem Schlachtfelde ausgehalten habe. Die Linke antwortet mit Gegenrufen. Schließlich verlassen die Deutschnationalen und die Völkischen den Saal.) Der Minister kann dann seine Rede fortsetzen und erklärt, daß er das Reichsschulgesetz und das Wahlgesetz erst vorlegen könne, wenn die politischen und parlamentarischen Notwendigkeiten dafür vorhanden seien.

Abg. Graf **Westarp** (Dnl.) erklärt, daß die Aeußerungen des Innenministers über seine „derzeitige" republikanische Auffassung seine Fraktion dazu nötigen, einen Mißtrauensantrag gegen den Minister einzubringen.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Freitag 1 Uhr Weiterberatung.

Femeuntersuchungsausschuß des Landtages.

Berlin, 11. März.

Der Femeuntersuchungsausschuß des preußischen Landtages vernahm heute nochmals den Kriminalkommissar Dr. **Stumm**. Der Zeuge gab an, daß die Geldmittel für die „Schwarze Reichswehr" vom Landbund, von der Landwirtschaft und der Industrie gemeinsam aufgebracht worden seien. Damals habe die Gefahr eines Poleneinfalles in Oberschlesien bestanden; man sei daher bereit gewesen, die „Schwarze Reichswehr" zu unterstützen.

Abg. **Riebel** (Dem.) stellt fest, daß im Mai 1922 in Goldmark umgerechnet ein Betrag von einer Million für die „Schwarze Reichswehr" vom Landbund zur Verfügung gestellt worden sei.

Zeuge Dr. **Stumm** sagte weiter aus, die unter dem Verdacht von Fememorden bisher verhafteten und verfolgten Personen gehörten sämtlich der „Schwarzen Reichswehr" an. Anhaltspunkte, daß die Gelder des Landbundes für Mordtaten der „Schwarzen Reichswehr" benutzt worden seien, habe er nicht. Es sei kein Beweis dafür vorhanden, daß Stinnes im Auftrage eines Arbeitgeberverbandes Gelder an die „Schwarze Reichswehr" geleitet habe. Die Akten der „Schwarzen Reichswehr" seien zum größten Teil nach dem Küstriner Putsch von den Soldaten in alle Winde zerstreut worden.

In der Nachmittagssitzung wurde dann der Buchhalter **May** vernommen, der bei den Stinnesschen Stanz- und Emaillierwerken beschäftigt war und Auskunft geben sollte, ob Schultz durch Vermittlung des damaligen Direktors Laux Gelder für politische Zwecke erhalten habe. Er gab an, daß ihm davon nichts bekannt sei. Bei den Waffen in Laux' Wohnung habe es sich um Waffen gehandelt, die zum Schutze gegen kommunistische Putsche von der Reichswehr angefordert worden seien.

Regierungsdirektor Dr. Weiß wird erst morgen vernommen. Er soll sich dann auch zu der Denkschrift des Reichswehrministers äußern.

Darauf vertagte sich der Ausschuß auf Freitag vormittag 10 Uhr.

Ein neuer Hochverratsprozeß.

Leipzig, 10. März.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik begann die Verhandlung gegen den Händler Christian Heuck, den Arbeiter Johannes Albers, den Maurer Hermann Berger, den Schornsteinfeger Otto Oerte und den Arbeiter Franz Schlicht, die der Vorbereitung zum Hochverrat, der Verheimlichung von Waffenlagern, des unbefugten Waffenbesitzes und der Ausbildung von Terrortruppen in Mecklenburg und in Schlesien in den Jahren 1923 und 1924 angeklagt sind. Die Angeklagten bestreiten, sich an Waffenaufkäufen beteiligt zu haben; auch wollen sie nicht in der militärischen Leitung gewesen sein. Heuck erklärte, er habe während seiner Tätigkeit in Mecklenburg lediglich die faschistischen Verbände feststellen wollen. Landgerichtsdirektor Jürgens habe mit allen Mitteln versucht, ihm ein Geständnis abzuringen, aber seine Feststellungen über die faschistischen Waffenlager nicht beachtet. So habe er einen Freiherrn v. Kuensberg, auf dessen Besitzung ein großes Waffenlager verborgen gewesen sei, nicht angeklagt, sondern als Zeuge gegen ihn vernommen. Rechtsanwalt Justizrat Fraenkl beantragt, den Landgerichtsdirektor Jürgens sofort als Zeugen zu vernehmen.

Die Urteilsbegründung im Prozeß gegen die Reichsbahn.

Berlin, 11. März.

Ueberraschend schnell ist gestern den Parteien im Prozeß der Eisenbahnerorganisationen die Begründung des auf Abweisung der Klage lautenden Urteils zugestellt worden, in dem es heißt:

„Das Gericht entnimmt aus den Bestimmungen des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924, des Reichsbahnpersonalgesetzes und der für einen Bestandteil des Reichsbahngesetzes erklärten Gesellschaftssatzung die Sonder- und Ausnahmestellung der beklagten Reichsbahngesellschaft hinsichtlich des allgemeinen Schlichtungsverfahrens. § 19 Absatz 2 des Reichsbahngesetzes erklärt die auf dem Gebiete des Arbeitsrechts usw. geltenden Gesetze und Verordnungen zwar grundsätzlich für vorliegend wirksam, aber nur insoweit, als sie nicht ihm selbst oder der Satzung widersprechen. Solche widersprechenden Vorschriften sind nach Auffassung des Gerichts § 22 dieses Gesetzes und § 15 der Satzung.. Ein Unternehmen, bei dem die Personalausgaben 65 Prozent aller Ausgaben ausmachen und das außerdem mit einer Schuld von seltenem Ausmaß belastet ist, läßt sich nicht ohne weiteres in das allgemeine Schlichtungsverfahren hineinpressen wie jede beliebige andere Unternehmungsform. Da die Beklagte hinsichtlich der Regelung von Lohnfragen, wie überhaupt ihrer sonstigen Geschäftsführung, unabhängig gestellt worden ist, verträgt sich mit ihrer besonderen Stellung im deutschen Wirtschaftsleben eine Bestimmung wie der § 6 der Schlichtungsordnung unter keinen Umständen. Nur durch ihre in den Verwaltungsrat delegierten Mitglieder und durch Anrufen des Sondergerichts bei Verletzung des § 2 des Gesetzes wegen Gefährdung und Störung des Arbeitsfriedens vermag die Reichsregierung den über § 6 der Verordnung erstrebten Erfolg zu erreichen.

Hiermit scheitert das Verlangen des Klägers an Sondernormen des Reichsbahngesetzes und der dazu erlassenen Satzung. Infolge ihres zwingenden Charakters ist es unerheblich, daß sich die Beklagte zunächst auf den Weg der gütlichen Vereinbarung im Schlichtungsverfahren begeben hat, auch ist die Vereinbarung eines Schiedsgerichts im Sinne der Zivilprozeßordnung in dem Verhalten der Reichsbahn nicht zu erblicken."

Zwecks Klärung der Lage treten nun die am Tarifvertrag beteiligten Organisationen am kommenden Montag zu einer Konferenz zusammen, um eb. Beschlüsse über die weitere Durchführung des Kampfes zu fassen.

Die Vorschläge des englischen Kohlenausschusses

London, 10. März.

Der einmütig abgefaßte Bericht des vom König eingesetzten Ausschusses zur Prüfung und zur Förderung des englischen Kohlenhandels empfiehlt, mit dem vorgesehenen Termin die Staatsunterstützung für den Bergbau aufhören zu lassen. Der Bericht sieht weiter gewisse Herabsetzungen der Löhne vor, empfiehlt jedoch, die Arbeitszeit nicht zu verändern. Von einer Verstaatlichung des Bergbaues rät der Ausschuß ab, schlägt aber vor, im Interesse der Wirtschaftlichkeit viele kleine Gesellschaften zusammenzulegen. Zwischen dem Bergbau und den von ihm abhängenden Industrien wird angeraten, eine bessere Zusammenarbeit zu bewirken. Vor allem müsse sich ein besonderer Ausschuß der Verbrennungs- und Elektrizitätsindustrie annehmen.

Das englische Kabinett befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Bericht des Kohlenausschusses. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß einige Zeit verstreichen müsse, bevor es dem Kabinett möglich sein werde, zu irgend welchen endgültigen Beschlüssen zu kommen. Man ist der Auffassung, daß nichts getan werden könne, so lange nicht sowohl die Vereinigung der Arbeitgeber, als auch die Bergarbeitergewerkschaften das Dokument einem eingehenden Studium unterzogen hätten.

London, 11. März.

Der Vorsitzende und mehrere Abgeordnete des Bergarbeiterverbandes begaben sich heute nachmittag zu einer Besprechung zum Premierminister, um die Lage im Bergbau zu erörtern.

Politische Uebersicht.

+ **Die Aufhebung der Weinsteuer im Ausschuß beschlossen.** Der Reichstagsausschuß für die Winzernot beschloß gestern, die Weinsteuer aufzuheben.

+ **Wiederaufnahme der französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen.** Die Verhandlungen über die Fundierung der französischen Kriegsschulden an Amerika sind wieder aufgenommen worden.

+ **Stapellauf eines britischen Kreuzers.** In Gegenwart von Vertretern der Marine, der Zivilbehörden sowie einer zahlreichen Menge fand gestern in Devonporth der Stapellauf des Kreuzers „Cornwall" statt.

Erlebnisse der modernen Kunst.

Von

Dr. Rudolf **Predeek**, Münster.

Kunstrichtung wird nicht erfunden und nicht konstruiert, sie ist notwendiger Ausdruck des Zeitgeistes, ist Aeußerung der in der Zeit lebenden und schaffenden Menschen. Hier, wie überall, sind hohle Mitläufer, deren blinde, verständnislose Nachmacherei nicht zum Urteil über das Wesen und die künstlerische Notwendigkeit des neuen Schaffens verführen darf. Und wenn auch verständlicherweise das Werden, die allmähliche Formung des neuen Stils zum Extremen drängte und individuellen Bekennermut, Ueberschuß und schonungslosen Kampf gegen alles Gewohnte und gegen das dem schaffenden Künstler als überlebt und unberechtigt Erscheinende zur Folge hat, so bringt doch die Unaufhaltsamkeit und Notwendigkeit künstlerischen Ausdrucksringens neben aller Ueberspanntheit eine Fülle von Wahrheit, Echtheit, Unabänderlichkeit, die sich in Rückwirkung von Extremen kristallisiert als dauernder Niederschlag neuer Zeit und neuen Seins. Das Neue ist Feind des Alten in dem Sinne, daß jede Zeit ihre besondere Ausdrucksart verlangt. Was eine frühere Epoche an künstlerischem Werte schuf, kann gewiß auch heute noch und späterhin als Kunstwerk gelten, aber dennoch hat die künstlerische Aeußerungsart jener Zeit für eine neue Zeit keine Berechtigung mehr, weil sich jede Zeit ihre Formen schafft, sofern sie nicht müde und blasiert auf dem Alten ausruht und eingeschlafen ist. Es wäre verwunderlich gewesen, wenn sich die Kunst im Zeitalter des Mechanismus, der Verindustrialisierung aller Menschenkräfte nicht völlig losgesagt hätte von der Entgeistigung und als Gegengewicht dazu nicht erst recht die Vergeistigung, die Nebensächlichkeit der Materie und die Erhebung des seelischen Inhaltes gefordert und anfänglich mit halsstarriger Einseitigkeit und Uebertriebenheit ertrotzt hätte. Alles starke Neue betrachtet das Alte im Taumel neuen Zieles als überflüssigen Ballast. Und so glaubten auch jetzt die Stürmer, die Kunst von vorn wieder anfangen zu können.

*

In dem Augenblick, wo die Kamera mit unerhörter Sicherheit und Schärfe die Natur entdeckt und ihre Reize entblößt, wo sie die Wirklichkeit mit treuer Liebe wiederzugeben vermag, da zieht sich die Malerei in ihr eigenstes Gebiet zurück, besinnt sich, daß sie nicht dem Auge allein zu dienen habe, daß sie nicht den menschlichen Gesetzen der Farblehre und der Formbildung unterliegt, sondern, daß sie über den Menschen steht, unabhängig von ihren Vorschriften, und geht mit der Philosophie und dem Mystizismus einen Bund ein. Das ist die Philosophie des Einzelnen. Der Subjektivismus wird zum letzten Ziel erhoben, und jeder Künstler wird zum Künder seiner selbst.

*

Die Verinnerlichung, die der Künstler dabei gewann, zog aber einen Trennungsstrich zwischen ihm und der Masse. Die Aeußerung des Subjekts wird zum Kunstwerk, wenn sie einwirkt auf die Masse, für die sie bestimmt ist, Kunst ist die formgewordene Mitteilung eines Inhaltes, durch die der schöpferische Gedanke auch im andern Erschauen und Erleben wird.

So war das Prinzip der Subjektivität zu einseitig gefaßt. Die künstlerische Aeußerung mißachtete mit fast fanatischer Wut das Unverständnis der Masse oder sah deren Kopfschütteln als gute Bewertung für sich selbst an. Ein Einseitigkeit wurde zum Verhängnis, und ihre Werke blieben unberührt vom Ewigkeitsgedanken der Kunst.

Aber die Flegeljahre sind vorüber, in denen man glaubte, in übermütiger Kraft das Alte über Bord werfen und neue Gesetze in die erstaunte Welt setzen zu können. Der Bolschewismus der Kunst machte einer Besinnung Platz ohne Aufgeben des als richtig erkannten Neuen. Man begann die neugewonnenen Mittel zu sichten, man erkannte das Unechte, das unter dem Mantel der Kunst versteckte Mitläufer- und Nichtskönnertum. Idee scheidet sich von Bluff, Inhalt von Schema, Gedanke von Methode, Können von Stümperei. Man weiß, daß der Weg zum Neuen nicht aus dem Nichts hervorkommt, sondern über das Alte führt. Immer klarer schält sich aus dem Nichts des Anfanges die Idee.

*

Aber der Samen der Kunst trägt seine edlen Früchte erst im Boden des Verständnisses und der Mitarbeit der Masse, der die Kunst als Aeußerung des Künstlers gilt. Die Masse ist träge. Die mitreißende Kraft des Neuerers regt sie auf; sie protestiert; sie schließt sich in philisterhafter Abwehr zusammen, weist mit pathetischer Gebärde große Vorbilder, an denen sie nicht einmal Anteil hat, weil sie den Stillstand zur Gesetzmäßigkeit erklärt. Besitz ist bequemer als Erwerb, also ist das unverstandene Neue falsch und verwerflich, und nur das Alte ist gut.

*

Selten fand eine Kunstrichtung soviel Widerspruch wie heute, selten soviel Lieblosigkeit, selten eine dem Entgegenkommen so wenig bereite Menge.

Man weiß nicht einmal, wo das Wesen des Neuen zu suchen ist, man kann nicht unterscheiden, wo sich Offenbarung einer echten Künstlerseele und wo die Mittelmäßigkeit des Mitläufers äußert. Man verwirft ahnungslos und läßt unwillig im bequemen Sessel die Schar der Jungen als unvermeidbares Uebel an sich vorüberziehen.

Nie vielleicht entstand mehr Kitsch und Unwert als unter dem Segel der neuen Richtung, nie verführte ein Stil mehr zu Experimenten und Effekt. Aber was sie Gutes schuf, von neuen Gesichtspunkten aus betrachtet, wie sie neuen Geist in neuen Formen äußerte, das kann und darf nicht übersehen werden. Man mag sich über den Geschmack streiten, aber man darf nicht den Extremen auf der einen Seite Verstocktheit und Unduldsamkeit auf der anderen gegenüberstellen.

Nur derjenige hat die Fähigkeit, den Unwert im Neuen festzustellen, der den Wert des Alten erkennt und ihn begründen kann.

Man sehe sich einmal eine Ausstellung moderner Kunst an mit dem etwas duldsameren Gedanken, daß es unter den Modernen doch nicht nur Verblendete und Phantasten gibt, daß hinter der ernsten Absicht vieler wohl ein Wertvolles, Beachtenswertes stecken muß. Man mache sich einmal klar, daß sich die moderne Kunst abwenden will von der rein sinnlichen Erfassung und der technischen Raffiniertheit, um an Stelle dessen Veranschaulichung innerer Welterkenntnis zu sein. Die Musik will ja auch nicht nur den Ohren schmeicheln, sondern sie will durch das Gehörorgan einwirken auf den Geist, will künden von dem Seelenvorgang und der Anschauung des Komponisten; so wendet sich der Maler auch nicht an die Augen um der Augen willen; er nimmt seine Gegenstände nur als nebensächlich aus den Vorgängen der Umwelt und äußert an ihnen sein Erleben, seine Weltanschauung; an Stelle des Vorstellungsmaterials gibt er Denk- und Empfindungsprinzipien. Bei dem Verständnis für diese Art wird dem Unvoreingenommenen und auch dem Widerstrebenden eine Gefühlswelt offenbar, die an Reichtum ganz gewiß nicht zurücksteht hinter den Werken vergangener Zeit und die den Werken mittelalterlicher Meister innerlich sehr nahe steht.

= **Ein Aufruf zur Sammlung rheinischer Volkslieder.** Die durch den Krieg unterbrochene Sammlung der rheinischen Volkslieder ist durch die dem Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande in Bonn angegliederte Sammelstelle wieder aufgenommen worden. Die Geschäftsstelle des „Rheinischen Wörterbuches" hat in einem Aufruf alle Heimatfreunde und Liederkundigen aufgefordert, rheinische Volkslieder, von denen sie Kenntnis haben, einzusenden; es ist beabsichtigt, ein Volksliederarchiv der Rheinlande zu schaffen, das durch Veröffentlichung aus dem Liederschatz des Volkes veredelnd einwirken soll und den Forschenden zu Diensten steht.

= **Kein neuer Intendant für die Berliner Staatsoper.** Da die Verhandlungen des preußischen Kultusministeriums, für die Berliner Staatsoper einen neuen General-Intendanten zu gewinnen, bisher zu keinem Erfolg geführt haben, soll, wie verlautet, der zurzeit bestehenden Direktion, der Leo Blech, Erich Kleiber, Franz Ludwig Hörth und Geheimrat Winter angehören, endgültig die Leitung der Staatsoper übertragen werden.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Heute, Freitag, beginnt der Vorverkauf für das kommende Symphonie-Konzert am 16. März, abends 8 Uhr, im Stadttheater. Das Konzert steht unter der Leitung von Professor Gustav Havemann, Berlin. Außer der vierten Symphonie von Schumann und der zweiten Symphonie von Beethoven kommen u. a. Lieder von Mahler und Strauß mit Begleitung des Orchesters unter solistischer Mitwirkung von Heinrich Rehkemper, München, zur Aufführung. — Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne findet der Vorverkauf in den bekannten Stellen statt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet

Wohnung und Gartenland.

Aus dem Leserkreis geht uns eine Zuschrift zu, die ein Thema berührt, das mehr und mehr an Bedeutung gewinnt: Während der Inflation wurde bei den Wohnungsmieten alles einzeln berechnet. Das änderte sich, als Ende 1924 die prozentuale Goldmiete (Friedensmiete) eingeführt wurde. Nun war aber auf dem Lande mit der Wohnung zugleich ein Garten vertraglich vermietet, d. h. ohne besondere Zahlung. Dieser Umstand war bei der Regelung der Mietzahlung in Goldmark nicht berücksichtigt, und es entstanden lange ärgerliche Mietstreitigkeiten, nicht zum Guten der Parteien. Die Gerichte nehmen keine klare Stellung ein, während die Mieteinigungsämter vielfach Land und Wohnung trennen. Wie aber ist es, wenn im Juli die Friedensmiete eintritt? Die Ansicht vieler Haus- und Grundbesitzer geht dahin, daß auch dann das Land besonders bezahlt werden muß, auch wenn es bis Juli 1914 zur Wohnung gehört hat. Die Mieter bestehen aber auf dem Vertrag, und das Ende werden wieder viele Prozesse sein. Es wäre wünschenswert, daß die maßgebenden Stellen sich klar über diese Frage äußerten, besonders weil viele Mieter das Gartenland einfach liegen lassen wollen, wenn sie es besonders pachten sollen.

L. K.

✣

Aus dem Landkreis Bochum.

⊡ **Weitmar,** 11. März. Der Schriftsteller Will Vesper liest am Dienstag, 16. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Waldschlößchens aus seinen Werken vor.

t **Weitmar,** 11. März. Der Krieger- und Landwehrverein Weitmar nahm in der gutbesuchten Monatsversammlung 15 neue Mitglieder auf. Der Verein will zur Erinnerung an die Helden des Weltkrieges 1914/18 ein würdiges Denkmal errichten.

cm **Altenbochum, 11. März.** Der evangelische Bergmannsverein Altenbochum hält Sonntagnachmittag 4 Uhr seine Generalversammlug im Vereinslokal ab. — Diebe brachen nachts in ein Schulzimmer der katholischen Schule an der Schulstraße ein und entwendeten eine Geige und sechs Mark, die im Pult aufbewahrt wurden. — Diejenigen Kinder (auch Jugendliche bis zu 17 Jahren) unserer Gemeinde, die auch in diesem Jahre zum Landaufenthalt entsandt werden wollen, müssen sich sofort auf dem Wohlfahrtsamt Wittener Straße 8, melden. — Die Jagdpachtverteilungsliste für das Rechnungsjahr 1924 bis 1925 liegt 14 Tage zur Einsicht im Amtsgebäude 1 offen.

(-) **Hordel,** 11. März. Im Gemeindegasthaus Hordel fand am Montag eine Bezirksversammlung der Cäcilienvereine des Dekanats statt. Bezirkspräses P. Rektor Zerwas (Holsterhausen) überbrachte Grüße des Diözesanpräses Domvikar Schauerte. Außer den üblichen geschäftlichen Punkten, die glatt erledigt wurden, stand die Feier des 50jährigen Bestehens des Chores Wattenscheid-Propstei auf der Tagesordnung. Der genannte Chor wünscht aus Anlaß seiner am 19. September stattfindenden Jubelfeier den gesamten kirchenmusikalischen Teil des Festprogramms selbst zu bestreiten und wird der nächsten Versammlung das Programm vorlegen. Das Dekanatsfest soll nicht damit verbunden sein. Das nächste Dekanatsfest soll zusammen mit der Fahnenweihe des Chores Wanne-Nord im Sommer dieses Jahres stattfinden, sofern es diesem Chor möglich sein wird, das Fahnenweihfest zu begehen. — Im Anschluß an die Versammlung fand eine instruktive Probe der Diözesan-Pflichtmesse für Männerchor statt. — Am kommenden Sonntag finden in den oberen Räumen des Saalbaues zwei Versammlungen statt. Um 7 Uhr abends spricht im Auftrage der vaterländischen Arbeitervereine Landtagsabgeordneter Schmidt (Berlin) über Betriebsratswahlen und andere Arbeiterfragen. Sodann hält um 8 Uhr Landesgeschäftsführer Schwinter aus Hagen einen interessanten Lichtbildervortrag „Was wir verloren haben".

r **Langendreer, 11. März.** Heute abend gegen 7½ Uhr überfielen zwei mit Revolvern bewaffnete Männer ein Personenauto, das vor dem Reichsbankgebäude hielt. Sie zwangen die Insassin, Frau Bankrat Heidenreich, den Wagen zu verlassen und nötigten den Chauffeur, mit ihnen fortzufahren. Nachdem sie sich von ihrer irrigen Annahme, daß es sich um einen Geldtransport handele, überzeugt hatten, brachten sie den Wagen in der Nähe von Annen zum Halten und suchten unerkannt das Weite.

at **Langendreer,** 11. März. Für das Volksbegehren hatten sich bis gestern in Langendreer 1100 Personen, in Werne 1150 Personen eingetragen. — Studienassessor Kreutz vom hiesigen Realgymnasium ist nach Mengede an die dortige Mittelschule gewählt. Er wird die Stellung am 1. April schon antreten.

h. **Stockum,** 11. März. Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am 15. d. Mts. die Eheleute Friedrich Rohlfing und Frau Auguste geb. Diedrich. — Am vergangenen Donnerstag mußte die Zeche „Neu-Iserlohn" wegen Mangel an Absatz eine Feierschicht einlegen. Die diesjährige Prüfung der Konfirmanden soll am 21. März, die Konfirmation am 28. d. Mts. abgehalten werden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Vorgänge im Krankenhause zu Eickel.

Der preußisch Wohlfahrtsminister Hirtsiefer hat auf eine kleine Anfrage des Abgeordneten Pieck (Komm.) an den preußischen Landtag folgende Antwort erteilt: „Neben dem Bergmann Adolf Kostka, der die Anzeige gegen die Schwester erstattet hat, sind alle in Frage kommenden Personen, die Kranken, die mit Kostka auf demselben Zimmer gelegen haben, die beschuldigte Schwester, der leitende Krankenhausarzt, die Oberin des Krankenhauses und der katholische Geistliche verantwortlich vernommen worden. Während Kostka seine ursprünglichen Angaben im wesentlichen aufrecht erhält, ergeben die Aussagen der übrigen Personen, daß die Angaben des Kostka bezüglich des Giftmordversuchees irrtürmlich sind; er hat an dem betreffenden Abend, wie vorher, seine Medizin — einen Eßlöffel Salycillösung, die an sich etwas brennt — erhalten. Eine gewisse Erklärung für die Angaben des Kostka dürfte nur darin zu finden sein, daß er nach den Aussagen mehrerer Zeugen am Abend des 11. Dezember vorigen Jahres unter starker Alkoholeinwirkung stand. Festgestellt ist, daß Kostka auf Veranlassung der Schwester Hygina Poppel von der Kommunion ausgeschlossen wurde, nachdem sie erfahren hatte, daß Kostka in zweiter, nicht kirchlicher Ehe lebte. Die Schwester hat darüber zweimal mit Kostka gesprochen. Bei dem Kaplan, der im Einvernehmen mit Kostka nach dem Verbleib von Kostkas erster Frau Erkundigungen anstellte, ist Kostka dreimal gewesen, um den Stand der Angelegenheit zu erfahren. — Die Frage 1 ist dahin zu beantworten, daß von seiten der Schwester und des Kaplans keine Handlungen vorliegen, deretwegen sie zur Rechenschaft gezogen werden könnten. Die Frage 2 erledigt sich damit von selbst. Die Frage zu 3 beantworte ich dahin, daß die Ueberführung aller konfessionellen Krankenhäuser in kommunale Verwaltung weder erwünscht noch möglich ist."

✣

)(**Höntrop,** 11. März. Die Haltestelle der Straßenbahnen an der Kirche in Höntrop ist jetzt bei der Metzgerei Collenberg. Dort kreuzen sich die von Bochum und Wattenscheid kommenden Wagen. — Die Eintragungen zum Volksbegehren betrugen hier am Dienstag abend insgesamt 1312.

* **Wattenscheid,** 10. März. Rektor Otto Prein in Leithe ist als Schiedsmann für die Gemeinde Leithe für die neue dreijährige Amtsperiode wiedergewählt und bestätigt worden. — Die Reifeprüfung bestanden am Bochumer Lyzeum Frl. Josephine Hengstenberg und Frl. Herta Wolf aus Wattenscheid und Frl. Grete Möller aus Eppendorf. Die beiden Wattenscheiderinnen gedenken sich dem Studium der Philologie zu widmen.

::: **Westenfeld,** 11. März. Die Amtsversammlung trat gestern zum letzten Male zusammen. Es handelte sich bei den Beratungen in der Hauptsache um Angelegenheiten, die die bevorstehende Vereinigung der Gemeinden des Amtes mit der Stadt Wattenscheid betrafen und die bald durch einstimmige Beschlüsse erledigt waren. Amtmann Baumann nahm vor Eintritt in die Besprechung der Eingemeindungsangelegenheiten Veranlassung, sich gewissermaßen von seiner Amtsversammlung zu verabschieden. Nach jahrelangem Kampfe sei es gelungen, den Sieg, wenn auch nur einen Teilsieg, davonzutragen. Der Vorsitzende teilte dann mit, daß ihm der Wirteverein in Höntrop ein Gesuch eingereicht habe. Es handele sich um die Getränkesteuer. Die Amtsversammlung habe eigentlich nichts mit der Sache zu tun. In der Stadt Wattenscheid bestehe die Getränkesteuer, im Amte nicht mehr. Nach den Bestimmungen liege die Möglichkeit vor, daß die jetzigen Amtsgemeinden sich den Steuervorschriften der Stadt fügen müßten und daß ihre Eingesessenen auch wieder von dieser Steuer erfaßt würden. Auch die Wirte befürchteten das. Sie ersuchten deshalb das Amt, mit der Stadt in Verbindung zu treten, damit sie von der Getränkesteuer befreit würden. Er setze voraus, daß die Versammlung damit einverstanden sei, daß er sich in diesem Sinne an die Stadt wende. Er würde auch wegen der Hausschlachtungen einen ähnlichen Antrag befürworten, da in Wattenscheid auch für die Hausschlachtungen Schlachthauszwang bestehe. Auch bei der Müllabfuhr müsse wegen der Erhebung der Gebühren in den Bezirken, in denen keine Müllabfuhr stattfinde, entsprechend eingewirkt werden. Dann empfehle er, die Personalkommission der Amtsversammlung mit mehr Rechten auszustatten. Amtsverordneter Kuhles befürchtete, über die südliche Verwaltungsstelle werde nichts Bindendes zu machen sein. Die neue Stadtverordnetenversammlung beschließe darüber. Es seien Fehler begangen worden. Es habe so gemacht werden müssen wie bei Wanne-Eickel. Die Kommission wurde dann ergänzt. Sie besteht aus folgenden Amtsverordneten: Echterhoff, Kuhles und König (Ztr.), Weyers und Kestermann (D. V. P.), Tölle (Soz.) und Becker (Komm.). In geheimer Sitzung wurden noch Beamtenangelegenheiten erledigt.

⊙ **Eickel,** 11. März. Der polnische Staatsangehörige Bergmann M. hat vor einigen Tagen, von Frankreich kommend, die deutsche Grenze ohne einen Paß zu besitzen überschritten. Das Strafverfahren ist eingeleitet. — Auf der Hordeler Straße in der Nähe des Hauses Nr. 7. ist die elektrische Lichtleitung gerissen. Der Draht hing zu beiden Seiten bis zur Erde. Die fragliche Stelle wurde polizeilich abgesperrt. — Die Ausbesserungsarbeiten sind sofort in Angriff genommen. — Nachts haben Diebe durch Einbruch das Tabakgeschäft M. schwer heimgesucht. Zuerst wurde die Haustür gewaltsam geöffnet, dann eine Füllung der Ladentür ausgebrochen, wodurch die Täter durchgekrochen sind. Es sind Tabak, Zigarren, Zigaretten, Zuckerwaren, Tabakpfeifen und ein Fahrrad gestohlen. Sachdienliche Angaben, die streng vertraulich gehalten werden, bittet man der Polizei zu machen. — Eine auf dem Wochenmarkt von einem Händler entnommene Wurstprobe ist nach dem Untersuchungsergebnis nicht einwandfrei. Gegen den Verkäufer der Wurst wurde das Strafverfahren eingeleitet.

k **Wanne,** 11. März. Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der Woche vom 1. bis 6. März im Amte Wanne 2549 (gegenüber 2542 in der Vorwoche), im Amte Eickel 928 (gegenüber 938 in der Vorwoche). — Die Aufnahmeprüfung zum Realgymnasium und Lyzeum fand Samstag nachmittag statt. Gegenüber den vergangenen Jahren ist die Zahl der Prüflinge am Realgymnasium um 60 und am Lyzeum um 25 zurückgegangen. Am Realgymnasium haben 87 und am Lyzeum 73 die Prüfung bestanden.

ck **Wanne,** 10. März. Der Bergmann Heinrich Klusak hatte am 1. März auf der Zeche „Hannibal II" eine kleine Verletzung am Kopfe davongetragen. Da nach seiner Meinung die Verletzung leichter Natur zu sein schien, beachtete er dieselbe nicht weiter. In der vergangenen Woche mußte er sich schließlich im katholischen Krankenhaus einer Operation unterziehen, es hatte sich nämlich Blutvergiftung eingestellt und K. ist an den Folgen derselben gestorben. — Am 8. d. Mts. verschied Rektor i. R. Friedrich Brockhoff. Mit unermüdlichem Eifer hat er 55 Jahre für das Wohl der Jugend gearbeitet.

—o— **Röhlinghausen,** 11. März. Zum Schweinemarkt am 10. März waren nur 80 Schweine aufgetrieben. 40 Tiere wurden verkauft. 7 bis 10 Wochen alte Ferkel kosteten 40 bis 50 Mark, 10 bis 12 Wochen alte 50 bis 65 Mark. Die Nachfrage war größer als das Angebot, doch scheiterten viele Käufe an den sehr hohen Preisen. — Die vier neuen Glocken für die St. Barbarakirche sind am 2. Februar in Hemelingen bei Bremen gegossen worden. Sie werden in diesen Tagen hier erwartet.

* **Gelsenkirchen,** 11. März. Nach einem Telegramm, das bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen aus Berlin einging, wurde die Geldgeberin des Betrügers Martin, die „Gefu" in Berlin, zur bedingungslosen Herausgabe der Wertpapiere verurteilt, die Eigentum der Stadt Gelsenkirchen sind. Damit ist der Zivilprozeß in erster Instanz von Gelsenkirchen gewonnen. Da bei der Höhe des Objektes — 900 000 Mark — mit einem Einspruch der Gegenseite zu rechnen ist, wird die Sache demnächst wohl beim Kammergericht erneut verhandelt werden. Jedenfalls stellen sich nach diesem Urteil der ersten Instanz die Aussichten für die Stadtverwaltung durchaus günstig dar. Professor Krautwig, Stadtmedizinalrat von Köln, wird voraussichtlich demnächst aus seinem Amte scheiden. Sein Nachfolger als ärztlicher Beigeordneter Kölns wird vermutlich Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg (Gelsenkirchen) werden. — Während eines Besuchs bei seiner Tochter stürzte der 54jährige Bergmann Gunia von der Treppe. Gunia war auf der Stelle tot.

Aus dem Landkreis Hattingen.

ü **Stiepel,** 11. März. Zu einem gemeinen Ueberfall ließ sich der Bergmann O. am Sonntag verleiten. Ohne jeden Grund überfiel er einen anderen Arbeitskameraden und brachte diesem in der Mitternachtsstunde zwei Messerstiche in den Rücken, einen dritten in den Oberarm bei. Der Gestochene mußte sich in ärztliche Hilfe begeben.

ü **Blankenstein,** 11. März. Die Amtsbücherei wird von immer mehr Eingesessenen benutzt. Die geringe Lesegebühr von 2 Mark jährlich ermöglicht auch den Minderbemittelten die Benutzung. Die Ausgabe der Bücher erfolgt zweimal wöchentlich am Montag und Donnerstag nachmittag ab 3 Uhr.

ü **Buchholz,** 11. März. Bei der Revision der Milchproben wurde eine Probe als mit 25 Prozent Wasser getauft befunden. Die Milch ist nachweisbar auf dem Hofe des Landwirts H. in Durchholz gefälscht. — Die Arbeiten an dem neuen Damm mußten des Hochwassers wegen eingestellt werden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Herne,** 11. März. In einer Sitzung des Verwaltungsausschusses des Herner Arbeitsmarktes wurde die Ausführung weiterer Notstandsarbeiten beschlossen, um die Zahl der Erwerbslosen weiterhin herabzumindern. Insgesamt 175 Erwerbslose sollen dabei für eine Zeit von zwei bis drei Monaten beschäftigt werden.

:: **Witten,** 11. März. Am 9. März wurde der Erweiterungsbau des evangelischen Kindergärtnerinnenseminars in Witten eingeweiht. Das Kindergärtnerinnenseminar hat sich zur Aufgabe gestellt, geeignete Kräfte für die evangelischen Kindergärten der Provinz Westfalen vorzubilden. Vorbedingung für den Besuch des Seminars ist Lyzeums- oder Mittelschulreife.

nb **Hagen,** 11. März. Aus Anlaß des zwanzigsten Todestages Eugen Richters fand in Hagen eine Gedenkfeier statt. Unter Führung des Vorsitzenden der Demokratischen Partei im südwestfälischen Walkreise, Kaufmann Max Loesenbeck, wanderte am Spätnachmittag unter Hagelschlag und Gewittersturm eine kleine Schar der stark gelichteten alten Richtergarde hinauf zum Eugen Richter-Turm, wo die Feier vor sich ging. Der demokratische Reichstagsabgeordnete Ziegler hielt die Gedächtnisrede.

s **Dortmund,** 11. März. Ueber die Art und den Umfang der Verfehlungen des vor reichlich zwei Jahren in den Ruhestand getretenen Rendanten der Brackeler Amtssparkasse, Haselhoff, hört man, daß er mit dem Gelde der Sparkasse Brackel auf eigene Rechnung und Gefahr Geschäfte gemacht hat und zwar schon längere Jahre. Natürlich hat er die Schiebungen nicht allein vornehmen können. Der damalige Gegenbuchführer und jetzige Rendant Stuckenhoff hat reblich dabei geholfen und auch seinen Nutzen davon gehabt. Auch er ist neuerdings in Untersuchungshaft genommen worden. In den Sparkassenskandal soll auch ein bekannter Großkaufmann derart verwickelt sein, daß sich dessen Verhaftung als zweckmäßig erwiesen hat. Der kommissarische Amtmann des Amtes Brackel, Anton Strohbusch, dem zum Vorwurf gemacht wurde, daß er ohne Genehmigung des Sparkassenvorstandes sich einen höheren Kredit hat einräumen lassen, ist jetzt nach längerer Krankheit im Krankenhause gestorben.

)(**Hörde,** 11. März. Nach dem „Hörder Volksblatt" beabsichtigt die Gewerkschaft Lothringen im Anschluß an den an der Kluse für die umzulegende Eisenbahnstrecke Hörde-Hacheney vorgesehenen Bahnhof einen neuen Wetterschacht mit Personenförderung abzuteufen. Auf dem alten Schacht der Zeche „Freie Vogel- und Unverhofft" soll die Förderung abgebrochen und das freigewordene Material bei dem Schachtbau an der Kluse Verwendung finden. Die Umlegung der Eisenbahnstrecke Hörde-Hacheney soll schon Anfang April als Notstandsarbeit in Angriff genommen werden und für 500 Arbeiter Beschäftigung bieten.

Dusburg, 11. März. In Duisburg fand eine von der internationalen Transportarbeiterföderation einberufene Versammlung des internationalen Rheinschiffahrtspersonals statt, die sich mit den Tarifkündigungen in der Rheinschiffahrt beschäftigte. Sämtliche Redner betonten, daß nur durch eine internationale solidarische Kampfaktion dem Angriff der Arbeitgeber begegnet werden könne. Es wurde einstimmig eine Entschließung in diesem Sinne angenommen.

□ **Düsseldorf,** 11. März. Mittwoch vormittag hielt die Stadtverwaltung mit Vertretern der Wirtschaft eine Besprechung über den Haushaltsplan für 1926 ab. In der Besprechung waren erschienen Vertreter des Haus- und Grundbesitzervereins, eines Mieterschutzvereins, von Beamtenvereinigungen, von Handlungs- und Angestelltenverbänden, ferner Vertreter der Gewerkschaften. Die Handelskammer und die Handwerkskammer werden noch eine besondere Besprechung mit der Stadtverwaltung über den Haushaltsplan haben. Oberbürgermeister Dr. Lehr ging auf die wichtigsten Posten des neuen Haushaltsplanes näher ein. Um ihn überhaupt zum Ausgleich bringen zu können, mußten ungefähr 10 Millionen Mark gestrichen werden. Immerhin blieb noch ein Defizit von 2,8 Millionen Mark, das sich jetzt durch die Beschlüsse der Fachausschüsse auf 6,3 Millionen Mark erhöht hat. Der Haushaltplan ist von dem Gesichtspunkt aufgestellt, daß ein schärferes Anziehen der Steuerschraube und der Abgaben nicht durchführbar ist. Mehr angespannt als im Vorjahre werden die städtischen Betriebe, die 12 Millionen Mark aufbringen sollen gegen 7¼ Millionen Mark im Vorjahre. Der Oberbürgermeister schloß mit dem Bemerken, daß man nicht allzu pessimistisch sein dürfe, sondern an die Zukunft glauben müsse. Für die Stadt Düsseldorf werde die Ausstellung 1926 wohl einen Schritt nach vorwärts bedeuten.

:: **Cleve,** 10. März. Die Verschmutzung der Niers hat in den Kreisen Cleve, Geldern und M.-Gladbach durch die mangelhafte staatliche Aufsicht einen solchen Umfang angenommen, daß den Anwohnern in der wärmeren Jahreszeit das Leben unerträglich werden wird. Außerdem sind durch die Verschmutzung des Flußes tausende von Morgen Acker- und Wiesenland wertlos geworden. Die Zentrumsfraktion des preußischen Landtages hat einen Antrag eingebracht, der zur Beseitigung der schlimmsten Uebelstände die Bereitstellung eines Betrages von einer Million Mark aus Staatsmitteln fordert.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der Arbeiter Kurt Scholl in Gladbeck kam beim Aufspringen auf einen Pflug zu Fall und geriet dabei unter den Pflug, der ihn zu Tode drückte. — Der Gürtler Hilpe wurde in Iserlohn von einem Auto überfahren und lebensgefährlich verletzt. — Die Harpener Bergbau-A.-G. beabsichtigt, die Schachtanlage „Preußen I" bei Lünen stillzulegen. Die Belegschift wird von „Preußen II" übernommen. — Auf der Zeche „Karoline" bei Holzwickede geriet am Schachte der vierten Sohle eine Benzinlokomotive in Brand. Menschen wurden nicht gefährdet. — In Massen brannte das Haus des Wirtes Ligges völlig nieder. — Der Bergwalide Heinrich M. wurde in Essen von einem Auto überfahren und getötet. — Die Thyssenwerke in Hamborn haben die kürzlich beurlaubten dreitausend Bergleute wieder eingestellt. — Aus einem Fenster eines Hauses in Barmen stürzte ein Mann auf die Straße. Der Tod trat alsbald ein. — Das Dienstmädchen Anna Läufer wurde auf dem Uhlenhorstweg in Mülheim von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß das Mädchen am Tage darauf starb. Es handelt sich hier um denselben Chauffeur, der am 4. März den Schlosser Henke totfuhr.

Aus dem Gerichtssaal

§ **Köln,** 9. März. Ein Brennereibesitzer aus einem Kölner Vorort hatte den Hahn des Monopolsprit-Bottichs, der in einem amtlich verschlossenen Raume stand, doppelt durchbohrt, so daß der Sprit stets auch in dem anschließenden Steigerohr stand, und dann in dieses heimlich von außen her ein dünneres Rohr eingefügt, durch das er nächtlicherweise vier Jahre lang unversteuerten Sprit beziehen und schwarzbrennen konnte. Er wurde zu fünf Monaten Gefängnis und zur Zahlung von 1 118 485 Mark hinterzogener Steuern oder zu zwei weiteren Jahren Gefängnis verurteilt. Zwei Helfer müssen je 188 411 Mark zahlen oder sechs Monate Gefängnis verbüßen.

§ **Berlin,** 11. März. In der fortgesetzten Sitzung des Schöffengerichtes Lichterfelde kam im Prozeß gegen den Freiherrn v. Lützow zur Sprache, daß unter den Schülern im Herbst 1922 ein Zettel im Umlauf war, auf dem das Material gegen den Angeklagten zusammengetragen wurde, wobei die besonderen Fälle des Prügelns und der Zärtlichkeiten aufgeführt worden waren. Dieser Zettel war dem Lehrer Dr. Lippmann überreicht worden. Die Zeugen, die dazu gehört wurden, bestritten aber die von der Verteidigung gemachte Unterstellung, daß es sich bei diesem Vergehen um eine Hetze des dem Angeklagten feindlichen Lehrerpersonals gehandelt habe. Der jetzt 19jährige Realschüler P. kam erst spät in das Landerziehungsheim und hat niemals Schläge bekommen. Der Schüler weiß jedoch von zahlreichen Prügelstrafen bei anderen zu berichten. Am schlimmsten seien die sogenannten Lieblingsschüler daran gewesen, weil sie die meisten Schläge bekamen und viel häufiger Gutenachtküsse. Außerordentlich schwer belastende Beschuldigungen hatte der jetzt 18jährige Herbert S. gegen den Angeklagten in der Voruntersuchung ausgesagt, er schränkte diese Behauptungen jetzt jedoch ganz erheblich ein. Der eigene Vater dieses Zeugen stellte der Wahrheitsliebe seines Sohnes ein sehr ungünstiges Zeugnis aus und sprach davon, daß er bei ihm nicht nur den Stock, sondern häufig auch die Reitpeitsche kräftig in Anwendung gebracht hätte. Der Zeuge Herbert S. erklärte auf Vorhalt von Amtsgerichtsrat Feußner schließlich, daß er das, was er jetzt ausgesagt habe, mit gutem Gewissen beschwören könne und leistete dann auch den Zeugeneid. Im Laufe der Sitzung kam es einige Male zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Verteidigung einerseits und einem Sachverständigen und dem Anklagevertreter andererseits, auch einmal zu einer Differenz zwischen den Verteidigern selbst.

Letzte Telegramme

Beschlüsse des Reichsrats.

Berlin, 11. März.

Der Reichsrat hielt heute nachmittag eine öffentliche Vollversammlung ab. Angenommen wurde einstimmig ohne Debatte ein Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes zum Schutz der Republik dahin, daß der Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik nicht mehr in Strafsachen zuständig sein soll. Das Republikschutzgesetz selbst bleibt im übrigen bestehen. Der Reichsrat stimmte ferner einem Gesetzentwurf zu, durch den die Kartoffelverordnung vom 24. Mai 1920 formell aufgehoben wird. Durch diese Verordnung war der Minister für Volksernährung und Landwirtschaft seinerzeit ermächtigt worden, die gewerbliche Verwendung von Kartoffeln einzuschränken.

Vorschüsse auf die Hauszinssteuer.

Berlin, 11. März.

Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit, daß auf das Aufkommen an allgemeiner Hauszinssteuer für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1926 Vorschüsse gegeben werden können und zwar bis zur Höhe von 90 v. H. des berichtigten Sollaufkommens des gemeindlichen Hauszinssteueranteils für die Neubautätigkeit für das erste Vierteljahr 1926. Außerdem hat die Staatsregierung im Vorgriff schon jetzt einen Betrag von 25 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Italienische Industriespionage in Thüringen.

Berlin, 11. März.

Wie aus Zella-Mehlis gemeldet wird, hatte dort ein Italiner Beziehungen zu einem Werkmeister eines großen Metallwerkes angeknüpft und sich durch Bestechung geheime Konstruktionszeichnungen verschafft. Der Italiener, der seine Spionage auch auf andere thüringische Industrieorte ausdehnen wollte, ist in Oberhof festgenommen und in das Landgerichtsgefängnis von Meiningen gebracht worden. In seinem Besitz wurden drei Zeichnungen vorgefunden.

Der neue Bothmer-Prozeß.

Potsdam, 11. März.

Vor dem Großen Schöffengericht Potsdam stand heute die Gräfin Bothmer unter der Anklage der Urkundenfälschung und des Betruges. Sie hatte, wie bekannt, auf ein Schreiben, das ihr angeblich von ihrer mütterlichen Freundin, der verstorbenen Frau Rick diktiert worden war und in dem sie den Namen der Krankenschwester Hironyma gefälscht hatte, eine Summe von annähernd 900 Mark von einem Freunde der Familie Rick erhalten. Zu Beginn der Verhandlung lehnten die Verteidiger der Gräfin den Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Westerkamp, als befangen ab. Die Sitzung wurde darauf bis 12 Uhr vertagt. Die Strafkammer soll entscheiden, ob Landgerichtsdirektor Westerkamp als befangen anzusehen ist oder nicht. Die Strafkammer beschloß, daß die vorgebrachten Ablehnungsbeschwerden keinen Anlaß böten, den Vorsitzenden als befangen anzusehen. Der Antrag wurde zurückgewiesen und alsdann in die eigentliche Verhandlung eingetreten.

Automobilunglück bei Stuttgart.

Stuttgart, 11. März.

In der vergangenen Nacht fuhr ein Auto aus Pforzheim auf der Ringstraße nach dem Lustschloß Solitude bei Ludwigsburg in einer Kurve, anscheinend infolge eines Irrtums des Fahrers, mit großer Wucht über den Weg hinaus und überschlug sich. Drei Insassen wurden dabei getötet, ein vierter verletzt.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Tapeten zu und unter Fabrikpreisen **nur Ernst Körmann** Bochum, Ecke Buddenbergstr.

Vor Kauf besichtigen Sie meine **– 7 Schaufenster –** und lassen sich die Schlager unverbindlich im Laden zeigen.

Die wirtschaftliche Aufgabe

unseres Unternehmen, unseren Kundenkreis mit richtigen Waren zu den denkbar billigsten Preisen zu versorgen, haben wir in unserem bewährten Kalkulationssystem verankert. Diese, consequent für alle Artikel durchgeführte Preisfestsetzung hat uns das Vertrauen hunderttausender verschafft und sichert Ihnen gerade jetzt, am Beginn der Frühjahrs-Saison ganz überragende Vorteile:

Qualitätswaren für wenig Geld

Kleiderstoffe

Schotten doppelt breit, in schöner Ausmusterung 0.95. 0.85
Blusenstreifen solide Qualität, in schönen Mustern 0.95
Blusenflanell gute woll. Qualität, aparte Streifen 1.45
Popeline doppelt breit, in vielen Farben, reine Wolle 1.95, 1.65
Popeline 100 cm breit, gute Qualit. reine Wolle, in großem Farbensortiment 2.85
Schotten 100 cm breit, schwere reinwollene Qualität, aparte Muster . . . 2.90
Jacquard-Crêpe doppelt breit, reine Wolle in allen Modefarben 3.65
Kammgarn-Serge 130 cm br., reine Wolle marine und schwarz . 4.35, 3.85
Rips 130 cm breit, reine Wolle in vielen Farben 6.30, 5.75
Rips 130 cm breit, schwere Mantelqualität, moderne Farben 7.80

Damenwäsche

Damen-Hemden Trägerform mit Hohlsaum oder Klöppel garniert, 1.45, 1.28
Damen-Hemden Schulterschluß aus gutem Wäschetuch mit Feston . 2.90, 1.70
Passen-Hemden aus gutem Wäschetuch, voll groß 2.85
Beinkleider geschlossen mit Feston reich garniert 2.45, 1.95
Nachtjacken Kragenform, voll groß mit Wäschezacke 3.35 2.35
Damen-Nachthemden mod. Schlüpfform mit Hohlsaumgarn., 2.75, 2.45
Damen-Hemdhosen Windelform m. Hohlsaum oder Feston verarbeitet . . 2.45, 1.85
Prinzeßröcke Schulter- oder Trägerform mit Stickerei reich verziert 3.75, 3.10

Modewaren

Bubikragen mit Hohlsaum oder mit Spitze 0.48 0.38
Spachtelkragen reiche Spitze 0.95
Spachtelgarnituren Kragen und Manschette 1.95
Gürtel Wachstuch, in vielen Farben 0.20
Farbige Borden entzückende Neuheiten . . . . . Meter 0.55, 0.48, 0.38

Waschstoffe

Perkal 80 cm breit, solide Qualität, gemustert 0.48
Zephyr für Sporthemden und Blusen 0.59
Zephyr kariert, in schöner Ausmusterung . . . 0.88
Voile 100 cm breit, in schönen Mustern 0.68
Wasch-Mousseline gute Qualität, in vielen Mustern . . . 0.68
Wasch-Crêpe modern gemustert 0.75
Kleider-Crêpe 100 cm breit, moderne Frühjahrsmuster 0.85
Kleider-Frotté 100 cm breit, gute Qualität in mod. Mustern . . 1.90. 0.98
Schürzen-Satin apart gemustert 1.25
Woll-Mousselin gute Ware in aparter Ausmusterung 1.58

Neue Damen-Kleider

Neue Kleider reine Wolle, hübsche jugendliche Form, mit bunter Garnitur 6.90
Neue Kleider schöne lebhafte Schotten mit neuen Aufschlägen 8.90
Neue Kleider aus reinwoll. Popeline, fesche Glockenform in frischen Farben 8.75
Neue Kleider aus reinwoll. Popeline mit langem Arm, weiter Glockenrock mit Knopfgarnitur . 9.75
Neue Kleider aus gutem Wollrips mit farb. Bandgarnitur und Faltenpartie 12.50
Neue Kleider aus reinw. Rips, Rock plissiert, Kragen u. Aermel mit weißen Aufschlägen 16.50
Neue Kleider aus prima Popeline, weite Frauenform, Glockenrock mit aparter Goldverzierung 19.75

Regenmäntel reine Wolle, imprägniert, lose weite Form, mit durchgehendem Gürtel . . 19.75
Regenmäntel reine Wolle, imprägniert, beliebte Herrenform mit Riegel 23.50
Regenmäntel reine Wolle, imprägniert, flotte weite Form, mit eingelegter Rückenfalte . 28.50
Regenmäntel prima Burbury, moderne Passenform mit Faltenpartie 39.00
Neue Kleider prima Woll-Mousseline, hübsche bunte Dessins, entzückend gearbeitet 8.90
Neue Kleider prima Woll-Mousseline mit weißer Weste und Faltengarnierung 9.75
Unterröcke aus prima gestreifter Kunstseide m. Plissé-Volant in schönen lebhaften Farben 4.90

Neue Mäntel aus einfarbigem Wollstoff mit moderner Glocke, Tressen und Knopfgarnitur . . 13.75
Neue Mäntel aus gutem Tuch, in schönen prakt. Farben, mit neuer seitl. Garnierung . . 19.75
Neue Mäntel aus reinw. Rips, fesche jugendl. Form, m. Faltengarn. in schön. Modefarb. 26.50
Neue Mäntel aus prima reinw. Tuch, chice kleidsame Form, in lebhaften Farben . 28.50
Neue Mäntel aus prima Wollrips, elegante Ausführung geschmackvoll gearbeitet . . 35.00
Neue Kleider aus prima Popeline, reiz. Machart mit andersfarb. Blende u. Stickerei 24.50
Neue Kleider aus schwerem Wollrips, entzück. Kasakform m. Faltenrock u. b. Garnier. 29.50

Damen-Hüte



Damenhut aus Strohkopf, mit Ripsband u. flotter Schleifengarnitur Abbildung rechts 7.35
Damenhut aus Ripsseide, moderne Form, in hellen und dunklen Farben . . 3.50
Damenhut Liseretstroh, aufgeschl. Form, mit breiter Ripsbandgarnitur . . 3.75
Damenhut aus Taffetseide, kleidsame Form, mit aparter Goldgarnitur . . 5.50
Eleg. Damenhut aus Ripsseide, fesche aufgeschlagene Form, in guter Ausführung . . 9.50
Frauenhut aus Strohkopf und Seidenrand, mittelgroße Form, mit schöner Garnitur, Abbildung links . 8.50



Ein Posten

echter Handfilet-Decken und Filet-Motive

sowie Klöppeldecken und Motive weit unter regulärem Wert

Eisdeckchen echt Filet und Klöppel 0.95, 0.65
Tablettdeckchen schöne Formen, echt Klöppel . . 1.35, 0.95, 0.65
Filet-Quadrate handgeknüpft und gestopft 1.85, 1.10

Herrenartikel

Oberhemden feine Perkalqualit. mit gefütterter Faltenbrust Kragen und Umschlagmanschetten in vornehmen Streifen und Karos 3.90
Einsatzhemden schöne Qualität. mit modernen Einsätzen 2.60, 1.65
Sportkragen weiß, gute Ripsqualität 0.48, 0.25
Stehumlegekragen mod. Formen, Macco, 4 fache Qual. 0.90
Selbstbinder Kunstseide, in vielen mod. Farbstellungen sort. . . . 0.90, 0.68, 0.55
Knaben Hosenträger gute Gummiqualität . . . 0.75, 0.45, 0.38
Herren Hosenträger haltb. Gummi m. Lederpat. 0.95, 0.60, 0.48
Hosenträgergarnitur m. Sockenhalter, sol. Qual. m. Gummipat. 1.65

Strümpfe

Damenstrümpfe Seidenflor, feine gleichmässige Qualität mit Naht, Doppelsohle und Hochferse 0.75
Damenstrümpfe schöne Qualit. z. T. mit Doppelsohle u. Hochferse 0.48
Damenstrümpfe Seidenflor, vorzügliche Qual. Ia verarb. mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse mit klein, Schönheitsfehlern 1.15
Damenstrümpfe Kunstseide gutes klares Gewebe m. Doppels. u. Hochferse 1.85
Herrensocken Baumwolle gestrickt, grau, schwere Qual. oder feinfädig. Baumwolle schwarz und farbig . . 0.38
Herrensocken schönes Baumwollgewebe schw. u. farb. m. fein. Streifen 0.58
Fantasiesocken fein, Qual. in hübsch. Karos sortiert . 0.95
Herrensocken Kunstseide platt, eleg. Fantasieausführ. in Streif. u. Karos sortiert 1.48

Tricotagen

Kinder-Normal-Unteranzüge wollgemischte gute Qualität sehr günstiges Angebot . .

60	70	80	90	100	110
1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50

Herren-Normalhosen wollgem. schöne Qual. m. Ueberschlag . 1.45
Herren-Maccohemden imit. schöne Qual.. m. Doppelbrust . . 1.60
H.-Normalhemden wollgem. gute Qual. m. Doppelbrust . 2.30
Damen-Schlüpfer schw. gerauhte Qual. m. Doppelschritt 0.68
Futter-Schlüpfer gute warme Ware 0.58, 1.35
Corsettschoner weiß, feines Gewebe, Trägerform 0.58, 0.32
Damen-Hemdhosen weiß, feinfäd. Qual. m. schön. Trägern 0.98

Baumwollwaren

Hemdentuch 80 cm breit, solide Qualität 0.52, 0.45
Hemdentuch 80 cm breit, griffige Qualität 0.59, 0.65
Rohnessel ca. 80 breit, schwere kräftige Ware 0.59
Rohnessel 140 cm breit, griffige Ware 0.88
Rohnessel ca. 160 cm breit, kräftige Qualität für Bettwäsche . 1.10, 0.98
Haustuch 150 cm breit, schwere Qualität für Bettücher 1.45
Kissenbezüge ausgebogt, solide Qualität 1.15
Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch, ausfestoniert 1.45
Kissenbezüge mit Klöppel, Einsatz und Fältchen 1.75
Bettücher 160×225 cm groß, griffige westf. Nessel-Qualität 2.60
Bettbezüge 160×200 cm groß, aus kräft gem Nessel 4.90
Kaffeedecken waschecht, in schönen Mustern 1.35
Kaffeedecken 150 cm lang, waschecht in schönen Mustern 1.95
Tischtücher 110×150 cm groß, halbleinen Drell 2.85
Tischtücher 110×150 cm groß, halbleinen Damast 3.85
Frottiertücher farbig mit Streifen 0.78, 0.68
Frottiertücher weiß mit farbigen Streifen 1.28
Badetuch 80×100 cm groß, weiß, gute Qualität 1.95
Badetuch 100×100 cm groß, weiß, Jacquard mit Kante 2.65

Handtuchgebild

Handtuchgebild Gerstenkorn mit rotem Rand . . . . . Mtr. 0.28
Handtuchgebild Gerstenkorn m. rotem Rand, gute strapazierbare Qualität . . . Mtr. 0.38
Wischtuchgebild ca. 60 cm br. rot kariert . . . . . Mtr. 0.56
Wischtuchgebild h'leinen, ca. 60 cm breit, rot kariert . . . Mtr. 0.72
Damast-Handtücher 48×100 cm groß, Halbleinendamast . . 0.88
Handtücher gute Leinenqualität, 48×100 cm, gesäumt u. gebändert 0.78
Rein Leinen gebleichte weiche Qualität 48/100 1.18

Schürzen

Damenschürze Jumperform, aus bedrucktem Cretonne 0.85
Damenschürzen Jumperform, aus gut. Siamosen, heil u. dunkel gestreift, 1.68, 1.30
Damen-Trägerschürzen aus gesteiftem Siamosen 1.75, 1.45
Jumperschürzen bedruckt Cretonne, schöne frische Muster, vollgroß 1.50
Damenschürzen aus gutem Doppeldruck oder Siamosen 2.25, 1.95
Mädchenschürzen Hängerform, aus einfarbigem Zephyr . Gr. 40 0.78
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.
Mädchenschürzen weiß, Kittelform, mit Durchsatz verarb., Gr. 40 0.85
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.
Knabenschürzen aus gutem Zephyr 0.68, 0.48

Unsere gute Spezialmarke
Wäschetuche
alles erprobte Qualitäten
10 Meter Coupons

Wäschetuch
„Grünsiegel"
starktädige dauerhafte Qualität 5.75
10 Meter Coupon

Wäschetuch
„Blausiegel"
feintädige, für Leibwäsche geeignete Qual. 7.50
10 Meter Coupon

Wäschetuch
„Rotsiegel"
beste süddeutsche Ausrüstung 8.50
10 Meter Coupon

Wäschetuch
„Goldsiegel"
bekannte Hausmarke, aus edelstem Material 9.50
10 Meter Coupon

Waechter & Co G.m.b.H.

Das Haus an der Drehscheibe

Bochum

Was wird

Wie wir erfah
chungen über das
fälischen Industrie
infolge der Ausn
Lage einzelner Kr
Hörde untragbar
nisatorische Maßnal
muß. Als zweckmä
digen Stellen die
schen Grenzen
Städte. Wie v
verband bei der
lungstechnischen G
Gutachten behandel

Zu der im An
woch nachmittag st
wir noch, daß
Diethoff, die
Benthaus und
meister Dr. Men
zunächst festgestellt
Amtes Sodingen n
der früheren Verbo
„Teutoburgia", so
sungen verbundene
„Friedrich der Gro
in absehbarer Zeit
Die Stadt Herne
empfohlenen kom
zungen diese Steu
den. Aus diesem G
des Amtes Soding
wirtschaftlicher Ein
rung gegen Cast
unbedeutender Art
als notwendig bet
ten zu diesen Bur
Gemeinden keine
Der Dortmunder
gliederung von
Widerspruch.

Gestern vormi
zwar die Gemein
hofen, Westhofen,
beck, Berghofen be
meinde Annen,
nach Witten widers
kreis Hagen, un
sächlich auf das An
der Stadt Hagen
gen) vorgetragen
der Ruhr beabsich
Stunde abgesagt.
Witten, wo geg
des neuen Rathau
Verhältnisse um
bürgermeister La
gehenden Ausführ
Amtmann Jacobi,
von Langendreer
Freitag wird die
mund nach Lütg
dreer fahren.
taucht, Werne,
dortmund zu
einen. Ob dieser
Von Langendreer
Hattingen. Hi
vorgeschlagene Zu
kreise Hattin
den. Am Nachmitt
hövel und der
Schwelm beabsichti
treter der Gemei
Abends erfolgt
kommissare nach
Kreishause zu B
der Rückkehr der
der Referentenent
staltungsgese
Wünschen der vers
muß man abwart
Binzialausschuß un
und des Landtages
gutgeheißen wird.
chen dauern, ehe

Mad

22) Ro

Elisabeth, die
auf die Terrasse h
Wie immer nahm
Bergnacht gefange
Trotzdem war sie
war ihr dieser
Menschen, die sie
Stille dieser Nach
Himmel fühlte sie
je. Wieder und w
du hier? — —

Ein Schritt
Stephan stand ne
sah sie in seinen
regung. — — —

„Ich hoffe, S
Elisabeth?" sprach
seiner Stimme
geben.

„O ja, Herr
halten und danke
Abend. Und Hele
können, da das ar

„Fräulein He
ment — —. „O
frieden. Ich möch
sabeth — —"

„Ich?" unterb
len Blick. — „Hel
Wenn ich erst einm

Ihre abweisen
rührten in ihm
Abend unterdrück
kokette Spiel Elis
sich selber nicht k
nichts weiter als
Hitze brachte. Un
sie zu und faßte n

Bochumer Nachrichten.

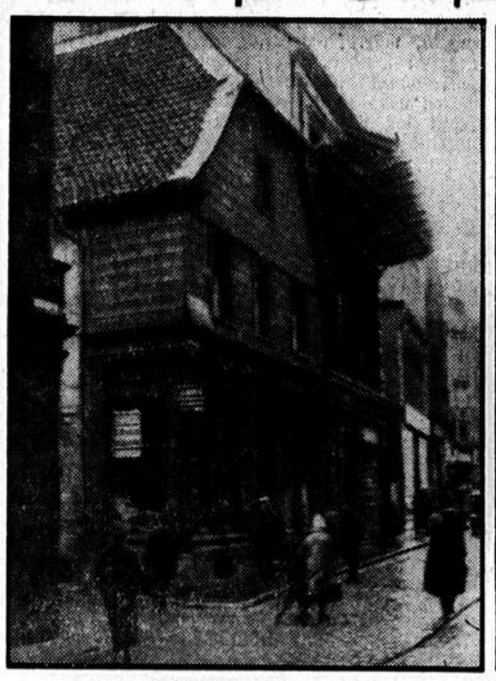
Was wird aus den Rest-Landkreisen?

Wie wir erfahren, liegt den Dortmunder Besprechungen über das Landkreisproblem im rheinisch-westfälischen Industriegebiet der Gedanke zugrunde, daß infolge der Auswirkungen der Wirtschaftskrise die Lage einzelner Kreise, vor allem Hattingen und Hörde untragbar geworden ist und daher durch organisatorische Maßnahmen aller Art, Hilfe geschafft werden muß. Als zweckmäßigstes Mittel betrachten die zuständigen Stellen die Neufestsetzung der politischen Grenzen der Landkreise und der Städte. Wie verlautet, wird der Ruhrsiedlungsverband bei der Umgestaltung der Kreise die siedlungstechnischen Gesichtspunkte in einem ausführlichen Gutachten behandeln.

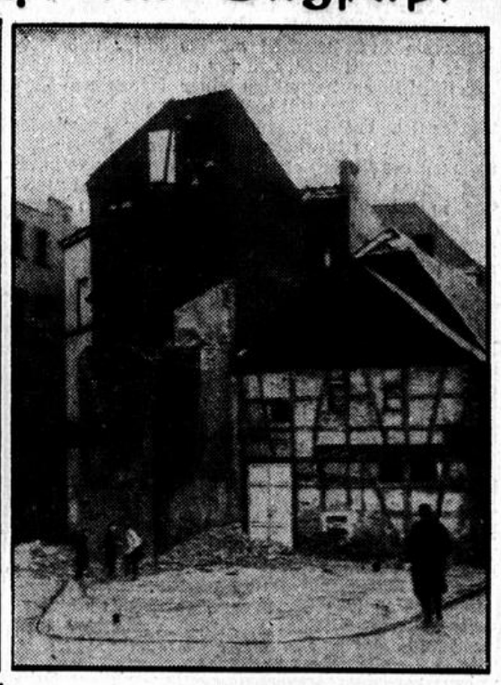
Zu der im Amtshause in Sodingen am Mittwoch nachmittag stattgefundenen Besprechung erfahren wir noch, daß an diesen Verhandlungen Amtmann Diethoff, die Gemeindevorsteher Werbrock, Benthaus und Beukerskamp sowie Bürgermeister Dr. Mende (Castrop) teilnahmen. Es wurde zunächst festgestellt, daß die wirtschaftliche Lage des Amtes Sodingen nicht mehr so günstig sei wie während der früheren Verhandlungen. Die Stillegung der Zeche „Teutoburgia", sowie die mit Arbeiter-Massenentlassungen verbundenen Betriebseinschränkungen auf Zeche „Friedrich der Große" und „Mont Cenis" dürften sich in absehbarer Zeit durch Steuererhöhungen auswirken. Die Stadt Herne glaubt, daß sich unter den von ihr empfohlenen kommunal-organisatorischen Voraussetzungen diese Steuererhöhungen vermeiden lassen werden. Aus diesem Grunde sei der baldmögliche Anschluß des Amtes Sodingen an Herne ein Gebot kommunalwirtschaftlicher Einsicht. Bezüglich der Grenzregulierung gegen Castrop wurde eine Grenzberichtigung unbedeutender Art im Osten und Süden der Aemter als notwendig betrachtet. Die Gemeindevorsteher konnten zu diesen Punkten über die Stellungnahme ihrer Gemeinden keine endgültigen Erklärungen abgeben. Der Dortmunder Landrat erhob gegen die geplante Angliederung von Sodingen an Herne keinen direkten Widerspruch.

Gestern vormittag wurde der Kreis Hörde und zwar die Gemeinden Barop, Kirchhörde, Wellinghofen, Westhofen, Holzen, Wandhofen, Syburg, Aplerbeck, Berghofen besichtigt. Nach Besichtigung der Gemeinde Annen, deren Vertreter sich dem Anschluß nach Witten widersetzte, ging die Reise nach dem Landkreis Hagen, und zwar nach Böhle, wo die hauptsächlich auf das Amt Böhle gerichteten Anschlußwünsche der Stadt Hagen von Oberbürgermeister Cuno (Hagen) vorgetragen wurden. Die für Bommern an der Ruhr beabsichtigte Besprechung wurde in letzter Stunde abgesagt. Von Böhle aus ging die Reise nach Witten, wo gegen 7 Uhr im Stadtverordnetensaale des neuen Rathauses abends in die Besprechung der Verhältnisse um Witten eingetreten wurde. Oberbürgermeister Laue (Witten) unterbreitete in eingehenden Ausführungen die Vorschläge seiner Stadt. Amtmann Jacobi, Langendreer, brachte die Wünsche von Langendreer und Werne vor. Am heutigen Freitag wird die Ministerialkommission von Dortmund nach Lütgendortmund und Langendreer fahren. Es ist bekanntlich der Plan aufgetaucht, Werne, Langendreer und Lütgendortmund zu einem Stadtkreis zu vereinen. Ob dieser Plan Aussicht hat, steht noch dahin. Von Langendreer fährt die Ministerialkommission nach Hattingen. Hier wird die von Landrat Friedrich vorgeschlagene Zusammenlegung der Landkreise Hattingen und Bochum behandelt werden. Am Nachmittag ist die Bereisung von Sprockhövel und der umliegenden Gemeinden des Kreises Schwelm beabsichtigt. In Schwelm werden die Vertreter der Gemeinde Linderhausen gehört werden. Abends erfolgt die Abreise der Regierungskommissare nach Berlin. Eine Besprechung im Kreishause zu Bochum findet nicht statt. Nach der Rückkehr der Kommission nach Berlin wird der Referentenentwurf zu dem Landkreisumgestaltungsgesetz ausgearbeitet. Inwieweit er den Wünschen der verschiedenen Interessenten gerecht wird, muß man abwarten. Der Entwurf wird dem Provinzialausschuß und den Ausschüssen des Staatsrates und des Landtages zugehen, sobald er im Ministerium gutgeheißen wird. Es kann also noch ein gutes Weilchen dauern, ehe die Umgestaltung vor sich geht.

Die erste Bresche im Engpaß.



Vorderfront.



Hinterfront.

Die Bongardstraße zwischen Eulengasse und Hochstraße ist eine der Hauptverkehrsstraßen der Stadt. Sie ist eng, viel zu eng für den Verkehr der Straßenbahnen, Kraftwagen, Fuhrwerke und des Menschenstroms, der hier hindurchflutet. Schon vor einem Vierteljahrhundert beschäftigte man sich mit der Erbreiterung der Straße. Wäre der Krieg nicht gekommen, so würde man, nachdem die Grabenstraße erbreitert, die Häuschen auf dem Dudel niedergelegt worden waren, auch wohl schon längst den Engpaß an der Bongardstraße beseitigt haben. Vor einigen Jahren wurde dem Stadtverordnetenkollegium eine Vorlage unterbreitet, wonach das Haus Bongardstraße Nr. 9 zwischen der westlichen und der östlichen Gabelung der Grabenstraße, abgebrochen werden sollte, während der Bürgersteig vor den neuen Häusern durch Kolonnaden erbreitert werden sollte. Die Verhandlungen mit den Besitzern führten aber nicht zu dem gewünschten Erfolge. Inzwischen hat die Stadt das Haus Bongardstraße 9 erworben, um wenigstens den Zugang zur Grabenstraße freizumachen.

Das umfangreiche Gebäude wird jetzt, wie unsere Bilder zeigen, abgebrochen. Es entsteht so eine freie Flucht, die es ermöglicht, für die Straßenbahnlinien 4 und 5 ein Gleis über die Grabenstraße und Schützenbahn zu legen, so daß die Obere Marktstraße entlastet wird, da alsdann die Straßenbahnwagen nur noch in einer Richtung fahren sollen. Das Gleis von der Grabenstraße muß in stumpfem Winkel in die Bongardstraße einmünden. Ideal ist auch diese Lösung nicht, da die Häuser Adler und Braukämper zu weit vorstehen. Notwendig ist auch, daß das Haus Bongardstraße 7 bald von der Bildfläche verschwindet. Erst wenn auf diesem Grundstück und auf dem jetzt durch einen Verkaufspavillon besetzten Braumannschen Grundstück weiter in die Fluchtlinie zurückgesetzte neue Geschäftshäuser entstanden sind, wird die Bongardstraße ein gutes Städtebild ergeben. Die erste Bresche zur Erweiterung des Engpasses wird nun gelegt. Hoffen wir, daß auch der übrige Teil des Planes bald zur Ausführung gelangt. **

* **Die Wahlen im Umgemeindungsgebiet.** Wie wir auf Anfrage an zuständiger Stelle erfahren, liegt der Termin für die nach den Bestimmungen des Eingemeindungsgesetzes drei Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes vorzunehmenden Wahlen noch nicht fest. Die infrage kommenden Städte und Gemeinden haben Regierungspräsident König (Arnsberg) beauftragt, die Staatsregierung zu ersuchen, die Wahlen möglichst gleichzeitig für sämtliche Städte und Gemeinden an einem Tage stattfinden zu lassen.

** **Besichtigungsreise.** Der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer trifft heute morgen hierselbst zur Besichtigung der Landesfrauenklinik ein. In seiner Begleitung befinden sich Oberpräsident Gronowski und mehrere Räte.

** **Der Kirchenstreit in Hamme.** Beim Ausschuß für die Bewegung in Hamme ist ein Telegramm von Pfarrer Dr. Pannier eingelaufen, daß er gewillt sei, sich vor seiner Gemeinde zu rechtfertigen.

br. **Elternabend der Marienschule.** Das Lehrerkollegium der Marienschule hatte Eltern und Kinder dieses Schulsystems am Mittwoch abend in das katholische Gesellenhaus zu einem Elternabend geladen, der auf den Heimatgedanken abgestimmt war. Rektor Kottsiepe, der Leiter der Veranstaltung, gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck. Der Abend solle helfen, die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus immer mehr zu festigen. Lehrer Schausten gab in einem Vortrage ein Bild über die früheren Verhältnisse in Bochum, zeichnete dann ein Bild des allmählichen Aufstieges von der ehemaligen Ackerstadt zur modernen Industriestadt auf wirtschaftlichem, bevölkerungspolitischem, kulturellem, insbesondere dem Schulgebiete, unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Marienpfarrei. Der Vortragende, ein alter Bochumer, konnte durch Einflechtung persönlicher Erlebnisse seine Darlegungen in mancher Beziehung angenehm bereichern. Im Namen des Elternbeirats der Marienschule sprach sodann Malermeister Beyer innige Dankesworte dem Lehrerkollegium aus und gedachte des guten Verhältnisses, das zwischen Eltern und Lehrpersonen bestehe. Nachdem Rede und Gegenrede verklungen war, kamen auch die Kinder auf ihre Kosten, die schon wochenlang geübt hatten, um an diesem Abend ihre Kunst zu zeigen. Und das Gebotene übertraf wirklich die Erwartungen. Ein aus Knaben und Mädchen zusammengesetzter Schülerchor unter Leitung von Konrektor Rieland sang einige mehrstimmige Liedchen nett und klangrein. Die kleinen Sänger hingen mit voller Hingabe an ihrem Leiter. Einige gut vorgetragene Gedichte, auch in plattdeutscher Mundart, zeigten, daß die Kleinen ganz bei der Sache waren. Und dann unsere Kleinen beim Spiel: Lieschen und der Teddybär, Puppenmütterchen, Puppenreigen, ein kleines Handwerkerspiel; die Kleinen hatten die Erwachsenen ganz in ihren Bann gezogen, man war gleichsam wieder im Kinderland und ließ den ganzen Zauber kindlicher Phantasie auf sich einwirken. Knaben und Mädchen wetteiferten in ihren Leistungen, eine Klasse wollte die andere übertreffen. Auch die Turnübungen, ein Stabreigen und Gewandheitsübungen der Knaben waren allerliebst. Im Verlauf des Abends sprachen Kreisschulrat Fischerworring sowie Pfarrer Heimhardt noch herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung. Ein Lehrerquartett verschönte die Feier durch Wiedergabe einiger Kompositionen von Haydn. Ein Schlußwort von Rektor Kottsiepe beschloß den schönen Abend, nachdem die Schüler der ersten Klasse noch ihre Kunst im Pyramidebau gezeigt hatten.

)*(**Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum.** Am Freitag voriger Woche wurde am Städtischen Oberlyzeum, das im Sinne der ministeriellen Richtlinien vom 21. März 1923 umgestaltet ist, die erste Reifeprüfung unter dem Vorsitz der Frau Oberschulrätin Pfennigs aus Münster abgehalten. Da das Examen im Rahmen einer Erstprüfung stattfand, durfte nach den ministeriellen Vorschriften niemand von der mündlichen Prüfung befreit werden. Die Entscheidung, ob die Prüfung bestanden ist oder nicht, trifft der Minister; doch dürfte nach dem ganzen Verlauf des Examens kein Zweifel bestehen, daß sämtliche Oberprimanerinnen die Prüfung bestanden haben und zwar: Fräulein van Bürck, Fräulein Hauke, Fräulein Hengstenberg, Fräulein Horn, Fräulein Maercks, Fräulein Möller, Fräulein Schorre und Fräulein Wolff.

* **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 15. März in den Gemeinden Hordel, Riemke und Bergen. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten. Für Dienstmädchen sind Marken zu 70 Pfennig zu verwenden, falls neben dem Barlohn noch volle Tageskost gewährt wird. Auch für Lehrlinge und Jugendliche unter 16 Jahren ist zu kleben. Unrichtige oder unterlassene Markenverwendung kann mit Geldstrafen bis zu 1000 Mark bestraft werden.

** **Der deutsche Kolonialtag in Bochum.** Bekanntlich findet in den Tagen vom 27. bis 31. Mai hier in Bochum die Reichstagung der deutschen Kolonialvereine statt. Ihre Teilnahme haben bisher zugesagt: die Deutsche Kolonialgesellschaft, der Deutsche Kolonialkrieger-Bund, der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See und der Deutsche Kolonialkrieger-Dank. Es darf auf eine Teilnahme von mehreren tausend Teilnehmern gerechnet werden. Die

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Aus dem Stadtteil Grumme.

Der Stadtteil Grumme macht sich. Vor 80 Jahren war Grumme ein kleines Dörfchen, das ganz ländlichen Charakter trug. Am bewaldeten Tippelsberg suchte man im Frühjahr die ersten Veilchen, in dem von einem kristallklaren, fischreichen Bach durchflossenen Wiesental die ersten Schlüsselblumen. Breit hingelagert in der Ebene einige stattliche Bauerngehöfte. Ein paar winklige Dorfstraßen waren mit einfachen, kleinen Häusern besetzt. Zwischen Grumme und Bochum dehnte sich ein weites Feld, die Bergstraße glich teilweise einem Hohlweg und war unbebaut. Das hat sich gewaltig geändert. Die Bergstraße wurde ausgebaut, und nachdem der Stadtpark nach Grumme zu erweitert worden war, entstanden neue Straßenzüge mit schmucken Eigenheimen, die die frühere Baulücke zwischen Bochum und Grumme ausfüllten. Auch in Grumme selbst wurden neue Straßen und neue Siedlungen angelegt. Die neue große Verbandsstraße, die Dortmund mit Duisburg verbinden soll, ist im Bau begriffen, sie durchschneidet Grumme im Zuge Castroper Straße—Herner Straße. Die Arbeiten haben einen guten Fortgang genommen. Die Bauverwaltung der Stadt Bochum hat von vornherein Bedacht darauf genommen, das Landschaftsbild von Grumme schön zu gestalten. Sie hatte nicht verhindern können, daß durch die Anlage der Schächte „Constantin 6/7" der Tippelsberg seinen romantischen Schimmer verlor — aber sie hat es durchgesetzt, daß er als Grünfläche erhalten bleibt, die nicht weiter verschandelt werden darf. Das Zillertal, das größtenteils zu Riemke gehört, bleibt in seinem jetzigen Bestande erhalten; von ihm soll ein Grüngürtel zum Stadtpark führen, der von dort zum neuen Friedhof und dann zum alten Friedhof und über den Lohberg zum Waldring (Rechen) führen soll. Von der Bergstraße zieht sich fast bis zur Castroper Straße ein welliges Wiesental. Nördlich wird es von der Verbandsstraße, südlich von der Cäcilienstraße begrenzt. Das Tal ist in eine prächtige Schmuckanlage umgewandelt worden. Verschlungene Pfade führen von der Cäcilienstraße abwärts; an mehreren Stellen sind breite Treppen angelegt. Idyllische Ruheplätzchen laden zum Verweilen ein. Aus dem grünen Wiesenteppich leuchten die goldenen, violetten, weißen und lilafarbenen Kelche des Crocus hervor. Ligusterhecken säumen die Beete ein. Sträucher verschiedener Art und stattliche Bäume verleihen dem Tale Anmut. Eine tiefe Delle wird von einem Weiher ausgefüllt. Des Gärtners kunstsinnige Hand hat hier schöne, parkartige Anlagen geschaffen. Dieser Grüngürtel soll bis zur Castroper Straße in gleicher Weise ausgestattet werden, wie in dem schon fertig gestellten unteren Teil. Die Cäcilienstraße ist bis zum Stadtparkausgang an der Gudrunstraße mit Baumreihen bepflanzt worden. Auch die am Josefshospital vorbeiführende neue Straße hat Schmuckanlagen erhalten. So wird die Stadt um ein neues, liebliches Landschaftsbild bereichert. Hier sieht man, daß es der Stadtverwaltung ernst ist mit ihren Bemühungen, Bochum, die Industriestadt, zu einer Stadt im Grünen zu machen. Es geht nicht alles von heute auf morgen zu verwirklichen; aber wer einen Gang im Zuge des vorgesehenen Grüngürtels, der das Weichbild umspannen soll, macht, sieht doch allenthalben verheißungsvolle Anfänge. In der Innenstadt wird auch nach und nach die verschönernde Hand angelegt. Das Bestreben der Stadtverwaltung verdient alle Anerkennung.

ap.

Madame Circe.

22) Roman von **Ernst Klein.**

(Nachdruck verboten.)

Elisabeth, die noch keinen Schlaf verspürte, trat auf die Terrasse hinaus, die hell im Mondlicht dalag. Wie immer nahm sie der Frieden dieser wundervollen Bergnacht gefangen. Trotzdem fand sie keine Ruhe. Trotzdem war sie unzufriedener mit sich denn je. Was war ihr dieser Abend? Was waren ihr alle diese Menschen, die sie kennen gelernt hatte? Gerade in der Stille dieser Nacht, unter diesem träumenden, dunklen Himmel fühlte sie den eigenen Unfrieden schwerer denn je. Wieder und wieder kam ihr die Frage: Was willst du hier? — —

Ein Schritt tönte hinter ihr. Sie schreckte auf. Stephan stand neben ihr und blickte sie an. Sofort sah sie in seinen Augen die mühsam unterdrückte Erregung. — — —

„Ich hoffe, Sie haben sich gut unterhalten, Frau Elisabeth?" sprach er, indem er sich vergebens bemühte, seiner Stimme einen gleichmütig festen Klang zu geben.

„O ja, Herr Graf, ich habe mich sehr gut unterhalten und danke Ihnen herzlichst für den schönen Abend. Und Helene? Ich habe sie leider nicht fragen können, da das arme Kind zu müde war."

„Fräulein Helene?" — er zauderte einen Moment — —. „Oh, ich glaube, sie war auch sehr zufrieden. Ich möchte aber — daß auch Sie, Frau Elisabeth — —"

„Ich?" unterbrach sie ihn mit einem erstaunt kühlen Blick. — „Helene ist doch die Hauptsache, nicht ich. Wenn ich erst einmal auf meinem Edthof sitze — — —"

Ihre abweisende Haltung, ihr gleichgültiger Blick rührten in ihm die Gefühle auf, die er den ganzen Abend unterdrückt hatte. Er glaubte nur über das kokette Spiel Elisabeths ärgerlich zu sein, und er war sich selber nicht klar darüber, daß es Eifersucht war, nichts weiter als nackte, brutale Eifersucht, die ihn in Hitze brachte. Unwillkürlich trat er einen Schritt auf sie zu und faßte nach ihrer Hand. Sein Knie berührte dabei das ihrige. Sie konnte sich nicht wehren; denn sie stand dicht an die Brüstung gedrängt. Sie beugte sich nur zurück — —. Geschmeidig bog sich ihr Leib. Sinnverwirrend zeigten sich die Linien ihrer Hüften, ihrer Büste. — —

„Sie wissen recht gut, Elisabeth," stieß er hervor, indem er sich immer näher an sie heranschob, „was ich meine."

Seine Augen glühten, seine starken, nervigen Hände krampften sich um ihre Schultern.

Sie rührte sich nicht. Das bißchen Sympathie, das sie für den Bruder ihres Mannes bis jetzt noch empfunden hatte, zerstob in dieser Minute. Sie lachte. Lachte ihm höhnisch ins glühende Gesicht — — —

„Ich weiß nicht, was Sie meinen Herr Graf. Ich weiß nur, daß Sie mir weh tun und augenscheinlich vergessen, daß unter Ihrem Dache noch ein junges Mädchen weilt, das Sie liebt und das Sie zu lieben vorgeben. Wollen Sie mich nicht endlich loslassen?"

Er hielt sie. Ließ sie nicht. An seinen Knien spürte er die Wärme ihrer Glieder. Der Hohn der blauen Augen raubte ihm vollends die Besinnung. Er warf den Arm um ihre Taille und riß sie ganz an sich. — —

Gleichgültig, wie ein Stück Stein, hing sie in seinem Griff. Der Gedanke zuckte ihr durch das Hirn: Sag ihm jetzt, daß Du das Weib seines Bruders bist! Das ist ja die Minute, auf die Du gewartet hast!

Doch zu ihrer Ueberraschung gab er sie auf einmal frei, trat von ihr zurück schwer atmend, mit nervös zuckenden Händen. Sie blickte zurück.

In der Tür stand Tante Ursula.

— — — — — — — — —

Am nächsten Morgen ritt Elisabeth allein nach dem Edthof hinüber.

„Wie lange dauert es noch, bis ich hier einziehen kann?" fragte sie ihren Architekten.

„Gnädige Frau, wenn Sie wollen, können wir Ihnen die Räume unten in zwei, drei Tagen fertigstellen. Aber ich meine, Sie sollten Geduld haben. —"

„Herr Architekt, ich bitte Sie, Ihr Wort zu halten; ich möchte in drei Tagen hier meinen Einzug halten."

Mit erstauntem Gesicht sah ihr der Mann nach, als sie dann vom Edthof ins Tal hinunterritt. Sie schlug den Weg durch die Felder ein — —. Sie wollte mit sich allein sein, wollte mit sich beraten. Drei Tage! Sie konnte doch unmöglich nach dem, was gestern geschehen war, noch auf Rottenstein bleiben! Tante Ursula hatte sie angesehen wie ein Gespenst, das aus der Ahnengruft hervorgestiegen war, um den Untergang der Welt im allgemeinen und der Antzeys im besonderen zu verkünden. Und schließlich — Helene!

Ich werde nach Wien fahren. Werde vorgeben, ich muß meine Sachen heraufschaffen. — — —

Plötzlich tat ihr Pferd einen heftigen Satz zur Seite, schnaubte und schien nicht übel Lust zu haben, durchzugehen. Mit Mühe und Not beruhigte sie es, so daß es nach drei, vier aufgeregten Sätzen stehenblieb. Liebkosend klopfte sie ihm den schlanken Hals, strich über die dicke, seidene Mähne. — — —

„Aber Bessie — Bessie! — — —"

Als sie das Tier wieder in der Gewalt hatte, wandte sie sich um, um zu sehen, was der sonst so ruhigen und verläßlichen Bessie solchen Schreck eingejagt hatte. Da stand am Wege ein fremder Mann, bärtig, mit tiefliegenden Augen. Er stand und starrte sie an. Rührte sich nicht. Redete kein Wort. Stand nur und starrte. — — —

Elisabeth war alles, nur kein Feigling, und doch griff ihr der Blick dieses fremden Menschen an die Nerven. Hier, mitten in der hellen Sonne, fühlte sie, wie heimliches Grauen sie packte. Irgend etwas war an diesem fremden Menschen — — —

Sie riß das Pferd herum, ritt auf ihn zu. Deutlich sah sie, wie er die Achseln zuckte, ehe er vom Wege sprang und in das Gebüsch verschwand.

Sie ritt weiter — kam durchs Dorf und hatte den Fremden bald vergessen.

Gegen mittag kehrte sie nach Rottenstein zurück. Sie war mit sich energisch zu Rate gegangen und hatte sich entschlossen, nach Wien zu fahren.

Als sie in die Halle trat, kam ihr Stephan entgegen. Die Verlegenheit sprang in sein hübsches Gesicht, als er sie erblickte. Aber er überwand sich rasch und rief ihr zu:

„Kommen Sie, Frau Elisabeth, wir warten schon alle auf Sie, kommen Sie nur!"

„Ist es denn so dringend? Ich muß nämlich packen. Ich will — — —"

„Packen?" er sah sie einen Moment überrascht an und biß sich auf die Lippen. „Meinetwegen?" leise und schuldbewußt klang die Frage.

Sie lächelte.

„Nein," erwiderte sie, „Helenes wegen."

Er stand einen Moment unschlüssig, wußte nicht, was er sagen, was er tun sollte. Die Scham würgte an ihm. — — —

Und sie lächelte. Jenes Lächeln, das Dazkovic so gut kannte und so sehr fürchtete — — —.

Das Lächeln erstarb ihr plötzlich auf den Lippen. Sie stand mit dem Gesicht zu der auf die Terrasse führenden Tür und sah nun in dieser einen Mann erscheinen, mittelgroß, breitschulterig, mit schmalem, dunkel gebräuntem Gesicht. — — —

„Mein Onkel Hubert!" stellte Stephan vor. „Er ist soeben angekommen."

XV.

Einen Moment lang war sie fassungslos. Sie wußte ja seit langem, daß sie eines Tages diesem Manne gegenüberstehen würde, war ja auf sein Kommen längst vorbereitet — und nun, da sie in diese grauen Augen blickte, fühlte sie den Boden ihres Selbstbewußtseins unter sich schwinden. Es waren dieselben harten grauen Augen wie damals! Und jetzt war ein Blick in ihnen, so scharf, so bohrend!

Sie hörte eine tiefe Stimme sagen:

„Ich begrüße Sie, gnädige Frau. Mein Neffe und Fräulein Dazkovic haben mir in der kurzen Zeit meines Hierseins bereits so viel von Ihnen vorgeschwärmt, daß ich es beinahe nicht erwarten konnte, Ihre Bekanntschaft zu machen."

„Und nun, da Sie sie machen?" fragte sie, langsam zu sich zurückfindend.

„Hm — ich finde, die beiden jungen Leute haben trotz ihrer Jugend nicht übertrieben. Dürfen wir Sie zu den anderen führen?"

(Fortsetzung folgt.)

Im Dienste der Wohlfahrt.

Zu den Vereinen, die in der Stadtgeschichte nicht nur, sondern in der ganzen Volksgeschichte einen Sonderplatz für alle Zeiten beanspruchen dürfen, gehören die Vereine vom Roten Kreuz. Am Mittwoch hatte der Vaterländische Frauenverein einen „Bunten Abend" im Stadtpark angesagt. Seine Veranstaltungen sind seit altersher dafür bekannt, daß sie Form und Schönheit haben. Unvergeßlich bleibt der große Bazar im Stadtpark, das wohl das schönste Volksfest schlechthin in Bochum gewesen sein mag. Man darf sagen Volksfest; denn unter dem Banner des roten Kreuzes können sich alle Kreise zusammen finden, hier sollen alle Unterschiede ausgelöscht sein, hier sollen Brücken gebaut sein für alle, die guten Willens sind, hier soll kein Ansehen der Person gelten, Alt und Jung aus allen Gruppen soll sich in edler Arbeit zusammenfinden und wie bei dem Kampfe gegen Not und Elend auch beim Erlebnis gemeinsamer Freude.

Groß und schön sind die Aufgaben, die der „Vaterländische" am deutschen Volke zu erfüllen hat. Hier in unserem unter der Fremdherrschaft fast verbluteten Gebiete, wo der Franzose seine Geißel über uns schwang, wo tausende in Haft schmachteten, weiß jeder ein Lied des Dankes für die Atzung und den Trost, den ihm in Gefangenschaft der „Vaterländische" gebracht hat. Seine Kinderfürsorge, seine Suppenküche für Arme und Kranke, seine vielseitige sonstige Liebestätigkeit — fürwahr, es müßte allgemeine Herzenssorge sein, dabei mitzuhelfen. Deshalb griff der ernste Vorspruch ans öffentliche Gewissen, mit dem Frau Adele Schönfeld den Buten Abend am Mittwoch einleitete, er mahnte, erinnerte und warb. Er war das poetische Vermächtnis einer Wohltäterin, einer Dame, die in der Liebesarbeit schier aufging, die auch diesen Abend mit vorbereiten half, ihn noch durch ihren Prolog veredelte, die den Abend selbst aber nicht mehr erleben sollte, da der Tod sie von uns riß, Frau Reinshagen, die seit vielen Jahren im Vorstand hervorragend gewirkt hat.

Wie tief der „Vaterländische" wurzelt in unserer Bevölkerung, das zeigte der riesige Besuch am Mittwoch. Das war kein Wunder; denn in schöner Weise war diese Veranstaltung zwanglos gesellschaftlich aufgezogen worden. Es brach bald recht lustige Stimmung durch, so daß wegen der schwierigen Akustik fast die hochwertigen Bühnendarbietungen gelitten hätten. Neben begabten Dilettanten hatte man zu Tanz, Gesang und Vortrag beliebte Mitglieder unserer Bühne gewonnen und so eine künstlerische Linie gezogen. Besonders erwähnt dürfen neben den Künstlern werden Frau Mia Brand als Liedersängerin, die Damen Winterberg und Weusthoff in ihrem einfach süßen Menuett, Fräulein Lore Lange für ihre Tänze, Fräulein Gerda Schüler als Partnerin bei W. Schröders Vision nach dem Balle und zum Schluß die Damen Stens, Ernst, Spengler, Hecken, Planten, Kapellmann, Jänicke und Karl für ihre temperamentvollen Darbietungen als Tanzgruppe.

Und neben all diesem geistigen Ragout fin war auch für leibliche Stärkung aufs beste gesorgt; denn man wollte ja so schnell noch nicht nach Hause eilen, sondern die Gunst der Stunde noch festhalten. Das gelang nicht nur durch eine feine Verlosung, die viel Spaß machte, sondern auch durch die weiß-blauen Bändchen für die Herren und duftende Blüten für die Damen. Wer von den Damen sich nur irgendwie zur Verfügung stellen konnte, tat es mit sichtbarer Freude. Und das mußte wieder Freude auslösen. Das garantiert stets besten Erfolg. Möge der „Bunte Abend" seine werbende Wirkung nicht verfehlt haben.

M. F.

Moderne Verkehrsfliegerei.

Am 10. März hielt Dr. Weber, Verkehrsdezernent der Industrie- und Handelskammer zu Bochum, im Luftfahrtverein in Witten einen Vortrag über die moderne Verkehrsfliegerei. Der Redner ging davon aus, daß die Verkehrsmittel als Vorläufer und Förderer der Wirtschaft gerade in der augenblicklichen Zeit der wirtschaftlichen Depression einer besonderen Förderung bedürfen. Das gilt insbesondere für das jüngste Verkehrsmittel, das Flugzeug. Trotz der Schwierigkeiten, die sich dem deutschen Luftverkehr durch die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages und durch das Ultimatum von 1921 entgegenstellten, hat der Luftverkehr in Deutschland in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen. Die weltwirtschaftliche Bedeutung des Luftverkehrs liegt darin, daß es praktisch keine Erdentfernungen mehr gibt. Das berechtigt zu der Hoffnung, daß die Verbreitung des Wirtschaftssystems in ähnlichem Maße fortschreitet, wie es s. Zt. bei der Entwicklung des Eisenbahnverkehrs der Fall gewesen ist. Voraussetzung für eine Neuorientierung der gesamten Weltwirtschaft ist jedoch, daß der Luftverkehr nicht nur zu einem Luxusverkehrsmittel wird, sondern eine Verkehrseinrichtung, die sowohl allen Kreisen der Bevölkerung zugängig ist als vor allem ein Mittel für den Gütertransport. Wenn man die Resultate des Güterluftverkehrs im Jahre 1925 betrachtet, so berechtigt die gewaltige Verkehrszunahme zu der Hoffnung, daß der Güterluftverkehr dem Flugwesen diejenigen Einnahmen bringen wird, die er unbedingt braucht, um gegenüber den alten eingeführten Verkehrsmitteln konkurrenzfähig zu werden.

Trotz der Ansätze für einen ausgedehnten Güterluftverkehr hat das Flugzeug jedoch heutzutage noch in der Hauptsache Bedeutung für den

Personenzugverkehr.

Von den Vorteilen sei besonders der riesige Zeitgewinn hervorgehoben. Während die beste D-Zug verbindung von Dortmund nach Rotterdam fünf Stunden gebraucht, erfordert die Luftreise nur 1½ Stunden. Nach Leipzig braucht man mit dem D-Zug 9 Stunden, mit dem Flugzeug nur 3 Stunden. Eine Reise nach Frankfurt kann mit dem Flugzeug in 1¼ Stunde zurückgelegt werden gegenüber einer Reisedauer von 7 Stunden mit dem D-Zug. Die Eisenbahnreise nach München, die 16 Stunden dauert, kann mit dem Flugzeug in 4½ Stunden erfolgen. Gegenüber eine sechsstündigen D-Zugfahrzeit nach Hamburg braucht man mit dem Flugzeug nur 2½ Stunden. Das sind Vorteile, die gerade bei der heutigen wirtschaftlichen Lage eine besondere Würdigung erfahren müssen. Wenn man hierzu noch in Erwägung zieht, daß diese Zeitersparnisse erzielt werden können, trotz der hemmenden Bestimmungen, die auf unserem gesamten Flugwesen lasten, so dürften bei einer Milderung der Bedingungen und bei der dann erfolgenden Vergrößerung der Geschwindigkeiten diese Vorteile noch in viel größerem Ausmaße in die Erscheinung treten. Die konstruktiven Erwägungen, die darauf abzielen, Verbesserungen bei den heutigen Explosionsmotoren zu erreichen und Schweröle zum Antrieb von Flugzeugmotoren auszunutzen, werden dem Luftverkehr nicht nur eine noch größere Sicherheit verleihen, sondern auch die Konkurrenzfähigkeit steigern. Das rheinisch-westfälische Industriegebiet war lange vom Luftverkehr ausgeschlossen. Wenn man die Jahre 1920 bis 1922 als eine Schulperiode bezeichnet, so wurde, als das Flugwesen für den regelmäßigen Verkehr in vollem Umfange ausnutzbar wurde, der Luftverkehr hier unterbunden durch die einschränkenden Bestimmungen der Besatzungstruppen. Erst nach der Räumung von Dortmund im Herbst 1924 konnte der Anschluß des Industriegebietes an den nationalen und internationalen Luftverkehr erwogen werden. Die Linie Gelsenkirchen—Dortmund—Berlin, die vor der Besatzung geflogen wurde, war, da sie sich nicht rentierte, wieder aufgegeben worden. Die Stadt Dortmund errichtete alsbald, nachdem die Besatzung abgerückt war, vor den Toren des besetzten Gebietes einen Flugplatz und gab somit die Möglichkeit, daß das Industriegebiet dem nationalen Luftverkehr angeschlossen wurde. Gleichzeitig setzten in Essen Bestrebungen ein, für den Anschluß des mittleren Industriegebietes einen Flugplatz zu schaffen. Im Industriegebiet gibt es zwei Gesellschaften, die sich die Pflege des Luftverkehrs zu ihrer Aufgabe gemacht haben. Im Februar 1925 konstituierte sich die Luftverkehrsgesellschaft „Ruhrgebiet" A.-G. (Lurag), mit dem Sitze in Essen. Die Gründung dieser Gesellschaft löste die Opposition der unter Führung von Dortmund stehenden Kommunen und Wirtschaftskreise aus. Das führte zu einer Gründung der Luftverkehrs-A.-G. Westfalen (Welu) am 25. Mai 1925. Während die Luftverkehrsgesellschaft „Ruhrgebiet" durch die Junkerswerke ihren Betrieb führen ließ, wurde die Luftverkehrs-A.-G. „Westfalen" von der Aero-Lloyd-Gesellschaft bedient. (An beiden Gesellschaften ist die Stadt Bochum beteiligt). Die Zersplitterung, die durch diese Zweifältigkeit im Luftverkehr in das Industriegebiet getragen worden ist, ist außerordentlich zu bedauern. Für den Industriebezirk wird auf die Dauer für den internationalen Verkehr nur ein großer Flughafen in Frage kommen. Andererseits hat die Entwicklung bewiesen, daß für den nationalen Verkehr mehr als ein Flughafen dem Industriegebiet tragbar und erforderlich sein wird. Unter der Voraussetzung, daß sich das Wirtschaftsleben neu belebt, werden

Zubringerlinien,

auch von kleineren Flughäfen, ausgehen können. (Die Stadt Bochum geht mit der Absicht um, ebenfalls einen Flughafen zu errichten; das in Aussicht genommene Gelände liegt im Amte Gerthe.) Nachdem durch Zusammenschluß der großen Fluggesellschaften Junkerwerke und Aero-Lloyd eine Vereinheitlichung geschaffen ist, dürfte auch im Industriegebiet ein ersprießliches Zusammenarbeiten eintreten. Eine einheitliche Zusammenarbeit ist gerade im Augenblick von ausschlaggebender Bedeutung. Die Bestrebungen Kölns, die Westdirektion der neuen Einheitsgesellschaft, der Lufthansa, nach Köln zu ziehen, haben erfreulicherweise keinen Erfolg gehabt.

Der Luftverkehr wird im kommenden Sommer, voraussichtlich am 6. April wieder aufgenommen werden. Das Liniennetz wird gegenüber dem vergangenen Jahre eine den veränderten Verhältnissen entsprechende Ausgestaltung erfahren. Das Industriegebiet steht in engen wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Wirtschaftsgebieten. Hier ist zu fordern, daß zu diesen Wirtschaftsgebieten gute Verbindungen geschaffen werden. Bei Schaffung der Verbindungen ist Wert darauf zu legen, daß diese zu Zeiten verkehren, die eine möglichst vollständige Ausnutzung der Arbeitszeit ermöglichen. Wichtig ist auch, daß die Linien direkt durchgeführt werden und daß nicht durch Zwischenlandungen Fahrzeiten erforderlich werden, die den Vorteil der Eisenbahn gegenüber verringern. Das trifft vor allem zu für die Hauptverkehrsader nach Berlin, die im Eisenbahnverkehr mit D-Zügen und günstigen Schlafwagenverbindungen bequem ausgestattet ist und der, falls die obigen Voraussetzungen nicht erfüllt werden, der Luftverkehr nur wenige Vorteile zu bieten vermag.

Bezüglich der zukünftigen Entwicklung äußerte sich der Redner im allgemeinen recht optimistisch, obwohl für den westlichen Industriebezirk mit einer sprunghaften Entwicklung des Verkehrs zunächst kaum zu rechnen ist. Das neue Luftverkehrswesen muß sich erst einführen.

Tagung wird eine machtvolle Kundgebung für den kolonialen Gedanken in Deutschland sein.

× **Haus- und Grundbesitzer und Bodenreform.** Wie wir in unserer Montagsnummer berichteten, hat der Haus- und Grundbesitzerverein Bochum Stadt und Land in seiner Hauptversammlung am Sonntag eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Bestrebungen der Bodenreformer richtet. Dazu wird uns aus Kreisen der Bodenreformbewegung geschrieben: „Die Bodenreform ist nicht eigentumsfeindlich, sie strebt im Gegenteil darauf hin, das persönliche Eigentum am Grund und Boden dem Eigentümer und seiner Familie, auch kommenden Generationen, zu sichern. (Siehe Reichsheimstättengesetz.) Diese Auffassung bekundete der Haus- und Grundbesitzerverein zu Fredersdorf (Ostbahn) nach einem Vortrag des Geschäftsführers des Bundes Deutscher Bodenreformer über das Reichsheimstättengesetz durch Annahme einer Entschließung, die von der Reichsregierung dringlichst die alsbaldige Einbringung des Bodenreformgesetzentwurfes fordert. Im eigenen Interesse des wirklich seßhaften Haus- und Grundbesitzes ist zu wünschen, daß diese Erkenntnis sich weiter verbreite, damit verhindert werde, daß der solide Haus- und Grundbesitz der Terrainspekulation Vorspann leiste. Dieselbe Entschließung wurde als dringender Appell an den Reichstag wenige Tage zuvor nach einem Vortrag desselben Redners auch in einer Versammlung des Zentralverbandes der Angestellten (Werbebezirk Berlin-Südost) angenommen."

** **Beengte Verhältnisse am Bahnhofsvorplatz.** An die Ausführung des Projektes, eine zweite Unterführung im Zuge Jägerstraße—Bahnhofsvorplatz herzustellen und den Bahnhofsvorplatz gänzlich umzugestalten, ist einstweilen nicht zu denken. Dazu fehlen die Moneten. Indessen gestalten sich die Verhältnisse immer unhaltbarer. Zwischen dem Handelshof und dem Verkehrshäuschen ist der Haupt-Haltepunkt mehrerer Straßenbahnlinien. Der Verkehr der Straßenbahnen hat seit 1913 um 77 Prozent zugenommen. Dem trägt der vorhandene Platz keine Rechnung. Die Kurven sind zu kurz, sodaß öfter Entgleisungen an der Ecke Kaiserstraße—Bahnhofsvorplatz vorkommen, zumal heute nicht mehr die früheren kleinen, sondern lange Wagen in Dienst gestellt sind. Gestern morgen um 8 Uhr 20 Minuten entgleiste wieder ein Motorwagen mit Anhänger und ehe man das Verkehrshindernis beseitigt hatte (was in zwanzig Minuten geschah) hatten sich 23 Wagen hintereinander aufgebaut. Es heißt, daß man das Verkehrshäuschen demnächst beseitigen wolle. Dies allein aber genügt nicht. Will man befriedigende Verhältnisse schaffen, dann muß die Eisenbahn die Ecke des Ladestranges an der Humboldtstraße für den freien Platz hergeben und ebenso muß von dem Grundstück Eisenkrämer ein Teil zur Straßenerbreiterung dienen. Dann könnte auch der geflickte Zaun, der gerade keine Empfehlungskarte für Bochum ist, entfernt und weiter zurück eine Mauer gesetzt werden, falls der Platz nicht bebaut werden soll. Der stark anwachsende Verkehr erheischt, daß der besseren Ausgestaltung des Bahnhofsvorplatzes volles Augenmerk zugewendet wird.

* **Klagen vom Westfalenplatz.** Der Lebensmittel-Kleinhändlerverein schreibt uns: Durch den starken Kraftwagenverkehr ist die Clemensstraße sehr mitgenommen worden. Am Westfalenplatz reihen sich die Vertiefungen aneinander; fahren Wagen vorüber, spritzt der Schmutz hoch auf. Besonders wird der Uebelstand an den beiden Markttagen empfunden, selbst die Warenstände bekommen Dreckspritzer mit ab. Dadurch erleiden die Kleinhändler empfindlichen Schaden. Hier sollte ehestens Abhilfe geschaffen werden.

× **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.** Am Sonntag, 14. März, veranstaltet die Schneider-Innung Bochum in Verbindung mit der Schneider-Fachklasse der Berufsschule eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Die Ausstellung beginnt um 10 Uhr vormittags in der Berufsschule und ist bis 5 Uhr nachmittags geöffnet. Es werden die Arbeiten der diesjährigen Gesellenprüfung und der Lehrlingszwischenprüfung, sowie Arbeiten aus der Fachklasse gezeigt.

× **Neues Lohnabkommen in der chemischen Industrie.** Das seitens der Gewerkschaften gekündigte Rahmenlohnabkommen ist in Verhandlungen vor dem Haupttarifamt in Berlin mit Wirkung ab 1. März 1926 in allen Punkten wieder in Kraft gesetzt worden. Kleine Abweichungen gegenüber dem bisherigen Zustand wurden vereinbart hinsichtlich der Entlohnung für Heizer und Maschinisten, sowie hinsichtlich einer unwesentlichen Bestimmung des Akkordvertrages.

* **Verkauf von Butter und Margarine.** Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hat unterm 3. März verfügt: In Räumen, in denen Butter feilgehalten wird, ist das Feilhalten von Margarine oder Kunstspeisefett gestattet, wenn diese Fettwaren räumlich derart getrennt aufgestellt werden, daß eine Verwechselung ausgeschlossen ist. Ueber oder an den Vorräten sind an auffallenden Stellen deutlich lesbare Schilder mit der Aufschrift „Verkauf von Butter", „Verkauf von Margarine", „Verkauf von Kunstspeisefett" anzubringen.

* **Eine Dampfturbinen-Tagung im Ruhrgebiet.** Am 24. März, nachmittags von 4 Uhr beginnend, findet in der Kaupenhöhe in Essen eine Vortragstagung über Dampfturbinen statt, die vom Ruhrbezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure und vom Elektrotechnischen Verein für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk gemeinsam veranstaltet wird. Es werden sprechen: Prof. Dr. Ing. Röder (Stuttgarat), Direktor Dipl.-Ing. Reuter Essen) und Direktor Dipl.-Ing. Weizsaecker (Mannheim) über „Neuere Fortschritte im Bau von Dampfturbinen und Kompressoren". Die Sondertagung dürfte ein starkes Interesse im Ruhrgebiet finden.

o **Elektromotor zum Schüttelrutschenantrieb.** Von mehreren Gruben des Ruhrgebiets wird der „Bergarbeiter-Zeitung" mitgeteilt, daß Elektromotoren zum Schüttelrutschenantrieb in verstärktem Maße zur Einführung gelangen. Unter diesen Gruben befänden sich auch solche, die als schlagwetter- und kohlenstaubgefährlich zu betrachten seien. Im verflossenen Jahre wurden durch die Fahrdrahtlokomotive mehrere größere Grubenexplosionen verursacht. Die Elektrotechniker behaupten nun, daß die in isolierte Kabel geleiteten Ströme ungefährlicher seien. Theoretisch mag das richtig sein. In gefährlichen Gruben sind Elektromotren immer nur mit größter Vorsicht zu verwenden.

† **Verband evangelischer Schulgemeinden und Schulvereine.** In Essen tagte der Verband evangelischer Schulgemeinden und Schulvereine. Einer Sitzung der weiteren Vorstandes schloß sich eine Festversammlung sprach Verbandsdirektor Grünweller direktor Grünweller (Rheydt). In der Vertreterversammlung sprach Vermandsdirektor Grünweller über die schulpolitische Lage; die Elternbeiratsfrage wurde von Prokurist Romünter und Rektor Vogelsang (Barmen) behandelt. Kaufmann H. Windel (Barmen) wurde als weiterer Berufsarbeiter des Verbandes angestellt. Besondere Ausschüsse wurden gebildet zur Vertretung der evangelischen Elternbelange auf dem Gebiete der Elternbeiräte und der höheren Schule. Die nächste Hauptversammlung soll am 29. und 30. Mai in Düsseldorf stattfinden. Im Hinblick auf das in Aussicht stehende Reichsschulgesetz wurden einmütig folgende grundsätzliche Forderungen gebilligt: 1. Gesetzliche Gleichberechtigung der verfassungsmäßigen Schularten auf Grund der Gewissensfreiheit und des Elternrechts, der Grundprinzipien einer gerechten und friedlichen Schulverfassung; 2. Bekenntnisschulen, in denen die gesamte Unterrichts- und Erziehungsarbeit vom Geiste des Bekenntnisses getragen wird; 3. Zusammenfassung der Elternschaft jeder Schule zu organisierten Erziehungs- oder Schulgemeinden, zum mindesten aber die Einrichtung von Schulbeiräten für jede Schule auf Grund gerechter Interessenvertretung (Eltern, Lehrerschaft, Staats- und Kirchengemeinde) und ihr Vorschlagsrecht bei Besetzung von Lehrerstellen; 4. Anerkennung auch der ein- und wenigklassigen Schulen als Schulen mit geordnetem Schulbetrieb" im Sinne des Art. 148 R. V.; 5. gesetzlich geordneter Einfluß der Kirche auf Lehrstoff, Lehrplan und Lernmittel des Religionsunterrichts unter Ablehnung jeder kirchlichen Aufsicht über die Lehrpersonen („Besuchsrecht"); 6. volle Gleichberechtigung der bekenntnisverwandten evangelischen Landes- und Freikirchen auf dem Schulgebiete auf Grund freier Verständigung ihrer Leitungsorgane.

× **Verleihung der Rettungsmedaille.** Wie der amtliche preußische Pressedienst einem Runderlaß des preußischen Ministers des Innern entnimmt, stellt die Verleihung der Rettungs- oder Erinnerungsmedaille einen Gnadenakt des preußischen Staatsministeriums dar, auf den niemand einen Anspruch begründen kann. Es darf daher auch nicht auf die Stellung eines Antrages gewartet werden. Vielmehr sind durch jede dazu berufene Behörde von amtswegen die erforderlichen Ermittelungen einzuleiten, sobald die Behörde auf irgend eine Weise Kenntnis von der Rettungstat erhält. Die Erinnerungsmedaille ebenso wie die Rettungsmedaille am Bande kann nur dann erwirkt werden, wenn bei Erfüllung der übrigen Voraussetzungen der Retter sich während der Rettungstat in erheblicher Lebensgefahr befunden hat. Ihre Verleihung kann nur dann erfolgen, wenn die Tat als hervorragend bezeichnet werden muß.

(*) **Die Einbrecher an der Arbeit.** In den Nächten vom 5. zum 6. und vom 6. zum 7. März wurde in ein Haus an der von der Recke-Straße eingebrochen. Gestohlen wurden ein Paar weiße Schildtauben mit braunen Flügeldecken, fünf weiße Pfautauben, eine brütende Pfautaube mit Gelege, zwei Rollen Sacktopfgarn und zwei Spulen. Die Tauben sind sämtlich Rassetiere. Der Täter ist unbekannt. — Am 10 März gegen 9½ Uhr abends wurde in einem Hause an der Poststraße ein Einbruch verübt. Hausbewohnern gelang es, einen der Täter zu fassen und nach der Polizei zu bringen. Der zweite Täter konnte unerkannt entkommen. Auf der Flucht gab er auf die ihn verfolgenden Personen zwei Schüsse ab. Nach Angabe von Zeugen soll noch eine dritte Person an dem Einbruch beteiligt sein. Gestohlen wurden zwei silberne Taschenuhren mit Ketten und 27 Mark. Personen, die über die unbekannten Täter Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalinspektion Bochum, Hattinger Straße, Zimmer 35, zu melden. — In der Nacht zum 10. März wurde wiederum die Schaufensterscheibe eines an der Alleestraße gelegenen Konfektionsgeschäftes zertrümmert und durch die so entstandene Oeffnung mittels eines Holzstabes Paletots und Herrenbeinkleider entwendet. — Aus dem Geldschrank eines an der Brüderstraße gelegenen Büros wurde vom 9. bis 10, März ein aus Hartgeld bestehender Geldbetrag entwendet. — Festgenommen wurde in der Nacht vom 10. zum 11. März auf der Flucht eine Person, die in einem Hause an der Kronprinzenstraße einen Einbruch verübt und zwei Sack Kartoffeln gestohlen hatte.

× **Aus dem Polizeibericht.** Gelegentlich einer bei einem Kellner vorgenommenen Durchsuchung wurde eine große Anzahl silberne und versilberte Messer, Gabeln und Zuckerlöffel gefunden, deren Zeichen (Monogramm) durch Abfeilen usw. beseitigt sind. Es muß vermutet werden, daß die Bestecke unrechtmäßig erworben sind. Interessenten wollen sich bei der Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59, Zimmer 41, einfinden. — Angezeigt wurde ein an der Dorstener Straße wohnender Kaufmann, der einen ihm anvertrauten kostbaren Brillantring, für den er eine geringe Anzahlung gemacht hatte, unterschlagen hat. — Durch böser Buben Hand wurde eine Anzahl Fensterscheiben des Lagers einer an der Steinstraße gelegenen Konsumanstalt zertrümmert. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden zur Kriminalinspektion I, Hattinger Straße, Zimmer 29, gebeten. — Nachdem erst vor einiger Zeit nächtlicherweile in dem Stadtteil Ehrenfeld mehrere Namenschilder von den Häusern abgerissen und beschädigt waren, hat in der vergangenen Nacht wiederum ein Unnichtgut an der Kaiserstraße denselben Unfug verübt.

** **Kleine Tageschronik.** Die Feuerwehr baut zur Zeit in den Feuermeldern neue Telephone nach moderner Erfindung ein. — Im Nechener Busch trat vor einigen Tagen ein Tagesbruch hervor, der eine riesige Tiefe aufweist. Trotzdem drei Tage ununterbrochen Erdmassen mit Pferdekarren angefahren werden, hat man den Bruch noch nicht ausgefüllt. — Der Bürgersteig in der Friedrich Harkortstraße erhält einen Plattenbelag. Es wäre zu wünschen, wenn die Bürgersteige der anderen Straßen der Siedlung, die bereits zum Teil voll ausgebaut sind, wie z. B. Grollmannstraße, gleichfalls ausgebaut werden. — Am 8. März gegen 6 Uhr nachmittags ist ein Arbeiter aus der Castroper Straße beim Umlegen der Gasleitung in seiner Wohnung durch eine Gasexplosion im Gesicht und an den Händen verletzt worden.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

:-: **Bilderschau.** In der Bilderschau rollt ein Filmwerk über die Leinwand, dessen Aufführung man auch in Bochum mit großer Spannung erwartete: „Volk in Not". Die Schlacht bei Tannenberg, die größte Vernichtungsschlacht des Weltkrieges, wird hier zum ersten Male in Original-Filmaufnahmen gezeigt. Genannt seien nur Werner Pittschau, Wilhelm Diegelmann, Eduard von Winterstein, Heinrich Peer. Der Film kann nur vier Tage gezeigt werden. Alles nähere siehe im Anzeigenteil.

(-) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Mit dem Film „Die Tat des Abbé Montmoulin" hat das Leo-Filmhaus eine Tat getan. Der Film hat in der Produktion eine Sonderstellung. Er ist nicht nur Industrie. Er ist Kulturziel, Religiöses, zu dem man Gegner sein mag oder Freund. Ganz gleich, dieses Zielstreben zeitigte starkes Streben nach Verinnerlichung. Es gelang hier im Film ein geistiges Erlebnis. Darauf darf Richard Hilber — er zeichnet für Manuskript und Regie — mit Recht stolz sein. Die Handlungsführung ist voll künstlerischen Taktes und weiser Spannungsverteilung in einer steigenden Linie. Dieser Film wird mit einem zweiten Großfilm „My Darling" mit Baby Peggy im Jugendheim von Samstag bis Montag einschließlich gezeigt.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Theaterverein „Bunte Bühne".** Am Sonntag wurde im Evangelischen Vereinshause die Operette „Das Glücksmädel" gegeben. Die Spielleitung (Karl Küper) hatte für eine tadellose Wiedergabe gesorgt. Besonders Frau Rossel (Marie) konnte gut gefallen. Die Bühnenbilder von Fritz Held paßten sich dem Rahmen gut an. Der musikalische Teil lag bei Willi Kaiser in guten Händen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

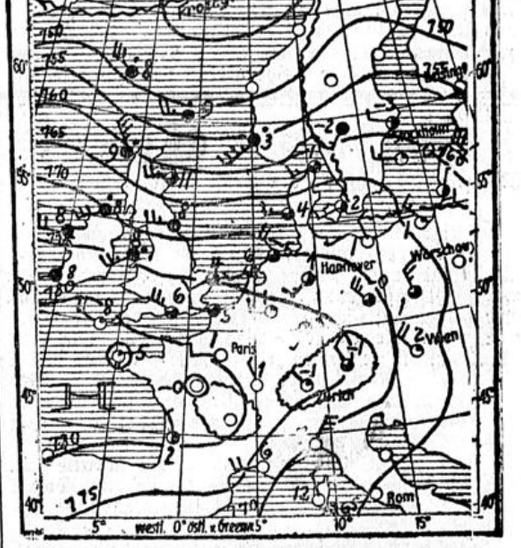
vom 11. März.

Der hohe Luftdruck, der gestern Westeuropa bedeckte, hat sich ostwärts verlagert, so daß in Deutschland fast überall Aufheiterung eingetreten ist. Die Temperaturen lagen heute morgen meist über dem Gefrierpunkt. Nur vereinzelt herrschte leichter Frost.

Vorhersage bis Samstag: Zunächst zeitweise aufheiternd und trocken, später wieder zunehmende Bewölkung und leichte Regenfälle, etwas milder.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	775,0	SW 3	2	klar
Borkum	770,5	NW 5	5	bewölkt
München	775,2	NNW 2	−1	klar
Berlin	769,4	W 2	0	bedeckt
Kahle Asten	—	NW 4	−3	Nebel
Brocken	666,5	WNW 7	2	
Zugspitze	528,9	NNW 3	−19	
Lugano	773,0	N 1	3	heiter

Kahle Asten: Schneehöhe 20 cm.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Fußballer

müssen mehr als andere für sorgsamste Fußpflege sorgen. Vor und nach dem Sport die Füße, den Körper mit Vasenol-Körper-Puder eingepudert, erfrischt und erhält die Haut weich und widerstandsfähig. Bei starker Schweißabsonderung ist der Vasenoloform-Puder das gegebene Mittel. Diese Puder sind in jeder Apotheke und Drogerie vorrätig. ×)

* Vereins-Kalender *

Garde-Verein. Samstag, den 13. März, abends 8½ Uhr: Monatsversammlung im Vereinsheim, Bahnhofstraße 32. — Ausgabe der neuen Satzungs- und Beitragshefte. (a5827

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen an

Otto Ebert und Frau Hilde
geb. Fränzel

Ickern, Krs. Dortmund, den 10. März 1926.
Kreisstraße 105

Ein kräftiger

Stammhalter

angekommen.

In dankbarer Freude

Josef Seldensticker u. Frau
Elli geb. Otto.

Bochum, den 10. März 1926. 50759
Alleestraße 100. z. Zt. Josephs-Hospital.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir hiermit allen unseren **herzlichsten Dank.**

Namens der Hinterbliebenen
Familie Friedr. Dietzel.
Altenbochum, den 10. März 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, sagen wir an dieser Stelle allen Beteiligten aufrichtigen Dank.

Bochum, den 11. März 1926.

Gustav Sgonina und Angehörige.

Wir bitten unsere Mitglieder, folgendes zu beachten:

Speck fett, gesalzen	Pfd. Mk.	**1.15**
Speck fett, geräuchert . . .	„ „	**1.15**
Ia. Blasenschmalz . . .	„ „	**1.10**
amerik. Schmalz . . .	„ „	**0.96**
Eier (frische, schwere Oldenburg.)	St.	**0.14**
Corned beef	Pfd. Mk.	**0.90**
Salatöl	Liter 1.20,	**1.05**
Feinste Molkereibutter .	Pfd.	**2.25**
Oelsardinen (besond. Angeb.)	Dose	**0.42**
Holländer Käse vollfett,	Pfd. Mk.	**1.40**
Tilsiter Käse vollfett, . .	„ „	**1.50**
Edamer Käse vollfett, . .	„ „	**1.40**
Allgäuer Stangenkäse vollf. 25%		**1.10**
Limburger Käse 20%,	Pfd. Mk.	**0.80**
Margarine . .	Pfd. Mk. 0.95, 0.68,	**0.58**
Ia. Plockwurst	Pfd. Mk.	**1.80**
Vollreis	von Pfd. Mk.	**0.22** an
Ia. Vollheringe . .	Stück 0.09,	**0.05**

Beachten Sie unsere vorzüglichen Backwaren, die täglich frisch in alle Verkaufsstellen geliefert werden.

Konsum-Verein Wohlfahrt
Bochum e. G. m. b. H.

a5014

Eier **Wollen Sie billige Eier kaufen?** Eier

Westfälische oder Oldenburger?

Kommen Sie zu mir!

Auch in **Käse** und **Butter** führe ich nur beste Qualität!

Strotmanns Spezial-Eier-Geschäft
Clemensstraße 4,
Ehrenfeldstr. 37. Tel. 3999.

Eier Eier

Da ich wegen Gsschäftsabgabe meine Kühlhäuser in Kürze räumen muß, gebe ich diese Woche ab:

Prima Ochsenfleisch	(leicht gefroren) das Pfd. von ℳ	**0.50** an
Gehacktes	das Pfund ℳ **0.70** und	**0.60**
Prima Rollschinken	im Ganzen das Pfd. ℳ	**1.60—1.80**
Corned-Beef	die Dose ℳ	**0.68**

Im Uebrigen beachten Sie die billigen Preise in meinen Schaufenstern! LM7

Pet. Mürmann
Bochum, Viktoriastraße 9.

Nach Gottes heiligem Willen starb heute abend 7 Uhr, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und den Empfang der heiligen Sterbesakramente, unsere herzensgute Mutter, die

Witwe Dachdeckermeister Johann Gerke

Wilhelmine geb. Schmidt.

Sie verschied nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren.

Wir widmen Verwandten, Freunden und Bekannten diese Traueranzeige mit der Bitte, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Bernhard Gerke
Joseph Gerke
Fritz Gerke.

Weitmar, den 9. März 1926.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. März 1926, morgens 9¼ Uhr, vom Sterbehause, Wilhelmstr. 4, aus statt; daran anschließend ist das Requiem in der Pfarrkirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zugegangen, diene diese als solche.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag abd. 6 Uhr.
Samstag morgen 9,15 Uhr Barmitzwoh — Neumondweihe.
Samst. abd. 7 Uhr.

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Hermann Wethmar (Maria Bosten), Münster. Richard Bohnert (Gustel Kuppers), Bielefeld. — Ein Mädchen: Karl Schubert (Thea Beisert), Gelsenkirchen.

Vermählte: Hellmuth Werner mit Nenne Humborg, Herne.

Gestorben: Carl Schwertfeger, 40 Jahre, Herne. Heinrich Biermann, 65 Jahre, Hagen. Johann Student, 67 Jahre, Gelsenkirchen. Frl. Anna Uhrmeister, 63 J., Münster.

Heirats-Gesuche

Zwei gebild. Damen (30 u. 31 J. alt, evg. u. kath.) in gut. Verhältn. lebend, m. zw. spät. Heirat mit zwei wohlgeb. und vornehm denk. Herren in sicherer Lebensstellung, am liebst. Akademiker o. höh. Beamter, bek. w. N. ernstg. Zusch. (n. anon.) a. liebst. m. B., u. R H 50604 an d. Geschst. d. Z.

Heirat!

Schöne 22jährige Dtsch-Amerikanerin, m. 350 000 Dollar u. mehreren Häusern, w. sich m. Herrn auch ohne Vermög., zu verheiraten durch Frau Sander, Berlin C. 25.

Jg., kath. Mädch., 23 J. alt, wünscht jg. Herrn kennen zu lern. zwecks späterer

Heirat.

Nur ernstgem. Zuschrift. m. Bild unt. Z. S. 50740 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren

Mittwoch abd. in Weitmar, Hatt.- u. Kohlenstr.-Ecke

Pelz

verlor. Wiederbr. erh. gute Belohng. Abzuholen Weitmar, Hattinger St. 93 II.

Verlobungs- Vermählungs- Visitenkarten
liefert schnell, billig Buchdruckerei
Brockmeyer
Marienstr. 14, gegenüber d. Badeanstalt

Traueranzeigen, Zettel
liefert sofort innerhalb zwei Stunden
G. Brockmeyer
Boch., Buchdruckerei. Marienstraße 14, gegenüb. d. Badeanst.

Um schnellen Umsatz zu erzielen, gebe ich einige naturlackierte

Küchen

geschmackvolle Muster zu
Ausnahmepreisen ab.
Wilh. Schrudde,
Schreinermeister,
Bochum, Roonstr. 37
Nähe Marienstraße.

RM. 500.- Belohnung

sichern wir demjenigen zu, welcher uns den oder die Täter, welche **unser Transparent an der Wirtschaft des Herrn Bernhard Mensing, „Zur Viduma", Bochum, Dorstenerstr. 14 beschädigten,** so namhaft macht, daß wir sie gerichtlich belangen können.

Victoria-Brauerei A.-G.,
Bochum.

Das Konkursverfahren der Firma **Karl Corts & Sohn in Bochum,** Bongardstr. 18 wird eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist. Termin zur Abnahme der Schlußrechnung wird auf den 7. April 1926, mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 43 anberaumt.

Bochum, den 8. März 1926.

LA19 **Das Amtsgericht.**

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend, 13. März 1926, vormittags 11 Uhr,** werde ich in **Eickel:**

1 Bäckerwagen
1 Pferd, schwarze Stute, mit Geschirr

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Dohle in Eickel,** Kaiserstr. 20.

Bochum, den 11. März 1926.

Voßkötter
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Clemensstraße 18.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 13. März 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. etwa 3½ Zentner Rauchtabak in Paketen zu 100 und 50 gr.
II. 9 neue Herrenanzüge,
III. 1 Brillantring, 1 goldene Herrenuhrkette, 1 Smokinganzug mit Hose, 1 Joppenanzug, 1 1 Tennishose

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld Inh. Koch in Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. März 1926.

Heckmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, d. 13. März 1926, vormittags 9 Uhr, findet auf dem Hauptzollamt zu Bochum, Kaiserstraße 30, parterre, Zimmer 4, die Versteigerung von

größeren Mengen Tabak, Zigaretten und Zigarren

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung statt. a5921

Hauptzollamt.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag, 13. März 1926, vormittags 11 Uhr,** werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

50 Mtr. Hauskleiderstoff, 30 Mtr. Cheviot, 30 Mtr. Alpacca, 5 Mtr. Gabardine, 35 Mtr. Popeline, 20 Mtr. Wollschotten, 35 Mtr. Baumwollschotten, 30 Mtr. Rockstreifen, 10 Mtr. Manchester, 7 Mtr. Seide, 30 Mtr. Schürzenstoff, 12 Meter Mantelstoffe, 15 Mtr. Sommerstoffe, 15 Mtr. Oberhemdenstoff, 30 Mtr. Voile, 5 fertige Schürzen, 6 fertige Grubenhemden, 24 Damenhosen (Bieberne), 8 Meter Unterrock (Bieber), 8 Paar Vorhänge, 4 Stores, 2 Dtzd. Umschlagtücher, 10 Mtr. Stores, 2 Kinderanzüge, 2 Herrenanzüge, 1 Herrencovercoat, 1 Knabenpaletot, 1 Kindermantel, 4 Damenkleider, 5 Gabardinröcke, 4 Frottéröcke, 5 Frauenhemden (Bieberne), 1 Schreibmaschine, 6 Sommerkleider, 1 Ladenthekе, 1 Schreibtisch, 1 Lattenregal

II.

1 Büfett

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld in Bochum,** Hermannshöhe.

Bochum, den 11. März 1926.

Bökenkröger
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Schellstraße 18.

Preissturz!
9 Pfd. feinster ¼ fett. Tilsiter M. 4.50. 9 Pfd. Edamer Kugel M. 3.90. 9 Pfd. Leber- u. Blutwurst i. Dosen M. 5.40 geg. Nachn. ab hier.
Lebensmittel-Versandhaus. „Normannia", Nortorf Holst.

Franz. Billard
mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Gefl. Angeb. unter B. G. 50469 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Käse
feinster deutscher Edamer, ca. 9 Pfund
Mk. 5.95
frei Haus.
Herm. Petow,
Hamburg 39A 190.

Hobelbank
zu kaufen gesucht. Herner Straße 77.



Immer noch so billig!

Schweinefleisch	durchwachs. bei 5 Pfd. à	**1.15**
Schinken	bei 5 Pfd. à	**1.20**
Rollbraten . . .	bei 5 Pfd. à	**1.25**
Koteletts	bei 5 Pfd. à	**1.30**
Gefrierfleisch .	bei 5 Pfd. à	**0.55**
Ochsenfl.	elg. Schl. bei 5 Pfd. à	**0.65**
Schweineköpfe	gesalzen bei 5 Pfd. à	**0.35**

einzelne Pfunde 5 ₰ teurer.

Besonders billig!

Kalbsragout . . .	1 Pfd.	**0.60**
Kalbsbrust u. Nacken	1 Pfd.	**0.70**
Keulen u. Schultern	1 Pfd.	**0.80**
Kalbsköpfe	1 Pfd.	**0.20**

Knoblauch- u. Schinkenwurst	**0.80**
Mettwurst II	**0.80**
Mettwurst I	**1.60**
Blutwurst II mit Speck . . .	**0.40**
Blutwurst I	**0.90**
Jagdwurst	**1.10**
Zungenwurst und Schwartemagen	**1.20**
Knackwürstchen	**1.00**
Poln. Mettwurst	**1.00**
Leberwurst grobe Hausm. . .	**1.00**
Leberwurst I fein	**0.90**
Speck fetten . . . . . von	**0.90** an
Margarine mit u. ohne Salz	**0.55**
Rahma und Blauband	**0.90**

Wiederverkäufer und Hotels Preisermäßigung.

Hugo Lurz
Buddenbergstraße 15.

Unsere staunend billigen

Frühjahrs-Angebote!

Damenkonfektion

Tuch-Mäntel	reine Wolle, moderne Farben und Fassons 29.50, 24.50,	**19.50**
Rips-Mäntel	reine Wolle, aparte Plicé Formen, auch feine Diagonalgewebe, in allen Modefarben . 68.-, 58.-, 48.-,	**34.50**
Impr. Mäntel	reine Wolle, fesche Passformen, in modernen Jacquard Geweben 78.-, 65., 48.-,	**27.50**
Kostüme	aus prima reinwollenem Rips oder Gabardine, moderne Schneiderform 58.-, 48.-, 39.50,	**29.50**
Modell-Kostüme	aus Ia reinw. Jacqurd u. Ottoman Geweben, feinste Verarbeitung, auf reiner Seide gefüttert, 98.-, 85.-, 78.-,	**69.00**
Schotten-Kleider	reine Wolle mit lang. Arm, in mod. Jumper-Form, mit Falten 19.50, 14.50,	**13.50**
Rips-Kleider	reine Wolle, m. lang. Arm, in feschen Plicé u. Faltenfassons 48.-, 39.-, 26.-. 19.50,	**13.50**
Seiden-Stiel-Kleider	beste Atelier-Verarbeitung, in entzückenden Modefarben, 29.50,	**24.50**

Kleiderstoffe

Schotten u. Streifen	mod. Dessins nur gut. Qual. für Kleider 1.95, 1.65, 1.45,	**0.95**
Reinw. Schotten	entzückend. neue Muster in nur prima Qualitäten . . . . . 4.90, 3.90.	**2.75**
Crepe Marocain	reine Wolle, doppelbrt. in allen Modefarben . . . . . p. Mtr. 5.90,	**3.90**
Rips-Epinglé	130 cm breit, reine Wolle, allerfeinste Qualitäten, für Complets und Kostüme . . p. Mtr. 11.80, 9.80, 7.90,	**5.90**
Parkett- u. Jacquardgewebe	die mod. Complet und Kostümstoffe, in elegant. Ausmuster. u. feinst. Qual., 130—140 cm brt. p. M. 13.80, 11.50, 9.80	**7.90**
Blau Kammgarn	ca. 145 breit für Herren-Anzüge . . . . . p. Mtr. 16.50, 12.80,	**9.80**
Ia Radium-Seide	ca. 90 cm breit, in allen Modefarben für fesche Stielkleider . . . . . p. Meter	**3.90**
Köper-Samt	Lindener u. Mengers feinste und erprobt gute Qualitäten, 70—90 cm breit . . . . . p. Mtr. 12.50, 9,50, 8.50,	**7.90**

Wäsche und Strümpfe sind wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu Schleuderpreisen auf Extratischen ausgelegt.

S. & M. BERNSTEIN

DAS HAUS DER MODEN . . OBERE MARKTSTRASSE 3

Schöpfungen der Frühlings-Mode



Elegante Damen und Mädchen Kleidung, fesche Damen und Kinderhüte aus ersten Ateliers des In- u. Auslandes ferner Kleider, u. Seidenstoffe in wunderbaren Pastellfarben sind zu einer sehenswürdigen Modeschau in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Wir bitten höflichst auch um Besichtigung der Auslagen in unserem Hause

✡

Borgzinner & Co

WERBEKUNST DÜSSELDORF

B&C

Bochum

Tel 5346 **QR** Tel. 5346

Qualitätswerkzeuge.

Billigste Preise.

Otto Ruppath
Friedrichstraße 26.

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6. Ia. 6.50 3/4 Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme. Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefallende Ware zurück.

Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr, Neu-Trebbin 57 (Oderbruch) LW17

Waschmaschinen

nur prima Fabrikate, billigste Preise zu günstigen Bedingungen

Peter Schlipper
Hortumstr. 2 — Telefon 984.

Bilderschau

Heute Freitag
beginnen wir mit den Aufführungen eines Filmwerkes, welches alle Herzen höher schlagen läßt.
Es ist dies: **Der große 7aktige deutsche Film**

Volk in Not

1914—15 1925

:: Das Heldenlied von Tannenberg ::
Ein Drama aus Deutschlands schwerer und großer Zeit mit
General-Feldmarschall von Hindenburg, dem Retter Ostpreußens.
Der denkwürdige Sieg über die Russen in der Schlacht bei Tannenberg wird in diesem Film z. ersten Mal in
Original-Filmaufnahmen vom Kriegsschauplatz
gezeigt. Die „Russische Dampfwalze" wurde durch Hindenburg unschädlich gemacht und Deutschland von der Gefahr befreit.

Fix u. Fax als Schaumschläger
2 urkomische Akte.

Terra-Gaumont-Wochenschau

Freitag, 12. bis Montag, 15. März, täglich abends 8 Uhr, Sonntag, nachm. Jugendvorstellung 3½ Uhr Volk in Not — Schützet die Tiere.

Kartenvorverkauf im Vereinshaus, Mühlenstr. Telephon 496.

Nur 4 Tage!

Gebr. Lüdinghaus

Bochum.	Altenbochum:	Laer:	Weitmar:
Hattingerstr. 57	Wittener- und	Wittenerstraße	Schulstraße 41.
Ottostraße 99	Wasserstraßen-	88 a.	
Dorstenerstr. 57 (Bahnhof Präsident).	Ecke.		

Fetter Speck gesalzen,	Pfund 0.92	Feinstes Backöl	Liter 0.98
Fetter Speck geräuchert	Pfund 1,20 und 1.05	Prima Salatöl	Liter 0.98
Durchw. Speck	Pfund 1.30	Bestes Tafelöl	Liter 1.20
Hies. durchw. Speck	1.55	Edamer Käse	Pfund 0.95
Kunst-Schmalz	Pfund 0.80	Edamer Käse vollfett,	Pfund 1.40
Rein. amer. Schmalz	0.92	Allg. Stangenkäse	Pfd. 0.72
Blasenschmalz	Pfund 1.05	Holl. Vollfettkäse	Mal-Ware 1.60
Margarine	1 Pfund-Paket 0.52	Plattenfett	Pfund 0.65

Prima Plockwurst 1.65
Pr. Cervelatwurst 1.45

Linsen	Pfund	0.32
Viktoriaerbsen	Pfund 0.28 und	0.22
Weiße Bohnen	Pfund 0.28 und	0.18
Bestes Haushaltmehl	Pfund	0.24
Auszugmehl	5 Pfund-Beutel	1.25
Diamantmehl	5 Pfund-Beutel	1.40
Diamantmehl	2 Pfund-Beutel	0.60

Stampfzucker . . . . . Pfund **0.30**

Glücksklee-milch
große Dose 0.60
kleine Dose 0.32

Tel. 5346 **QR** Tel. 5346

Spez. Einsetzen neuer Wringerwalzen.

Otto Ruppath
Friedrichstraße 26.

Warum kaufen Sie Tapeten ohne jede Orientierung??

Verlangen Sie meine Musterkarten, oder besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang. Sie werden überrascht sein. a5690

Billige Preise — reelle fachm. Bedienung.

Walter Eich, Kaiserstraße 14.
Tapeten, Farben, Lacke, Leinöl

Herde

in allen Preislagen, schönste Modelle zu günstigsten Bedingungen

Peter Schlipper
Hortumstr. 2 — Telefon 984.

Sie bleiben dauernd unser Kunde

wenn Sie einmal bei uns gekauft und sich von der **Güte** und **Preiswürdigkeit** unserer Waren und der **riesenhaften Auswahl** überzeugt haben.

Herren-, Damen-, Kinder-Schuhe

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion

Konfirmanden- und Kommunikanten-Kleider und Anzüge
Samt und Volle — Cheviot und Kammgarn
von **19.00** an.

Manufakturwaren,
Tischdecken — Schlafdecken

Berufs-Kleidung Hosen

verkaufen wir bei einer **geringen Anzahlung** je nach Höhe der Kaufsumme

mit einem mehrmonatlichen Kredit.

A. Rosenthal, Brückstraße 18.

Turnen und Sport.

Rademacher schwimmt weiter Weltrekorde.

Frölich von Lauffer geschlagen. — Lauffer schwimmt Weltrekord über 150 Yards.

(Eigener Kabelbericht des „Bochumer Anzeiger".)

Neuyork, 11. März.

Rademacher schreitet von Erfolg zu Erfolg. Für ihn scheint es überhaupt keine Grenzen zu geben; für die Amerikaner ist er zum zweiten Charles Hoff geworden. In Hamburg stellte er kurz vor seiner Abreise nach Amerika den Weltrekord über 220 Yards Brust auf, in Yale schuf er vorgestern den 400 Meter Weltrekord und jetzt hat er wieder zwei neue Weltrekorde erzielt und zwar über 100 Yards und 100 Meter Brust. Die hervorragenden Leistungen des Deutschen sind umso höher einzuschätzen, als man nicht gerade behaupten kann, daß die 100 Meter-Strecke zu Rademachers Stärke zählt; denn Rademachers beste Aussichten fangen eigentlich erst bei 200 Metern an. Es war natürlich ohne weiteres vorauszusehen, daß das Bad des Neuyorker Athletik-Klubs bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Hatten doch die amerikanischen Zeitungen die Leistungen des Deutschen in mächtigen Ueberschriften und mit echt amerikanischer Sensation verkündet. So schrieb eine große Neuyorker Tageszeitung nach dem ersten Start des deutschen Weltrekordbrunes: „Ein deutscher Schwimmer zerschmettert vier Rekorde!"

Frölich hat man den Beinamen „Gedankenlesender Fisch" gegeben. Dieser Titel ist auf die telepathischen Fähigkeiten des deutschen Rückenschwimmers zurückzuführen. Wie in Yale, so wurde auch in Neuyork das Schwimmen Rademachers und Frölichs durch anfeuernde Rufe der überaus zahlreich vertretenen Deutschamerikaner unterstützt. Ernsthafte Gegner hatte Rademacher in Neuyork nicht. Zwar starteten einige amerikanische Schwimmer, aber sie mußten Vorgaben bis zu 5 und 7 Sekunden erhalten. Rademacher blieb sicher in Front und stellte den Weltrekord über 100 Meter Brust auf 1,15,8, den Weltrekord über 100 Yards Brust auf 1,8,6. Der vorjährige Weltrekord über 100 Meter Brust lautete auf 1,15,9. Er wurde somit um 1/10 Sekunde unterboten. Zu bemerken ist allerdings, daß Rademacher die 100 Meter Brust am 22. März 1924 in München schon in 1,15 schwamm, jedoch wurde diese Zeit nur als deutscher Rekord anerkannt. Den 100 Yards-Rekord hat Rademacher mit seiner gestrigen Leistung um fast eine Sekunde unterboten. Frölich mußte abermals eine Niederlage hinnehmen und zwar von Lauffer, dem er über 100 Yards Rücken entgegentrat. Diese Niederlage kam nicht überraschend; denn Lauffer ist, wie bekannt, der gefährlichste Gegner Frölichs, dem er nur in der besten Verfassung gegenübertreten darf und nicht als kranker Mann, als der er sich immer noch fühlt. Lauffer gewann das Rennen über 100 Yards sicher. Er schwamm es in 1,8,1, während Frölich für dieselbe Strecke eine Zeit von 1,11,3 gebrauchte. Lauffer schwamm dann in diesem Rennen weiter und stellte bei 150 Yards eine neue Welthöchstleistung im Rückenschwimmen in der Zeit von 1,44,3 auf. Bewunderung erregte der hervorragende Stil Rademachers, vor allem im Endspurt. Es steht natürlich außer Frage, daß die neuen Weltrekorde mit stürmischem Beifall begrüßt wurden, der sich zu wahren Freudenausdrücken steigerte, als Lauffers Weltrekordzeit verkündet wurde.

Bob Skelton und Spencer, die als hauptsächlichste Gegner Rademachers in Frage kommen, dürften dem hervorragenden Abschneiden der deutschen „Schwimmkanone" mit etwas gemischten Gefühlen gegenüberstehen. Vielleicht hatte Rademacher Recht, als er seinerzeit erklärte, daß es schwer halten würde, diese beiden Amerikaner mit ihm zusammen an den Start zu bringen. Zu den amerikanischen Meisterschaften werden sie sich ja stellen müssen, wenn sie nicht riskieren wollen, daß Rademacher den Titel eines amerikanischen Meisters kampflos mit nach Deutschland nimmt.

Ein bemerkenswertes amerikanisches Urteil.

Kiputh, der Trainer der Yale-Universität erkannte rückhaltlos die glänzenden Leistungen der deutschen Schwimmer an. Er äußerte sich u. a. wie folgt: „Der Stil des deutschen Meisters im Brustschwimmen ist ganz phänomenal, und auch Frölich wird bald noch besseres zeigen als bei seinem ersten Start in Amerika. Ich kann die Yale-Universität nur dazu beglückwünschen, daß sie es gewesen ist, die als Erste in Amerika die deutschen Schwimmer ihre Gäste nennen durfte."

Ein weiteres deutsches Paar



Franz Krupkat (Berlin), links, und Fritz Bauer (Berlin), rechts, das sich erfreulicherweise gegen das Ende des Rennens hin hervorschieben und den fünften Platz belegen konnte. Krupkat gewann übrigens 1924 das Weltrekordrennen am Kaiserdamm, bei dem 4544,200 Kilometer gefahren wurden, mit R. Huschke als Partner. Bauer bestritt in Dortmund sein 16. Sechstagerennen. 1922 siegte er mit Saldow und 1923 mit Tietz im Berliner Sportpalast.

Anny Rehborn in Amsterdam siegreich.

Amsterdam, 11. März.

In Ergänzung des Berichts über die internationalen Wettkämpfe des Damenschwimmvereins Amsterdam, über die wir bereits in unserer Ausgabe vom Donnerstag berichteten, ist noch mitzuteilen, daß die deutsche Rückenmeisterin, Fräulein Anny Rehborn (Bochum), die holländische Rückenmeisterin W. den Turk mit 2,4 Sekunden beim 100-Meter-Rückenschwimmen schlagen konnte.

Reit- und Fahrturnier in der Westfalenhalle.

Kaum ist das 1. Dortmunder Sechstagerennen zu Ende, da rüstet die Westfalenhalle bereits zu einem weiteren sportlichen Großereignis. Die Radrennbahn ist unmittelbar nach Beendigung der 145-Stundenfahrt herausgenommen worden; denn in den Tagen vom 13. bis 16. März findet in diesem einzigartigen Hallenbau ein großes Reit- und Fahrturnier statt. Die Celler Hengste kommen! Diese erfreuliche Meldung kann die Leitung der Westfalenhalle den Pferdefreunden, Turnierbesuchern und allen westfälischen Landwirten und Züchtern machen. Es ist außerordentlich begrüßenswert, daß es der Turnierleitung gelungen ist, diese Attraktion nach Dortmund zu bringen. Man kann wohl ohne Uebertreibung sagen, daß gerade das Auftreten der Celler Hengste das letzte Februar-Turnier in Berlin so außerordentlich interessant gestaltet und ihm fast den Stempel als nationale Pferdeschau aufgedrückt hat. Die Celler Hengste werden in einer Fahrquadrille im Sulky gezeigt, dann abgesattelt und in einer Fahrschule vom Sattel vorgeführt. Bei den Hengsten handelt es sich um schwere, massige, breitrippige, gut fundamentierte Beschäler, die über ein hervorragendes Gangwerk, sowohl im Schritt, wie im Trab und Galopp verfügen. Die westfälische Warmblutzucht hat sich seit 1920 auf das Zuchtziel auf hannöverscher Grundlage festgelegt und will die Warmblutzucht in der Folge als Reinzucht auf hannöverscher Basis betreiben. Gerade deswegen hat die Turnierleitung zu dem ersten größeren Dortmunder Turnier auch Hengste aus Hannover hergeholt, um den westfälischen Züchtern Vatertiere vor Augen zu führen, die die Zucht hervorbringt, die der Provinz Westfalen als Grundlage dient. Entgegenkommenderweise hat die Leitung der Landgestüte Celle und Osnabrück noch zwei Hengste mehr ausgewählt, die auf dem Turnier als Aktionshengste in Erscheinung treten. Es handelt sich um die bekannten Hengste Alarm III und Schwabenkind. Wer Liebe zum Pferde und Freude an der Zucht eines Warmblutpferdes auf hannöverscher Grundlage hat, der wird sicher das Turnier nicht versäumen.

Die einzelnen Konkurrenzen haben ausgezeichnet geschlossen. So sind für die Materialprüfung für Reitpferde 57, für die Eignungsprüfung für Reitpferde 91, für die Eignungsprüfung für Damen-Reitpferde 43, für die Reitprüfung für Reitpferde der leichten Klasse 38 und der schweren Klasse 35 Nennungen eingegangen. Die Jagdspringen haben dieselbe vorzügliche Besetzung erfahren. Das Programm wird in der Weise abgewickelt, daß jeden Tag in der Zeit von 4 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends ein durchlaufendes Programm geboten wird. Von 4 bis 6 Uhr werden Konkurrenzen wie Eignungsprüfungen, Material- und Reitprüfungen geboten. Von 6 bis 9 Uhr ab währen die Jagdspringen.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball: T.-V. 48 — Tgde. Dortmund 3:2. Der T.-V. 48 hatte die Tgde. Dortmund zu Gast und konnte mit etwas Glück einen knappen 3:2-Sieg erringen. Die Hiesigen hatten bis zum Eintritt des elften Dortmunder Spielers zunächst die Oberhand, nach dem jedoch setzte ein offenes Feldspiel ein. — Erst in der 30. Minute gelang es Bochums Halbrechten das erste Tor zu treten. Kurz vor Halbzeit erhält der Gast einen 11 Meter-Ball zugesprochen, der nach Wiederholung zum Ausgleichstor verwandelt wurde. Beim Stande von 1:1 werden die Seiten gewechselt. 48 drängte und erzielte in der 15. Minute auch seinen Treffer. Der Bann scheint gebrochen zu sein. Die Gäste verteidigten zahlreich. 48 arbeitete eine Reihe schneidiger, systemvoller Angriffe heraus, deren einen der Halbrechte mit dem dritten Tor abschließen konnte. Noch einmal raffte sich der Gast zu einem Vorstoß auf. Er konnte auch in den letzten Minuten infolge eines Mißverständnisses in der Hintermannschaft ein zweites Tor buchen. Alle weiteren Versuche der Gäste, ein Unentschieden zu erzielen, wurden von der Bochumer Verteidigung rechtzeitig vereitelt. So wurde 48 glücklicher Sieger.

Schach.

Das Schachturnier auf dem Semmering. Die dritte Runde des Turniers brachte folgende Ergebnisse: Tarasch schlug Michel, Vidmar schlug Janowski, Rubinstein schlug Kmoch, Tartakower schlug Davidson, Spielmann schlug Treybal, Niemzowitsch schlug Roselli, Gilg schlug Aljechin. Grünfeld und Vajda spielten remis, die Reti-Yates wurde abgebrochen.

Neues aus aller Welt.

 # Ein Wohlfahrtskommissar verhaftet. Der Wohlfahrtskommissar Dyrenfurth in Berlin wurde wegen Unterschleifen in seiner Wohnung verhaftet. Er hat ein umfassendes Geständnis abgelegt.

 # Juwelenraub mit Feuerwerk. Am Mittwoch abend kurz vor 7 Uhr feuerten unbekannte Verbrecher unter dem Hochbahnviadukt an der Ecke der Danziger Straße und der Schönhauser Allee in Berlin zwei sogenannte Kanonenschläger, ganz besonders laute Feuerwerkskörper, ab und benutzten die Verwirrung der Passanten, die an ein Explosionsunglück glaubten, dazu, um das Schaufenster eines Juweliergeschäftes mit einem Feldstein zu zertrümmern und auszurauben. Es fielen ihnen Juwelen im Werte von 50 000 Mark in die Hände. Die Täter sind unerkannt entkommen.

 # Unwetterverheerungen bei Weimar. Am Mittwoch brach über das kleine thüringische Dorf Eckstedt bei Weimar plötzlich ein Gewitter mit Hagelschlag und wolkenbruchartigen Regen herein. Ein Blitzstrahl schlug in das Anwesen der Gutsschäferei und zerstörte den Jungviehstall vollständig. Holzbalken von mehreren Zentnern Gewicht wurden wie Papierfetzen über hundert Meter in das Dorf hineingeschleudert. Eine Windhose verursachte weiteren erheblichen Schaden. Etwa zehn Häuser wurden abgedeckt. In den Häusern wurden die Wände eingedrückt, ganze Zimmer freigelegt und Möbel zerbrochen. Ein kleineres Gebäude wurde durch den Sturm bis auf die Grundmauern zerstört. Das Unwetter dauerte nur kurze Zeit.

 # Verurteilte Wilderer. Das Schwurgericht Bamberg verurteilte die Brüder Gotthelf und Thomas Harthau wegen gewerbsmäßigen Wilderns und Totschlages zu je 15 Jahren Zuchthaus, Ludwig Harthau zu 10 Jahren Zuchthaus. Die drei Brüder Harthau hatten am 29. Dezember den Förster Spielmann im Tambacherforst, der sie beim Wildern überrascht hatte, erschossen.

 # Bei der Sprengübung tödlich verunglückt. Bei einer Sprengübung auf dem Uebungsplatz der Pioniere in Freimann (Bayern) versagte die elektrische Sprengleitung. Der an der Probesprengung beteiligte Obergefreite Stahl wurde in die Luft geschleudert und zerrissen.

 # Große Ueberschwemmung in Kowno. Eine Ueberschwemmung von noch nicht dagewesenem Umfange bedroht die am Zusammenfluß von Memel und Wilija gelegene Hauptstadt Litauens. Die Memel ist fast sieben Meter gestiegen, und hat in den unteren Stadtteilen von Kowno bereits mehr als 300 Häuser unter Wasser gesetzt. Eine Brücke an der Wilija ist fortgerissen worden. Die Memelbrücken sind in Gefahr. Der angerichterte Schaden ist riesengroß.

 # Wirbelsturm in Bosnien. Nach Meldungen aus Liewno hat dort ein furchtbarer Wirbelsturm 75 Häuser zerstört. Der Schaden wird auf drei Millionen Dinar geschätzt. Menschen scheinen nicht ums Leben gekommen zu sein.

 # Das Grubenunglück in West-Virginia. Aus Bluefields (Westvirginia) wird gemeldet: Von den in dem Bergwerk bei Eccles durch die gestern bereits berichtete Explosion eingeschlossenen Bergleuten konnten zehn weitere Bergleute gerettet werden. Acht Bergleute sind noch verschüttet. Die Zahl der Toten beträgt elf.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.— für Sänger, Sportsleute, Raucher

Ein schlagender Beweis unserer Billigkeit sind die vielen Tausend Kunden

welche sich von den Spottpreisen in den Schlußtagen unseres Total-Ausverkaufes überzeugt haben.

Benutzen auch Sie die nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit, Sie sparen viel Geld!

Wegen des großen Andranges wollen Sie die Vormittagsstunden benutzen. | Beachten Sie unsere Schaufenster.

Küchenhaus Berdass G. m. b. H. Bochum Alter Markt, Ecke Obere Marktstr.

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen tüchtige

Vertreter

aus allen Ständen im Haupt- und Nebenberuf, welche mit dem Besuche der Privat-Kundschaft vertraut sind. Hohe Bezüge. Sofort Verdienst. Leichte, vornehme Tätigkeit.
Offerte unter S. T. 5909 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter (innen)
mit gewandt. Auftreten für den Vertrieb ein. aussichtsreich. Sache bei sehr guter Verdienstmöglichkeit gesucht. Angeb. u. S. T. 5826 an die Gesch. erbet.

Elektrotechniker,
welcher eine Radio-Akkumulat.-Station bedien. u. den Bau von Antennen sow. sonst. vorkomm. Arbeiten ausführen kann, für die Nachmittagsstunden gesucht. Zeugn. und Gehaltsansprüche erbeten. Gefl. Angeb. unt. L. K. 17 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Werkmeister
f. Bau u. Instandhaltung von Bergwerksmasch. u. Gesteinsbohrappar. ges. Gefl. Angeb. m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erbeten unter Dd. 4252 an Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund

Ein kräftiger
Junge
der auch gut melken kann, sofort gesucht.
W. Hinderfeld, Riemke, Hernerst. 81.

Laufjunge
im Alter von 14—15 Jahren gesucht.
G. Kuntze, Röhrenwerke, Bochum-Riemke.

Sauberer
Laufjunge
sofort gesucht.
Feinbäckerei Kunze, Ottostraße 30.

Wer flechtet Chumpagner-Flaschen?
Ang. u. U. B. 5829 an die Gesch. d. Zt.

Krankheitshalber ein braves, tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit, am liebst. von auswärts, für sofort gesucht. (a5933
R. Trögeler, Marienstraße 21a.

Bessere
Haushälterin,
die etw. näh. kann, nicht unt. 35 Jahr., gesucht. Angeb. u. O. B. 50744 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein im Kochen u. Haushalt erfahren., westfälisches
Alleinmädchen
mit gut. Zeugnissen zum 1. April nach Kassel gesucht. Frau Oberregierungsrat Spude, Kassel, Viktoriastraße 13.

Ordt. Mädchen
für ¾ Tage gesucht. Vorzust. zw. 10—1. Hoensch, Wielandstraße 22, 2. Etage.

Stellen-Gesuche



Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Autofahrten
mit 1 Ton.-Lieferwagen werden zu Tag- und Nachtzeiten zuverlässig u. billig ausgeführt.
R. Wegener, Westenfeld
Tel.: Gelsk. 3823.

In meiner
Herren- und Damenschneiderei
werden sämtliche Kleidungsstücke gut und billig angefertigt, aufgebügelt und repariert
50693 **Schäfer,** Albertstraße 31.

Weiblich

Perfekte
Stenotypistin
sofort gesucht. Es kommt nur eine erstklassige Kraft in Frage. Persönliche Vorstellung nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr. a5832
„Ruhr" Telefon- und Signal-Gesellschaft, Bochum, Wittenerstr. 31.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für
Konfektion und Schuhwaren
per sofort gesucht.
Brück & Co.,
Bahnhofstraße 37/39. (LB29

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort oder zum 1. April ein zuverlässiges, fleißiges
Mädchen.
Frau Bauunternehmer **Holland,**
Weitmar, Hattingerstr. 330.

Wein- u. Spirituosen-Großhandlg. sucht für sofort eine
Kontoristin,
die auch im Steuerwesen bewandert ist. Schriftl. Angeb. m. Gehaltsanspruch. u. A. B. 5927 an die Geschäftsst. dies. Zt. erbeten.

Für sofort tüchtige erste
Verkäuferin
der Lebensmittelbranche m. nur gut. Zeugnissen gesucht. Daselbst wird auch Lehrmädchen mit gut. Schulbild. eingestellt. Ang. unt. G. E. 50753 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Aeltere, erfahrene
Verkäuferin
zum sof. Eintritt in mein Lebensmittelgeschäft gesucht.
Adolf Kalsbach, Hattingen, Steinhagen 3.

Jüngeres
Büfettlehrfrl.
für sofort gesucht.
Bahnhofs-Hotel.

Zum 15. März ein sauberes
Mädch. gesucht.
Frau Schipper, Brückstraße 13.

Gutes, sauberes
Morgenmädch.
für ½ Tage gesucht. Freiligrathstr. 15, 2. Etage. (50767

Einfaches
Büfett-Fräulein
für sofort gesucht.
Zentral-Café.

Kaffeeköchin
mit guten Empfehl. für sofort gesucht.
Konditorei Dühmann, Kortumstraße.

Aelteres, durchaus zuverl. u. ehrliches
Mädchen
wird zu Anfang April für Küche u. Wirtschaft gesucht. Ang. u. A B 50682 an d. Geschst. d. Z.

Suche zu sof. ein tüchtiges (50732
— Mädchen —
welch. die Restaurationsküche versteht.
Frau Schilling, Herne, Bahnhofstraße 75.

Fleißiges, ehrlich.
Zweitmädch.
zum 15. März gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Wittener St. 62, pt.

Gesucht wird eine
Frau
oder Fräulein, welche imstande ist, leichte Handarbeiten auszuführ. Zu erf. in d. Gesch. (50738

Saub., kinderlieb. — Mädchen, — nicht unt. 18 Jahr., welches zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. Ehrenfeld, Drusenbergstraße 70, p., r.

Ausbildung zum Berufschauffeur
in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Wittenerstraße 108 und 111, Inh. A. Kuhnert. 49983
Eintritt jederzeit. — Auskunft kostenlos.

Erste angesehene Versicherungs-Gesellschaft,
welche sämtliche Sparten betreibt, sucht für Bochum und Umgebung einen gewandten Herrn mit guten Beziehungen als

Außenbeamten.

Außerdem werden an allen Orten Herren mit guten Bezügen als Vertreter angestellt.
Herren, die sich dem Versicherungs-Geschäft zu widmen beabsichtigen, werden um Einreichung von Offerten nebst Referenzen unter E. F. 5783 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Männlich

Kaufmann,
24 J., mit besten Zeugniss., stellenlos w. Abbau, sucht geeign. Beschäftigung. Gefl. Ang. u. W H 50715 an die Gesch.

Jung., strebsamer Schneidergehülfe, 21 J., sucht für sof. Stellg. in besserem Maßgesch. Anfr. bei Franz Oberhäuser, Weitmar, Neulingstraße 18, Fernruf Nr. 1328 Amt Bochum.

Arbeitsam., ehrl.
Elektriker,
19 J. alt, sucht pass. Stelle, nimmt auch mit sed. ander. Beschäftigung vorlieb. Angeb. unt. S. A. 50697 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt,
Lehrstelle
als Kellner.
Wilhelm Willam in Westenfeld, Vogelspothstraße 4.

Weiblich

Bess. Mädch., 24 Jahre alt, erfahren in all. häusl. Arb., sowie im Kochen u. Näh., sucht z. 1. 4. — Stellung — in bess. kl. Haush. als Stütze o. selbständ. Alleinmädch. Gute Zeugn. Ang. unt. H. G. postlag. Bommerholz.

Junges Mädchen, welch. im Restaur. schon tät. war, sucht Stell. als Büfettfräulein. Anfr. u. H. D. 50711 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Mädch. v. ausw., 20 J., sucht z. 15.
Stellung
im Haushalt. Angeb. u. B. Z. 50724 an die Gesch. d. Zt.

20jähr., besseres
Mädchen,
evgl. m. gründlich. Kenntniss. in Küche, Haus- u. Näharbeit, sucht Stelle in klein. ruhigem Haushalt.
Grete Korte, Heven-Witten, Billerbeckstraße 51.

Zu vermieten

Wohnungen

5-Z.-Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt abzug. Angeb. u. H. R. 50719 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal
in Hordel, Mühlenstraße 32, ziemlich groß, z. 1. April zu vermiet. Ang. unt. U. B. 5913 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu vermieten ein
Büroraum oder Laden
mit klein. Lager od. Werkstatt, groß. Keller, Hofraum und Einfahrt. Ang. unt. J. S. 50764 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Zwei Büroräume
mit kleinem Lager sofort zu vermieten. Näheres (50540
Bülowstraße 63.

Große, trockene
Lagerräume
mit groß. Einfahrt, Rampe u. Stallung im Nord. Bochums sofort zu vermieten. Angeb. m. Angabe der Branche unter L. K. 24 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Stallung
für 4 Pferde zu vermieten. (50727
Alsenstraße 20.

An der Essenerstr.
Gartenland
zu verpacht. Näh. Boch., Fürstenstr. 71.

Möbl. Zimmer

Herr zum Mitbewohn. ein. Zimm. ges. Rottstr. 35 I, Eing. Humboldtstr.

Einfach möbliert. **Mansardenzimmer** zu verm. Besichtig. ab 2 Uhr. (50739
Roonstr. 42, part.

Ein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
m. 1 u. 2 Betten an bess. Herrn mit u. ohne Pens. zu verm. Alleestr. 26, 3. Etg.

Frdl. gut möbl. **Zimmer,** Licht und heizb., sof. zu verm. Ang. u. G. H. 50708 an die Gesch. d. Zt.

Einfach möbliertes Zimmer auf sof. zu vermiet. Rottstr. 87 I.

Gut möbliertes — Erkerzimmer — sofort zu vermieten. Gneisenaustr. 17, 1. E.

Gaub. Schlafst. frei. Rheinischestr. 9, 2. Etage. (50756

Mietsgesuche

Wohnungen

Kinderl. Ehepaar sucht
2-33.-Wohnung
event. Neubau, auch gegen Bauzuschuß. Ang. u. S A 50679 an d. Geschst. d. Z.

Geboten wird in Weitmar eine 3-Z.-Wohn. u. e. 2-Zimmerwohn. gegen gl. zu tauschen gesucht. Zu erf. bei Conrad, Weitmar, Kohlenstr. Nr. 25. 3. Etage.

Große 2-Zimmer-Wohnung abgeschl. 1. Etage, geg. gleiche oder 3 Zimm. zu tauschen gesucht, am liebsten in Ehrenfeld. Näh. in d. Gesch. (50723

Junggeheir. Ehepaar sucht ein
leeres Zimmer
od. Mansarde, auch Neubau. Ang. unt. M. A. 50691 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokale

Geschäftslokal,
geeignet für Café- u. Konditoreifiliale, in verkehrsreicher Lage zu mieten ges. Angeb. unt. F. G. 50725 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Lagerraum
für Anstreicherei zu mieten gesucht. Angeb. u. C. T. 50710 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Am Abbruch
Dorstenerstr. 50 und auf meinem Lagerplatz Wiemelhauserstraße (Ecke Ottostr.) sind schöne Türen, Fenster, Saalfenster und -Türen, Wandplatten, I-Träger, Treppen, Bauholz, Bretter, Waschdecken, Klosetts u. s. w. billig zu verkaufen.
Heinrich Kelter
Telephon 2454.

Großer billiger
Tabakwaren-Verkauf
im Zigarrenhaus „Güttke"
nur Luisenstraße 5, gegenüber der Bürgergesellschaft. — Zum Verkauf gelangen nur Tabakfabrikate erster Firmen. (50608

Pflanzkartoffeln
frühe holl. Mäuse (Erstlinge)
frühe Paulsens Juli Nieren
späte Odenwälder Blaue
späte Industrie
empfiehlt billigst
A. Barenberg
Bochum, Lager Kreuzstraße.

Speisekartoffeln
gelbfleischige Industrie sowie weiße Speisekartoffeln zu billigsten Preisen, hat abzugeben
A. Barenberg,
Lager Kreuzstr.

Käse noch billiger!

Deutsch-Holländ. 9 Pfd einschl. Verpack.	Mk. 4.80
Tafelkäse .. 9 Pfd einschl. Verpack.	Mk. 5.00
Deutsch-Edamer 9 Pfd. einschl. Verpack.	Mk. 6 20
Deutsch-Tilsit, Delik.-Käse ... 9 Pfd	Mk. 6.20

frei ins Haus gegen Nachnahme. 132
Ich garantiere f. vorzügliche Qualitäten.
E. Reinze, Hamburg 21, Hofweg 93 R.

Eich. Büfett, schw. goldene Herrenuhr, 585, u. silb. Dam.-Armbanduhr z. verkaufen. Zu erfrag. in d. Gesch. (50741

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Schreibtisch
(Dipl.) mit Sessel, Plüschsofa — mit Umbau, fast neu, spottbillig zu verk. Zu erfrag. in d. Geschft. (50728

Billig zu verkaufen,
auch einzeln: Waschtisch, Nachtschrank m. Marmor, nußb. pol. Tisch, 80×160, m. 2 Schubladen u. neuem Linol.-Belag. Joachimstraße 3.

1 Rolladenschrank,
1 Schreibtisch (Dipl.)
1 Schreibmaschinentisch,
1 Federhandkarre,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote m. Maß- u. Preisangabe u. L. E. 50757 an die Geschäftsst. dies. Z.

Flugkörbe,
Violinzither, Ziehharmonika bill. abzugeben. (50763
Klosterstr. 12, part.

Fortzugsh. gegen bar billigst zu verk.:
Küppersb.-Herd
82×60 Zentimeter, fast neu, 1 Nußb.-Kinderbett, 100×60 Zentimeter. (50702
Höntrop. Walzwerk, B-Str. 1, 12—3 Uhr nachmitt. od. abds.

3 PS.-Motorrad
spottbill. zu verkauf. Daselbst e. Schäferhund zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle. (50704

In Gerthe
Werkstatt
für kleine Tischlerei mit Lagerraum zu mieten gesucht. (aa2
Angebote an Heinrich Mangel Dortmund, Hohestraße 59½.

Möbl. Zimmer

Elegant
möbl. Zimmer
mit Frühstück, evtl. auch mit voll. Pension, z. 1. April zu miet. gesucht. Ang. unt. A. L. 1024 an die Geschäftsst. d. Z.

Jung. Mann sucht einfach
möbl. Zimmer.
Ang. u. J. M. 50754 an die Gesch. d. Zt.



Ein Waggon große und kleine (LR20
Schweine
angekommen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann
Eickel.
Kurfürstenstraße 52

— 3 Schweine — z. Weiterfüttern zu verk., auch einzeln. Besichtigung nachm.
Humpert, Castroper Str. 300.

2 hochtr. Schafe zu verkauf. (50690
Bochum 7, Burgstraße 7.

Hochtragende — Milchschafe — zu verkauf. (50743
Querenburg, Friedrichstraße 34.



Junge Hühner
zu verkauf. Braun, Herner Straße 105.

Federhandkarre
gut erhalt., zu verkaufen. (50713
Mauritiusst. 27, 1. E.

Ein fast neuer zweitürtiger — Kleiderschrank — und Küchenschrank billig zu verkaufen.
Hofsteder Str. 63, 1. Etg., 2. Tür r.

Sportwagen, Promenadenwagen
in gr. Auswahl zu den billigst. Preisen.
Poss,
Wilhelmstraße 5.
Auf Wunsch Teilzhl.



Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen, ferner
Mieles-Waschmasch. zu herabgesetzten Preisen.
— Günstige — Zahl.-Bedingungen.
Gerhard Paetgen
Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr.
— Telefon 2832. —

Nur
bei Röder, Hellweg 20, kaufen Sie bill. und gut Fahrräder, Sprech- und Nähmaschinen, Mäntel und Schläuche.

3
mal können Sie zahlen, wenn Sie per Cassa kaufen.

Tage
lang ärgern Sie sich, wenn Sie minderwert. Fabrikate kaufen. Wollen Sie gut bedient werden, eilen Sie nach Hellweg 20,
Röders Fahrradhaus.

Nähmaschinen,
gebraucht, tadellos nähend, für 20 Mk. zu verkaufen.
W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Et.

Ladeneinrichtg.
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. (50768

Billige Lebensmittel!

Ia. Kugelkäse	Pfd. nur	65 ₰
Ia. Limburger	„ „	75 „
Ia. Edamer	„ „	98 „
Ia. Holländer	„ „	1.38
Ia. süße Pflaumen	„ 50—	45 ₰
Ia. weiße Ringäpfel	Pfd.	85 „
Ia. Weizenmehl	Pfd. nur	19 „
Ia. Auszugmehl	„ „	26 „
Ia. dto.	5 Pfd.-B.	1.30
Ia. gesalz. Speck	Pfd. nur	95 ₰
Ia. geräuch. Speck	„ „	1.03
Ia. Schmalz	feinst. weißes	88 ₰
Ia. hell. Backöl	Liter nur	98 „
Ia. „ Salatöl	„ „	1.05
Alle Suppennudeln	Pfd. nur	50 „
Frisch gebr. Kaffees	¼ Pfd. von	60 ₰ an

Gebrüder Wolff
Kaffeerösterei, a5930
Dorstenerstr. 22



Billiger Bezug in
Photo-Bedarf
Entwickeln, Kopieren schnell u. preiswert. Lager in Photo-, Kino- u. Schul-Apparaten. Verkauf zu Original Fabrikpreisen. Angenehme Teilzahlungen **ohne Aufschlag!** Kostenlose Vorführung.
Photo-Drogerie
Bucklenbroich / Brückstr. 55



Wer im Haushalt sparen will, kaufe bei mir a5912
Nur bessere
Fleisch- und Wurstwaren
Roßschlachterei
Artur Voss, Bochum,
Sedanstraße 18. — Telepon 577.

Der richtige Anzug
zum richtigen Preise!
Wir bringen eine erlesene Auswahl
nur bester Qualitäten,
die in Ausmusterung jeder Geschmacksrichtung entsprechen dürfen.
Für beste Verarbeitung sowie vollendete Passform wird volle Garantie übernommen.
Unsere Hauptpreislagen für Anzüge:
Mk. 39.- 42.- 50.-
58.- 65.- 75.-
85.- 98.-
Besichtigen Sie unsere Schaufenster!



Fortuna
Inh.: Gebr. Brand
Bochum, Hellweg 1.
LF1

Der ist's
der Sie nie drücken wird und außerdem den Vorzug eleganter Form, hochwertiger Verarbeitung und großer Preiswürdigkeit besitzt.
Verlangen Sie den guten
Dorndorf-Schuh



ALSBERG
Allein-Verkauf in der bedeutend vergrößerten Schuhwaren-Abt. im 1. Stock.

Ata
Henkel's
Scheuerpulver



in handlicher Streuflasche!
Sichert sparsamste Verwendung

Hochfeines, neues
Piano
voll. Panzer, Unterdämpfungsmechanik, Elfenbein-Klaviatur, edler, gesangreicher Ton, unter Garant. f. 975 Mk. abzugeben. (50695
Musik Jünemann, Bochum, Brückst. 41.

gebrauchte
Pianos
preiswert.
Teilzahlg. gestattet.
MARKS
Kaiser Wilhelm-Str.

1 Ideal-Konzertzither, 1 Konzertzither preisw. zu verkauf. Fr. Täuber, Hordel Mühlenstraße 44.

Fast neues
Fahrrad
zu verkauf. (50746
Theodorstr. 4, 1. E. Z. bes. vorm. b. 3 U.

Echt Roggenbrot!

Ich will Kruse-Brot!
Haben Sie mein eckiges Brot nach Paderborner Art, kräftig von Geschmack, reines Roggenbrot noch nicht versucht?
Bäckerei H. Kruse,
Bochum, Königstraße 24. Fernruf 1801
Verkaufsstellen: Wattenscheiderstr. 23, Reichsstr. 24, Hattingerstr. 151, Lindenstr. 12, Haldenstr. 41, Vereinsstr. 27. LK21

Lederhandlung
J. Drobig, Königstr. 22
Billiger Lederausschnitt!
Arbeiterschuhe von Mk. **5.50** an.



Springen sie
unsere Gummibälle, und noch höher springen die Kleinen vor Freude, wenn Sie ihnen einen dieser schönen, dauerhaften Bälle mitbringen.
Für wenig Geld, welch ein Jubel!
ALSBERG
Beachten Sie unsere Extra-Auslage für Gummibälle im Erdgeschoß!

Ho
Der Abschl
Gußsta

In dem Be
Gesellschaft, die,
Aufsichtsratssitzun
teressante Angab
Schwierigkeiten d
fenen Geschäftsjal
sehends. Hatten
die industriellen
ihrer Betriebsmi
gangenen Geschäf
der Deflation im
der Leistungsfähi
unserer Tochterge
im Laufe der le
für die Moder
Einrichtungen un
brikationsprogran
erhöhten die Wir
ten gesteigerte U
triebskapital zu
werden mußte.
mußten wir die
wodurch unsere
lanz ausgewiesen
Geschäftsjah
unserer Gruppe
besserungen weit
Werke mit Ausn
mobilfabrik
Hephaestus-
wesentliche Betri
denen Betriebsge
haben sich durch
schäftslage und
die finanziellen
wickelt. Am
troffen, die infol
Hälfte des vorig
deutend verstärkt
daß die starke B
Industrie noch
terialien in zu g
in der zweiten
plötzlich eingetre
Lastkraftwagen-I
besonders schwie
halb genötigt, be
Unternehmens u
gebenen Betriebs
Mitteln beizuspr
erwähnt, auf dem
des Hephaestus-
nisch gut voran
Darniederliegens
liche Unterstütz
Werkes ist inzwi
weitere Mittel
derungen an un
bis zum 31. J
angewachsen.
Lage haben wir
tionärin, der Fi
Abkommen getr
ligungen an
Werk übernim
derungen, die
31. Januar 192
9 596 237,87 Ma
nach Vornahme
Abschreibungen
waren. Infolge
Firma Gebr. S
lich, diese Trans
diesen Beteiligu
Mark erlösten.
2 100 000 Mark
Last.

Berline

Industrieakti

	Div. %
Aachener Leder	0
Accumulator-Ha	0
Adler Portlandz.	10
Adlerhütten Glas	0
Adler & Oppenh.	0
Adlerwerke	0
A.-G. für Anilin	0
„ Bauausführ.	0
„ für Verkehr	8.5
Alexanderwerk	10
Allg. Elektr.-Ges	—
„ V.-Akt.	—
„ Häuserbau	11
Alsen Zement	12
Amme Giesecke	0
Ammend. Papier	0
Angl. Con. Guano	0
Anh. Kohlen-Akt.	10
Ankerwk. Hgstb.	0
Annabg. Steingut	0
Annen. Gußstahl	0
Aschaffenb. Pap.	0
Augsb.-Nürnb. M.	12
Bachm. Lederw.	8
Bad. Anil. Sod.-W	0
Baer & Stein	0
Balcke Maschin.	0
Bamag-Meguin	10
Bamberg. Malz	—
Baroper Walzw.	4
Basalt-Akt.-Ges.	6
Bast & Co.	0
Bay. Spiegelglas	15
Bazar	0
Bedburg Wollind	0
Bemberg J. P.	0
Bendix Holzbea.	15
Berg C. Eveking	5
Berger J. Tiefb.	14
Bergmann Elekt.	0
Berl. Gub. Hut.	5
„ Holzkont.	0
„ Hoteiges.	15
„ Karlsr. Ind.	0
„ Masch.-Bau	15
Berth. Messing	0
Berzelius Bergw.	7
Boton-u. Monierb	6
Bielef. Mech. Web	0
Bing. Met. Nürnb.	0

Zur Ausführung
Bankhaus
Boch

Handel / Gewerbe / Industrie.

Der Abschluß der Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke.

In dem Bericht des Vorstandes dieser Gesellschaft, die, wie gemeldet, vor einigen Tagen ihre Aufsichtsratssitzung abhielt, werden folgende interessante Angaben gemacht: Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Vorjahres setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fort und verschärften sich zusehends. Hatten die Inflation und der Ruhrkampf die industriellen Unternehmungen eines großen Teiles ihrer Betriebsmittel beraubt, so wirkten sich im vergangenen Geschäftsjahr die verhängnisvollen Folgen der Deflation im vollsten Maße aus. Im Interesse der Leistungsfähigkeit unserer Betriebe und derjenigen unserer Tochtergesellschaften sahen wir uns veranlaßt, im Laufe der letzten Jahre erhebliche Aufwendungen für die Modernisierung der Anlagen und Einrichtungen und zur Durchführung bestimmter Fabrikationsprogramme zu machen. Diese Maßnahmen erhöhten die Wirtschaftlichkeit der Betriebe und brachten gesteigerte Umsätze, wofür aber das nötige Betriebskapital zunächst auf dem Kreditwege beschafft werden mußte. Auch für unsere Tochtergesellschaften mußten wir diese Betriebsmittel zunächst vorlegen, wodurch unsere Forderungen an diese die in der Bilanz ausgewiesene Höhe erreichten. Im laufenden Geschäftsjahr haben sich die bei den Werken unserer Gruppe vorgenommenen technischen Verbesserungen weiter günstig ausgewirkt, so daß die Werke mit Ausnahme der Deutschen Lastautomobilfabrik A.-G. (Daag) in Ratingen, und der Hephaestus-Werke A.-G. in Vohwinkel, ohne wesentliche Betriebsverluste, zum Teil mit bescheidenen Betriebsgewinnen gearbeitet haben. Dagegen haben sich durch die weitere Verschlechterung der Geschäftslage und durch die Kredit- und Zahlungskrisis die finanziellen Verhältnisse ungünstig entwickelt. Am meisten hiervon wurde die Daag betroffen, die infolge guter Beschäftigung in der ersten Hälfte des vorigen Kalenderjahres ihren Betrieb bedeutend verstärkt und sich auch in der Erwartung daß die starke Beschäftigung in der Lastkraftwagen-Industrie noch länger anhalten würde, mit Rohmaterialien in zu großem Umfange eingedeckt hatte. Der in der zweiten Hälfte des vorigen Kalenderjahres plötzlich eingetretene Konjunkturumschwung in der Lastkraftwagen-Industrie hat darum die Daag in eine besonders schwierige Lage gebracht. Wir waren deshalb genötigt, der Daag zur Aufrechterhaltung des Unternehmens und in Ansehung unserer bereits gegebenen Betriebskredite mit weiteren umfangreichen Mitteln beizuspringen, die auch wir uns, wie bereits erwähnt, auf dem Kreditwege beschaffen mußten. Auch des Hephaestus-Werk, das in den letzten Jahren technisch gut vorangebracht worden ist, hat infolge des Darniederliegens der Werkzeugbranche weitere geldliche Unterstützung erfordert. Der Betrieb dieses Werkes ist inzwischen eingestellt worden, um nicht weitere Mittel darin festlegen zu müssen. Die Forderungen an unsere Tochtergesellschaften sind damit bis zum 31. Januar d. J. auf 12 315 752,68 Mark angewachsen. Zur Entspannung unserer finanziellen Lage haben wir inzwischen mit unserer Groß-Aktionärin, der Firma Gebr. Stumm, G. m. b. H., ein Abkommen getroffen, wonach diese unsere Beteiligungen an der Daag und am Hephaestus-Werk übernimmt zugleich mit den Darlehensforderungen, die wir an diese beiden Gesellschaften am 31. Januar 1926 hatten. Letztere beliefen sich auf 9 596 237,87 Mark, während die beiden Beteiligungen nach Vornahme der per 31. Juli 1925 vorgeschlagenen Abschreibungen noch mit 269 097 Mark bewertet waren. Infolge weitgehenden Entgegenkommens der Firma Gebr. Stumm, G. m. b. H., war es uns möglich, diese Transaktion so durchzuführen, daß wir aus diesen Beteiligungen und Forderungen 7 765 334,87 Mark erlösten. Der hierbei entstandene Verlust von 2 100 000 Mark fällt dem laufenden Geschäftsjahr zur Last.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	11. März Geld	11. März Brief	10. März Geld	10. März Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.07	168.49	168.15	168.57	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.682	1.686	1.686	1.690	1,7
Belgien	100 Frank	100%	19.05	19.09	19.06	19.10	0,83
Norwegen	100 Kron.	100%	91.09	91.31	90.89	91.11	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	109.13	109.41	108.91	109.19	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.44	112.72	112.47	112.75	1,12
Italien	100 Lire	100%	16.85	16.89	16.83	16.87	0,800
England	1 Pfund	100%	20.39	20.443	20.393	20.447	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.1.	4.2.	4.19	4.21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	15.24	15.28	15.35	15.39	0,8.
Schweiz	100 Frank	100%	80.75	80.9.	80.73	80.93	0,8.
Spanien	100 Pes.	100%	59.11	59.25	59.14	59.28	0,81
Deutsch-Oest.	10 000 Kr.	100%	59.14	59.28	59.16	59.30	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,41	12,45	12.41	12.45	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,87	5,89	5 87	5 89	.1

Reichsbankdiskont 8% — Lombardzinsfuß 9

* **Berliner Börse kräftig gebessert.** Infolge der Nachrichten aus Genf, wonach vom Hauptausschuß Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund einstimmig empfohlen worden ist, und infolge hoffnungsvoll lautender Gerüchte aus der Wirtschaft, so der Stillstand der Erwerbslosenziffer seit 1. März, erfuhr die Unternehmungslust eine kräftige Anregung, so daß sich das Geschäft bei gleichzeitig vorliegenden Auslandskaufaufträgen lebhafter als an den letzten Tagen gestaltete. Die Folge waren für alle Aktienwerte ziemlich kräftige Kurssteigerungen. Diese beliefen sich auf allen Gebieten durchschnittlich auf ein bis zwei Prozent, teilweise auch bis drei Prozent, bei Paketfahrt auf 5, Kosmos 7, Stöhr Kammgarn 6, Karl Baum 9 Prozent. Schultheiß-Patzenhofer verloren drei Prozent, wie überhaupt auch die anderen Papiere der Interessengemeinschaft ihre Anfangssteigerungen später nicht voll aufrecht erzielten. Im Mittelpunkt des Interesses standen heute Schiffahrts-, chemische und Gär-Spritkonzern-Papiere und die sogenannten Freigabewerte, für die die bevorstehende Einbringung der entsprechenden Regierungsvorlagen vom amerikanischen Kongreß das alte Interesse wieder geweckt hat. Schwach lagen Hochbahnaktien infolge Realisierungen der Spekulation wegen der ablehnenden Haltung des Berliner Magistrats zu den bekannten Vorschlägen. Am Rentenmarkt wurden Kriegsanleihen realisiert unter entsprechendem leichten Kursdruck; wogegen sich die Kauflust für dreiprozentige Baden und Bayern erhielt, so daß letztere infolge knapper werdenden Materials reportiert wurden. Vorkriegshypothekenbankpfandbriefe waren bei kleinem Geschäft wenig verändert. Landschaftliche Goldpfandbriefe waren fest, die andern aber eher etwas niedriger. Die Geldmarktverhältnisse blieben unverändert leicht. — Nachbörse: An der Nachbörse war das Geschäft an einigen Märkten lebhafter und die Kurse konnten nach vorübergehender Abschwächung wieder anziehen.

* **Essener Börse freundlich.** Ohne daß sich die Umsätze sonderlich belebten, verkehrte die gestrige Essener Kuxenbörse im allgemeinen in freundlicher Haltung. Am Kohlenmarkt bestand bessere Nachfrage für Ewald-Kuxe, auch für die übrigen Kuxe erhielt sich gute Nachfrage. Teils waren die Kurse etwas fester. Glückaufsegen waren auf die Nachricht von der vorläufigen Stillegung der Werke um einige hundert Mark billiger am Markte. Kohlenaktien lagen zum Teil etwas lebhafter. Am Markt für Braunkohlenwerte erhielt sich für einige Werte gute Nachfrage. Am Kalimarkt war die Stimmung durchaus freundlich. Namentlich Kaliaktien waren stärker belebt und im Kurse höher. Die Umsätze blieben jedoch in einzelnen Werten gering. Von Kalikuxen hatten besonders Burbach- und Gumpelwerte lebhafte Nachfrage. Auch Sauerwerte blieben weiterhin gut beachtet, desgleichen Wintershallwerte, die teilweise lebhafte Umsätze aufzuweisen hatten. Die Kurse waren hier zum größten Teil leicht befestigt. Auf dem Markt für Industrieaktien waren Uerdinger Waggon um 3 Prozent gebessert. Die übrigen hierher gehörigen Werte blieben ohne sonderliche Umsätze.

Bankwesen.

* **Hansabank e. G. m. b. H. in Essen.** Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr 1925 schließt mit 1 052 167,79 Mark ab. Es verbleibt ein Reingewinn von 45 489,60 Mark, der wie folgt verteilt werden soll. 10 Prozent Dividende gleich 17 310 Mark, gesetzliche Rücklage 15 000 Mark, Betriebsrücklage 10 179,60 Mark, Beamtenunterstützungsfonds 3000 Mark. Der Geschäftsumfang hat im Laufe des Berichtsjahres trotz des Darniederliegens von Handel und Gewerbe erheblich zugenommen. Die Umsätze haben gegenüber denjenigen des Jahres 1924 fast eine Verdoppelung erfahren; sie betrugen im Jahre 1924: 27 287 284,84 Mark, im Jahre 1925 dagegen 52 293 921,36 Mark. Beachtlich ist die Steigerung der Spareinlagen von 284 286,75 Mark auf 450 183,92 Mark zu Ende 1925. Das neue Geschäftsjahr hat gleichfalls zuversichtlich begonnen. Die ordentliche Generalversammlung findet am 14. März statt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.** Der am 27. März stattfindenden Generalversammlung liegt ein wichtiger Antrag vor. Vorstand und Verwaltungsrat der Gesellschaft sollen ermächtigt werden, mit der Vereingte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf einen Vertrag auf Uebernahme des größten Teils der Werkanlagen und Beteiligungen gegen Gewährung von Aktien und Genußscheinen der Vereinigten Stahlwerke abzuschließen. Es ist dies die gleiche Maßnahme wie bei der Phoenix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, die darauf abzielt, die Bildung des westlichen Stahltrusts nunmehr in absehbarer Zeit zu verwirklichen.

* **Westfälische Kupfer- und Messingwerke A.-G. vorm. Casp. Noell in Lüdenscheid.** Nach Abschreibungen und Rückstellungen von 308 617 Mark verbleibt ein Reingewinn von 245 694 Mark. Die Verwaltung beantragt die Verteilung von 5 Prozent Dividende.

* **Mansfeld A.-G. fü Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben.** Die Gesellschaft hat, wie wir gestern schon kurz mitteilten, von einem internationalen Bankenkonsortium einen Kredit von 9 Millionen Mark für einige Jahre zu als günstig bezeichneten Bedingungen für ihre Berliner Handelsorganisation die Mansfeldsche Metallhandels A.-G. erhalten. Der Kredit hat den Zweck, die Exportorganisation weiter auszubauen und zu finanzieren. Unabhängig davon werden Verhandlungen mit einer amerikanischen Bankengruppe wegen Gewährung einer langfristigen Anleihe geführt, die unmittelbar vor dem Abschluß stehen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin 11. März 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	249–253	Raps	0.00– 0.00
Roggen märk.	153–157	Viktoriaerbsen	25.00–[illegible]
Sommergerste	162–186	Kleine Erbsen	23.00–25.00
Hafer märk.	159–169	Futtererbsen	19.50–21.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	14.00–14.5
Mais, La Plata ab Hamburg	. . .	Seradella alt	26.00–29.00
	–	Rapskuchen	14.00–14.50
Weizenmehl 1)	32.25–35.75	Leinkuchen	18.20–18.4.
Roggenmehl 1)	22.00–23.75	trock. Schnitzel	8.30– 8.60
Weizenkleie 1)	10.00–[illegible]	Torfmelasse	0.00– 0.00
Roggenkleie 1)	8.80– 9.00	Kartoffelflocken	13.70–14.00

Weizen wurde vom Inlande weiter nur sehr wenig offeriert. Dagegen war die zweite Hand auch heute wieder als Abgeber im Markte. Die festeren Meldungen des Auslandes und die Erhöhung der Cif-Forderungen für Manitoba- und Plata-Weizen hatten im Lieferungsmarkte eine Preissteigerung um eine bis 1,50 Mark zur Folge, während prompte Ware etwa eine Mark höher gehalten war, ohne daß es jedoch zu größeren Umsätzen gekommen wäre. Für Roggen machte sich weiter reger Begehr geltend, der zu einer Preissteigerung um etwa zwei Mark für prompte Ware führte, weil das Inlandsangebot weiter sehr beschränkt blieb und Auslandsware immer noch unrentabel war. Auch Lieferung war fest gehalten. Für Weizenmehl bestand heute bei unveränderten Preisen etwas regere Nachfrage. Roggenmehl war um 0,25 Mark im Preise erhöht. Hafer und Gerste waren in den Forderungen etwas fester gehalten. Das Angebot war nur gering, und auch die Umsätze hielten sich in engsten Grenzen. Für Hafer machte sich weiter Nachfrage von Mittel- und Süddeutschland geltend und auch die Ostseehäfen bekundeten einigen Begehr.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 11. März 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	134.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f.fr.Verk. a.Hütte o.Lag.	0.70—0.71
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.66—0.67
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.70—1.75
Silber in Barren 900% fein	90.75—91.75

Bankhaus Mahnert & Düppe
Alleestrasse 16–18.
Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 11. März 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	225	250
Caroline	975	1050
Carolus Magnus	4400	4550
Constantin d.Gr	265.0	26500
Deutschland	100	120
Diergardt	2150	2250
Ewald	34000	36000
Glückauf-Segen	1000	1500
Gottessegen	575	650
Graf Bismarck	—	31000
Graf Schwerin	4600	4900
Heinrich	2700	2900
Joh.Deimelsberg	—	—
König Ludwig	25000	27000
Langenbrahm	12750	14000
Schürb.&Charlb.	400	-
Trier I–III	—	5000
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	2700	2900

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	90.—	92.—
Lothringen	51.—	53.—
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	38.—	41.50
Präsidentkohle	52.—	53.—
Webco	2.50	—.—

Braunkohlen-Werte

Bellerhammer	1000	—
Bernhardshall	1300	1400
Bruckd. Nietleb.	4000	4300
Gimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2000	—
Leonhardt	—	5150
Lucherberg	375	—
Michel	—	5000
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	3200
Zukunft-Akt.	115	119

Verschiedene Werte

Elsa-Zement	72	74
Mansfeld	—.—	—
Sachtleben	7800	8200

Kohlen-Aktien

Adler Kohle	23.50	25.—
Carl Friedrich	—.—	6.—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	5800	6000
Alicenhall	200	210
Asse	2400	—
Beienrode	820	860
Bergmannsseg.	6800	7200
Bernsd., Burggr.	—	—
Brnschw. Lüneb	1150	1250
Burbach	2400	2500
Buttlar	—	—
Carlsfund	1300	1375
Carlshall	600	675
Desdemona	2275	2400
Einigkeit	1725	1775
Erichssegen	1800	1850
Felsenf.-Hüpst.	1050	1100
Friedrichroda	1450	1550
Fürstenhall	—	—
Gebra	2050	2150
Glückaufb.Sond.	5300	5500
Großh. Wilh. E.	1300	—
Günthershall	825	875
Habighorst	475	550
Hansa-Silberb	2500	2600
Hedwigsburg	240	270
Heiligenroda	4700	5000
Heimboldshaus.	450	550
Heldrungen I	130	160
Heldrungen II	130	160
Herfa-Neurode	775	825
Heringen	1050	1075
Hermann II	250	—
Hildasglück	600	650
Hindenburg	6400	6700
Hohenfels	4600	5000
Hope	1400	1500
Hüpstedt	1050	1100
Hugo	5500	6000
Ilsenburg	70	—
Immenrode	900	--
Irmgard	250	350
Johannashall	775	825
Kaiseroda	9350	9650
Königshall	6400	6700
Mariaglück	1700	[illegible]

MarieM.LuisMax	20	30
[illegible]	190	210
Neurode	775	825
Neusollstedt	800	900
Neustaßfurt	3600	—
Oberhof	1025	1100
Ransbach	775	900
Rastenberg	800	850
Reichskrone	550	-
Reinhardsbrunn	1025	1100
Richard	500	—
Rössing.Barnten	3800	—
Rothenfelde	375	450
Sachsen-Weimar	3100	3300
Salzmünde	330	360
Schwarzburg	750	825
Siegfried I	1450	1550
Siegfr.-Giesen	6500	6700
Thüringen	550	600
Volkenroda	2450	2550
Walbeck	410	430
Walter	400	475
Wilhelmshall	2350	2500
Wilhelmsh.-Ölsb	750	800
Wintershall	40000	—

Kali-Aktien.

Adler	43.—	45.—
Deutsche Kali	116.—	—.—
Friedrichshall	100.—	102.—
Hallesche Kali	104.—	105.—
Hannov. Kali	43.—	46.—
Heldburg Vorz.	61.—	63.—
Kali Industrie	134.50	136.—
Krügershall	93.—	95.—
Niedersachsen	69.—	71.—
Ronnenberg	52.—	54.—
Salzdetfurth	150.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	42.50	—.—
Ummendorf	28.—	30.—
Wittekind	69.50	71.25

Aktien ohne Börsennotiz.

Alsberg Gebr.	41.50	43.50	Houbenwerke	23.—	—.—
DeutschLastaut.	14.—	—.—	Karstadt Rud.	110.—	—.—
Dortm. Vulkan	16.—	18.—	R.-Westf. Elektr.	122.50	123.50
Dorstener Eisen	—.—	95.—	Uerding.Waggon	48.—	50.—
Eisenw. Heerdt	16.—	18.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	44.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 11. März 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	23.0	22.5
Accumulator.Ha	5	104.2	104.0
Adler Portlandz.	10	88.1	85.0
Adlerhütten Glas	6	00.0	89.0
Adler & Oppenh.	0	—.	—.
Adlerwerke	0	49.8	49.5
A.-G. für Anilin	0	—.	—.
" Bauausführ.	0	33.5	32.2
" für Verkehr	8.5	109.0	109.0
Alexanderwerk	10	78.5	78.2
Allg. Elektr.-Ges	—	93.0	92.7
" V.-Akt.	—	70.8	70.8
" Häuserbau	—	23.2	23.2
Alsen Zement	11	155.5	153.7
Amme Giesecke	8	81.0	76.0
Ammend. Papier	12	113.8	112.5
Angl.Con.Guano	7	—.	85.0
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	111.2	110.2
Annabg.Steingut	0	52.0	54.5
Annen. Gußstahl	0	22.2	21.1
Aschaffenb. Pap.	6	89.7	88.7
Augsb.-Nürnb.M.	0	68.0	68.5
Bachm. Lederw.	12	103.0	101.2
Bad.Anil.Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	—.	1.7
Bamag-Meguin	0	29.0	29.0
Bamberg. Malz	10	62.5	60.7
Baroper Walzw.	—	10.0	9.8
Basalt-Akt.-Ges.	4	77.2	77.0
Bast & Co.	6	64.1	63.7
Bay. Spiegelglas	0	51.0	—.
Bazar	15	150.7	150.7
BedburgWollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	—	105.0	105.7
Bendix Holzbea.	0	25.0	25.0
Berg C. Eveking	0	85.0	85.0
Berger J. Tiefb.	15	134.2	132.2
Bergmann Elekt.	5	84.2	86.0
Berl. Gub. Hut.	14	136.5	136.5
" Holzkont.	0	55.2	52.0
" Hotelges.	5	—.	—.
" Karlsr. Ind.	0	63.2	62.5
" Masch.-Bau	0	65.2	63.2
Berth. Messing	15	111.0	107.0
BerzeliusBergw.	0	32.0	32.0
Boton-u.Monierb	7	56.7	53.0
Bielef.Mech.Web	6	—.	—.
Bing.Met.Nürnb.	0	48.0	47.5
BochumerGußst.	—	84.2	85.0
Böhler & Co., G.	8	—.	—.
Bösperde Walz	5	46.2	46.1
Braunk. u. Brik.	10	95.8	95.0
Braunsch. Kohle	10	133.5	132.0
" Masch.	0	41.	39.
Breitenb. Portld.	6	90.5	87.0
Brem.Besigh. Öl	0	—.	34.5
" Linoleum	12	131.0	127.0
" Vulkan	0	53.0	50.0
" Wollkämm.	6	102.1	102.2
Büchner-Werke	10	72.0	74.0
Buderus Eisen	0	46.0	43.2
Busch. Lüdensch	0	33.2	32.0
" Wagg.V.-A.	—	33.5	33.7
ButzkeMetallind	0	69.0	70.7
Büttnerwerke	10	—.	65.0
Byk-Guldenwke.	5	43.0	42.8
Calmon Asbest	0	34.6	34.1
Capito & Klein	0	12.7	12.7
CarolineBraunk.	12	145.0	145.0
Chem. Albert	6	83.0	80.2
" Buckau	0	—.	—.
" Griesheim	8	—.	—.
" Grünau	0	41.7	41.0
" Ind.-Gelsen.	0	58.5	57.2
" v. Heyden	0	71.7	71.6
" Milch	—	37.0	37.0
" Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	6	66.2	66.5
Chillingworth	0	81.0	76.0
Concordia	3	50.0	49.8
" Spinn.	12	78.1	78.0
Contin.Cautsch	10	123.7	123.0
Corona Fahrräd.	5	49.0	50.0
Cröllwitz Papier	0	99.5	99.5
Daimler Motoren	0	47.6	46.5
Delmenhorst Lin	10	121.2	116.2
Dessauer Gas	0	85.1	84.5
D.-Atl. Telegr.	0	59.0	55.0
D.Babc.&Wilcox	6	70.5	71.0
Dtsch.-Luxemb.	—	87.0	87.0
Dtsche. Asphalt	0	55.2	56.5
" Eisen	5	45.8	44.0
" Eisenb.Sig	—	66.5	64.0
" Erdöl	0	91.2	90.1
" Fenstergl.	0	50.0	51.0
" Gusstahlk.	6	67.0	69.0
" Jute-Spinn	8	—.	—.
" Kabelwerk	6	67.5	64.5
" Kaliwerke	0	116.0	114.2
Dtsch.Masch-Fab.	0	52.2	52.7
" Schachtbau	4	62.0	55.2
" Spiegelgl.	0	62.0	57.5
" Steinzeug.	4	115.0	—.
" Tel. u. Kab.	—	63.0	62.0
" Tonsteinzg.	4	89.5	85.8
" Wollwaren	0	33.7	32.5
Dippe Maschinen	0	28.7	28.7
Dittmann Neuh.	0	—.	—.
Donnersmarkh.	0	63.0	62.0
Dörffler Oskar	10	82.5	82.2
Dresdner Gard.	12	83.7	82.0
Dürener Metallw	—	77.7	77.0
Dürkopp-Werke	0	53.0	49.0
Düsseld. Eis.-B.	0	19.5	19.3
" Eisen	0	29.0	29.0
" Kammgarn	4	53.0	53.0
" Maschinen	0	27.6	26.0
Dyckerh. & Wid.	0	46.5	44.0
Dynamit Nobel	5	81.5	79.6
Eckert Maschin.	4	54 0	57.0
Egestorff Salw.	8	71.0	76.5
Eilenberg Katun	8	79.5	79.5
Eintracht Kohle	10	104.5	104.5
Eiseng. Velbert	0	20.5	21.2
Eisenwerk Kraft	0	42.2	40.0
Elberfeld. Farb.	8	113.0	—.
Elektra,Dresden	10	101.5	99.2
Elektr. Lieferg.	8	98.5	98.0
" Licht u.Kr.	—	104.0	104.5
Elitewerke	0	27.0	27.5
Elsäß.-Bad. Woll.	0	25.2	25.0
Enzinger-Werke	4	85.0	82.5
Erdmannsd. Sp.	8	[illegible]	60.2
Erlang. Baumw.	8	117.5	117.0
Ernemann-Werk	0	43.0	40.5
Eschweil. Bergw.	8	137.0	138.0
Essener Steink.	0	86.0	85.5
Exzelsior Fahrr.	8	114.7	113.7
Faber Bleistift	6	74.0	73.2
Fahlberg List	4	54.0	52.7
Farbenindustrie	0	129.6	128.6
Fein-Jute-Spinn.	10	87.0	85.5
Feldmühle Pap.	6	90.7	90.0
Felten & Guill.	6	113 2	110.5
Flender Brücken	0	10.7	10.7
Flöther Masch.	6	66.0	65.2
Frankf. Masch.	4	38.2	38.2
Frankonia	0	21.0	21.0
Fraustädt. Zuck.	5	69.0	68.2
Freund Masch.	0	62.0	61.8
Friedrichsh. Kali	0	100.2	99.0
Froebeln Zucker	—	37.0	36.0
Gaggenauer	0	31.2	30.5
Gebhard & Co.	7	78.5	80.0
" & König	5	57.0	56.0
Gelsenk. Bergw.	—	89.5	88.2
" Gußst.	0	20.0	22.0
Genschow & Co.	0	49.2	47.5
Germania-Portl.	10	112.3	110.0
Gerresheim.Glas	7	100.0	98.5
Ges. elektr. Unt.	6	132.5	131.5
Gildemeist.&Co.	5	—.	—.
Girmes & Co.	8	118.5	115.5
Gladbacher Text	0	17.0	15.1
" Woll	0	61.5	61.5
Gladenbeck H.	0	11.0	11.0
GlasmanSchalke	8	123.0	121.0
Glauziger Zuck.	8	68.0	68.8
Glockenstahl	0	34.0	33.0
Goedthart Gebr.	0	35.1	36.2
Goldschmidt Th.	0	73.2	70.0
Görlitzer Wagg.	—	23.1	21 8
Gothaer Waggon	—	37.7	37.0
Grevenbr. Masch	0	39.7	40.0
Gritzner Masch.	10	98.0	97 7
Grün & Bilfinger	8	94.0	95.0
Gruschwitz Text	8	49.0	47.5
Gutmannh. Mas.	0	41.1	41 1
Haberm. & Guck.	0	60.2	56.5
Hackethal Draht	0	57.5	56.0
Hageda	5	65.0	60.0
HallescheMasch.	11	128.0	128.0
Hamb. Elektr.-W	10	106.8	107.7
Hammersen F.H.	7	78.7	79.5
Hannov. Masch.	0	55.0	51.0
" Waggon	—	15.5	15.6
Hansa-Lloyd	8	47.1	45.5
Harb.Gummi Ph.	0	58.8	53.2
Harkort Bergw.	5	44.2	45.0
Harp. Bergbau	0	104.5	104 0
HartmannMasch	0	30.0	29.0
HeckmannDuisb.	5	58.5	57.5
Hedwigshütte	0	65.0	67.5
Hein. Lehm&Co.	6	48.5	49.0
Held & Franke	.	39.5	38.0
Hemmoor. Zem.	10	164.5	164.0
Hilgers Verzink.	0	39.0	40.0
Hille	5	28.2	27.0
Hilpert Masch.	0	20.0	22.0
Hindrichs Auffer	0	43.0	41.5
Hirsch, Kupfer	6	84.0	84.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	86.0	84.5
HoffmannStärke	0	46.0	44.5
Hohenlohe-Werk	2	13.2	12.8
Holzmann Phil.	7	67.5	66.5
Horch & Co.	—	59.5	56.0
Hotelbetr.-Ges.	8	91.5	88.0
Höxt.Godelheim	0	45.5	43.2
Hubert-Braunk.	10	109.0	109.0
HumboldtMasch.	0	38.0	36.0
" Mühle	8	83.2	83.2
Hupfeld Ludwig	—	32.0	31.8
Hutschenreut C.	0	36.5	36.2
" Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	—.	81.5
Ilse Bergbau	8	104.6	104.0
" Genuß Sch.	8	80.2	80.2
Industrie Bau	0	25.5	23.0
Jeserich A.	10	93.0	91.5
" John A. S.	10	85.5	84.5
Junghans Gebr.	8	78.5	78.0
Jüdel Max	—	82.2	81.0
Jülicher Zucker	—	30.5	30.0
Kahla Porzellan	0	52.0	52.0
KahlbaumC.A.F.	—	107.0	99.0
Kaiserkeller	0	61.0	61.0
Kaliw. Aschersl.	0	118.7	116.7
Kalker Maschin.	—	40.0	—.
Kammerich-Wk.	0	24.5	25.7
Kapler Maschin.	8	80.0	—.
Karlsruh. Masch.	5	38.1	36.2
Karstadt	10	110.0	111.0
Kasseler Feders	0	24.8	24.0
Kattowitzer Bg.	0	11.2	11.8
KeulaEisenhütte	—	26.0	26.0
Kirchner	—	62.0	61.2
Klauser Spinn	7	95.0	92.5
Klöcknerwerke	0	71.2	70.0
Knorr C. H.	0	64.5	62.2
Koch Nähmasch.	8	100.0	93.0
Köln-Neuess. Bg.	0	86.0	85.0
" -Rottweiler	5	82.7	81.5
Köln.Gas u.Elek.	0	57.0	56.7
Kölsch Walzeng.	0	29.7	30.0
König Wilhelm	5	143.0	142.0
Königszelt	0	44.2	42.0
Kontinent. Asph.	0	42.0	41.0
" Wasser	0	40.8	40.0
Körbisdorf. Zuck	0	103.0	103.0
Körting Gebr.	8	76.5	71.5
Körtings Elektr.	8	80.0	76.0
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	0	84.0	83.0
Krauß & Co.	0	42.2	42.0
Krefft W.	0	41.8	40.0
KronprinzMetall	5	73.5	70.0
Krüger Gebr.	8	78.0	78.0
Küppersbusch	8	112.0	112.0
Lahmeyer	8	87.6	87.8
Laurahütte	0	35.0	35.0
Leonh. Braunk.	6	—.	70.0
Leopoldgrube	8	67.5	68.
LindesEismasch.	14	133.5	130.2
Lindström Carl	10	119.2	117.7
Lingel Schuhf.	—	20.0	20.0
Lingner Werke	6	69.5	69.5
Linke Hofmann	—	45.6	42.8
Loewe Ludwig	8	144.0	143.3
Lorenz C.	10	91.2	90.0
Luckau & Steff.	0	10.2	10.1
Lüdensch. Metall	0	43.5	41.7
Lüneburg.Wachs	0	44.5	44.5
Luther Masch.	8	80.0	75.0
Magd. Allg. Gas.	0	51.5	50.5
" Bergwerk	0	52.1	50.5
" Mühlen	8	61.0	60.2
Magirus C. D.	6	58.0	59.7
Mannesm. Mulag	6	33.0	32.0
" Röhr.	0	88.2	87.2
Mansfeld. Bergb.	0	82.0	81.7
Marie cons.Berg	0	42.0	42.0
MarienhütteKotz	0	33.0	32.0
Masch. u. Kranb.	5	18.6	18.6
Maschin. Baum	0	36.2	36.5
" Buckau	10	86.0	85.0
" Kappel	0	10.8	10.6
Maximiliansau	10	129.0	124.0
Mech. Web. Lind.	15	144.0	143.0
" Sorau	10	—.	87.7
" Zittau	8	53.5	54.0
Meyer Dr.	0	13.8	13.7
Meyer Kaufm.	0	56.0	55.0
Miag	7	96.0	94.0
Mimosa	10	124.0	122.2
Mix & Genest	8	88.0	87.0
Motoren Deutz	0	39.5	38.5
Mühle Rüningen	10	84.0	84.0
Mühlheim. Berg.	0	93.7	94.0
MüllerSpeisefett	0	2.0	2.0
National Autom.	12	66.0	63.5
Neckarsul. Fahr.	6	58.0	54.9
Neckarwerke	8	99.0	98.7
Nitritfabrik	0	20.6	20.1
Nordd. Wollkäm.	6	97.7	97.7
" Steingut	10	120.0	118.7
Nürnb. Herkules	8	61.5	62.0
Oberschl. Eis.-B.	—	43.6	42.5
" Ind.	—	42.0	42.2
" Kokswerke	6	68.5	66.6
Oecking Stahlw.	0	39.0	40.0
Ohlers Erben	2	34.5	35.3
OppelnerZement	6	104.5	100.0
Orenst. & Koppel	0	74.5	74 8
Osnabr. Kupfer	0	45.0	42.5
Ottenser Eisen	0	15.5	—.
Panzer	—	45.0	43.0
Phoenix Bergb.	—	75.1	75.0
" Braunkohlen	5	66.7	65.0
Pintsch Julius	4	62.2	60.0
Plauener Spitzen	—	29.2	29.2
" Tüll	0	2.2	2.0
Pöge Elektr.	0	45.2	46.0
" V. 2.	0	—.	63.0
Polyphonwerke	10	88.6	87.3
Pongs Spinnerei	0	—.	—.
Poppe & Wirth	12	71.2	70.0
Prestowerke	12	110.0	108.0
Rasquin Farbw.	0	44.7	45.0
Rathgeber Wagg.	0	34.5	34.5
Rauchw. Walter	4	53.0	52.7
Ravensb. Spinn.	0	25.0	24.5
Reichelt Metall	0	64.0	58.0
ReisholzPapierf.	12	124.0	122.0
Rheinfelden	8	122.7	123.0
Rhein. Braunk.	9	128.5	129.5
" Elektrizität	7	85.5	85.0
Rhein.Metallw.V	—	20.2	20.8
" Möbelst. W.	14	105.0	108.5
" Nassau Bg	0	—.	—.
" Spiegelgl.	12	130.1	135.0
" Stahlwerk	0	81.1	81.1
Rh.-W. Elektr.	8	122.5	122.5
" " Kalkwk.	0	—.	—.
" " Sprengst.	4	62.5	61.0
" " Zement	6	81.0	79.5
Rhenania	0	53.2	52.5
Rheydt Elektro.	0	—.	2.0
Riedel J. D.	0	61.5	59.5
Rockstroh werke	4	70.5	69.5
Roddergrube	24	330.0	330.2
Rombach. Hütte	—	30.7	29.5
Rosenthal. Porz.	8	75.0	72.5
Rositzer Braunk.	0	—.	47.2
" Zucker	—	68.5	68.5
Rückforth Sprit	—	—.	—.
Rütgerswerke	0	76.0	75.8
Sachsenwerk	0	—.	—.
Sächs. Waggon	0	—.	—.
" Webstuhl	10	82.0	80.0
SalzdetfurthKali	0	147.6	147.0
Sarotti Schokol.	14	110.0	109.1
SauerbreyMasch	0	35.0	33.7
Schering	9.6	114.0	114.0
Scheidemandel	—	27.0	26.2
Ernst Schiess	0	—.	30.0
Schles. Cellulose	8	72.0	70.0
" Leinen-Kr.	7	39.5	38.5
" Portl.Zem.	6	101.0	100.0
Schloßf. Schulte	—	14.5	14.0
Schneider Hugo	0	58.0	58.0
Schöller Eitorf	0	41.0	41.0
Schöndorff Gebr.	0	—.	—.
Schönwald Porz.	7	41.0	—.
Schött Hermann	8	53.5	—.
Schubert & Salz.	10	130.0	129.2
Schuckert & Co.	—	83.5	83.5
Schweimer Eisen	8	114.0	114.0
Seck Mühlenbau	8	77.7	76.1
Seebeck Schiff	0	27.2	28.0
SegallStrumpfw.	0	63.5	62.0
Siegen Sol. Guß	0	34.8	35.0
Siemens Elek. B.	4	—.	—.
" Glas	8	87.0	87 5
" & Halske	—	103.0	103.0
Sinner A.-G.	4	60.0	60.0
Sonderm. & Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	85.5	85.5
Stadtberg. Hütte	0	37.0	34.2
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßfurt, chem.	0	37.2	37.8
Stett. Chamotte	5	60.0	—.
" Elektrizit.	10	89.0	79.0
" Vulkan	0	34.5	34.1
Stinnes-Riebeck	0	—.	83.5
Stodiek & Co.	8	98.0	98.0
StöhrKammgarn	0	115.0	109.5
Stöwer Nähmas.	10	84.0	79.0
Stolberger Zink	6	92.8	92.5
Stollwerck	8	84.2	82.0
Strals. Spielkart.	10	114.0	116.0
Tack & Co.	0	59.2	57.7
Tafelglas	5	84.0	80.0
Teichgräber	0	3.6	3.5
Telephon Berlin	—	64.0	60.2
Thale Eisenhütte	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	—.	52.5
Thörl'sOelfabrik	0	54.6	54.1
Tietz Leonhard	6	82.5	84.0
Triptis	0	33.7	33.7
Triton-Werke	0	42.0	42.7
Tuchfab. Aachen	6	48.0	45.2
Tüllfabrik Flöha	3	50.0	49.2
Union, Bauges.	6	58.5	58.7
" chem. Fabr.	—	9.4	9.3
" Gießerei	0	21.1	21.0
Varziner Papier	0	53.0	51.2
Ver.Berl.Fr Gum	0	50.7	50.2
" ch. Charlott.	6	68.0	68.0
" Dt. Nickelw.	12	112.0	111.0
" Flanschen	0	94.2	94.2
" Glanzst. Elb.	10	239.7	235.0
" KohlenA.-G.	6	54.2	53.5
" Metall Haller	6	60.7	60.7
" Port. Schirm.	7.5	—.	—.
" Schmirg.& M.	8	70.0	74.2
" Thür. Metall	6	47.6	46.7
" Zepp & Wiss.	10	111.0	114.0
Viktoriawerke	6	65.2	65.3
Vogel, Telg.-Dr.	0	62.0	61.7
Vogt & Wolff	5	—.	—.
Vogtländ.Masch.	—	36.0	34.5
Vorwohler Zem.	6	97.8	95.2
Wanderer-Werk	12	128.0	127.0
Warsteiner Gr.	10	135.0	133.0
Wasserw. Gelsk.	6	79.7	79.7
WegelinA., Rußl.	12	103.0	108.0
" & Hübn.	6	67.5	66.5
Wernshausen St.	7	42.0	42.0
Weser A.-G.	0	38.0	40.0
Wessel, Ludwig	0	53.0	53.5
Westeregeln	0	126.0	124.0
Westfal.Dinnend	0	38.0	37.5
Westf.Draht-Ind.	5	54.8	52.7
" Eisenu.Draht	0	37.5	37.5
" Kupfer	0	55.0	58.7
Wickinger Zem.	4	93.0	92.5
Wilke Dampf	5	45.0	45.0
Wissner Metall	6	71.2	71.8
Wittener Gußst.	0	36.5	37.7
Wittkop. Tiefbau	8	91.0	90.0
Wolf R.	0	38.5	36.2
Zeitzer Maschin.	10	110.0	109.0
Zellstoff Berlin	6	53.0	51.7
" Waldhof	6	110.5	109.5
Zimmerm.-Werk	0	20.3	16.3

Deutsche Staatsanleihen

5% Deut.Reichsanl.	0.39	0.40
4% " "	0.38	0.40
3½% " "	0.37	0.39
3% " "	0.46	0.50
Deutsch. Sparp.-A.	0.24	0.25
4% Pr. kons. Anl.	0.37	0.37
3½% " "	0.38	0.39
3% " "	0.38	0.39

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Baltimore	—	84.0	—.0
Canada	—	—.—	—.
Deutsch Austral.	0	117.0	115.2
Elektr. Hochbahn	5	—.—	—.
Hamburg Amerika	0	141.5	141.0
" Hochbahn	6	75.0	74.5
" Süd-Amer.	8	106.7	106.0
Hansa Dampfsch.	0	147.8	145.7
Kosmos	0	109.0	108.5
Neu Guinea	0	—.	—.—
Nordd. Lloyd	0	140.0	138.1
Otavi-Minen	—	28.0	27.8
Pennsylvania	—	125.5	125.5

Bankaktien

Bank elektr. Werte	5	62.0	61.2
Barmer Bankver.	8	88.0	88.0
" Kreditbk.	6	54.0	53.5
Berl. Handels-Ges.	10	149.7	148.5
" Hypothekenb.	7	123.0	119.7
Comm.- u. Privatb.	8	110.0	110.0
Darmstädt. u.N.-B.	10	130.2	128.2
Deutsche Bank	10	129.2	127.7
Diskonto-Comm.	10	123.7	121.5
Dresdner Bank	8	116.6	115.7
Leipz. Credit-Anst.	8	98.7	98.5
Mitteld. Creditbk.	8	103.5	103.7
Osnabrücker Bank	0	70.0	70.5
Ostbank f. Handel	8	76.0	76.0
Pr. Boden-Creditb.	0	95.2	94.0
" Centr.-Bod.-Cr.	6	102.8	102.5
" Hypotheken	0	114.0	114.0
" Pfandbr.-Bank	8	113.5	113.2
Reichsbank	10	158.8	158.0
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6	90.0	89.0
Westd. Bod.Cr.-A.	0	96.2	—.0

Brauereiaktien

Bochum. Viktoria	5	—.0	47.7
Dortmund. Aktien	10	122.0	119.0
" Ritterbr.	15	140.0	139.0
" Union	8	131.5	131.5
Düsseld. Dietrich	12	128.0	130.0
" Höfel	12	—.—	—.—
Engelhardt-Brau.	10	115.0	112.7
Glückauf Gelsenk.	7.5	65.5	62.0
Müser Langendr.	5	62.0	55.0
SchlegelScharpens	10	100.0	102.0
Wicküler-Küpper	—	145.5	143.8

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum - Duisburg.

Freitag, 12. März, 7.30 bis 10.45. B. 23:

Herodes und Mariamne.

Samstag, 13. März, 7.15 bis 10.15: Wahlvorstellung für alle Ringe:

Mignon.

Union-Palast

Hauptrestaurant

Täglich 8 Uhr

Große

Bockbier-abende

Jazz Stimmungstrio

Blau-Weiß

u. die Bösen Buben.

Münchener Hof Bock

Union-Export

Union-Palast

Heute 8 Uhr

Zum letzten Male!

Mein Leopold

Volksstück mit Gesang in 5 Bildern

Morgen 8 Uhr

Große Premiere

Juxbaron.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr

Auf vielseitigen Wunsch Zum letzten Male!

bei kleinen Preisen

Rotkäppchen

Preise: —.30, —.60, u. 1.— M.

Vorverkauf 11 bis 1 und ab 4 Uhr.

Freibank.

Fleischverkauf am Samstag, den 13. März 1926, vorm. von 7¼ Uhr ab. Schlachthofdirektion.

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nieber, Helenenstr. Nr. 6.

Billig wie immer!

Besonders preiswert!

Kalbfleisch zu Ragout **0.60**
„ Brust u. Nacken **0.70**
„ Schulter u. Keule **0.80**

Mastochsenfl., gefr. bei 5 Pfd. **0.55**
Fr. Rindfl. eig. Schlacht., b. 5 Pfd. **0.65**
Schweinefl. durchw. bei 5 Pfd. **1.15**
„ Schinken u. Schulter bei 5 Pfd. **1.20**
„ Rollbraten bei 5 Pfd. **1.25**
„ Cotelettes bei 5 Pfd. **1.30**
einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr.

Ia. Plockwurst 2,00, **1.50**
Ia. Rollschinken, hies. Ware **1.70**
Kalbsleberwurst . . . **1.00**
Hausm. Leberwurst . . **1.00**
Leberwurst II **0.60**
Poln. Mettwurst . . . **0.90**
Mettwurst II **0.90**
Schinkenwurst und Knoblauchwurst **0.80**

Wiederverkäufer Rabatt.

Ad. Cletsoway
Bochum, Kl. Beckstraße 1.
Fernsprecher 1391.

Kammer-Lichtspiele

— Fernruf 2548. —

Gräfin Agnes Esterhazy
Harry Liedtke
feiern Triumpfe in dem Trianon-Großfilm



Um Recht und Ehre.

6 packende Akte

nach dem Roman „Der tolle Teddy" von ERICH FRIESEN

Aufführungszeiten: Werktags **5,40** und **8,55** Uhr. Sonntags **4,30** und **7,40** Uhr

Ferner: Der galante Tollkopf

„TOM MIX"

in dem großen FOX-FILM

Der Damenfreund.

Ein Film voll Raffinement, voll kraftvoller Urwüchsigkeit, von nervenspannender Sensation

In 7 Akten 7.

Aufführungszeiten: Werktags **4,35** und **7,40** Uhr. Sonntags **3,00, 5,55** u. **9,05** Uhr

Als besondere Einlage:

FIX und FRX auf der Landpartie.

2 höchst ergötzliche Kapitel.

Am **13. März**, abends **7** Uhr feiert der

„Westdeutsche Verband für Heimat- u. Volksbühnenspiele"

Ortsgruppe Bochum e. V.

in den Sälen der **Bürgergesellschaft** sein

WINTERFEST

verbunden mit **humoristisch. Vorträgen u. Tanz.**

D. V.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der rheinisch-westfälischen Sparkassen sind die Zinssätze für Spareinlagen wie folgt festgesetzt:

a) für täglich kündbare Einlagen 6%
b) für Einlagen mit besonderer Kündigungsfrist bis 7%

Bochum, den 11. März 1926.

Amtssparkasse Bochum. Städtische Sparkasse.

Wäsche

von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette **Braut-Ausstattungen, Oberhemden** gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. Ly56

Spez.-Wäschehaus Viktor Nösser, Kortepfad 12, (am Friedrichspl.) Tel. Nr. 5077.

Ewige Jugend

Harlarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe. Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.

Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Welt-Lichtspiele

Am Hauptbahnhof

★

Unser neuer Spielplan bietet Ihnen wieder etwas ganz Besonderes, wir bringen den neuen Berliner Groß-Film:



Das alte Ballhaus.

Ein Film aus dem Berlin der Vorkriegszeit in 8 Akten.

Längst hat die Berliner Luft ihren „süßen Duft" verloren. Der Existenzkampf der Nachkriegszeit hat sie herb und bitter gemacht. Aber noch liegt uns allen die Erinnerung an das Einst im Blute . . . — Darum laßt Euch zurückführen in jene Tage fröhlichen, unbekümmerten Genusses, in jene Tage, da es andere Konflikte und andere Tragödien gab.

Dazu zeigen wir den neuesten Tom Mix-Film:



Der schüchterne Don Juan.

Stolz lieb ich den Spanier . . . . .

So sagt sich auch Tom Mix, als seine Angebetene sich von ihrer Weltreise einen Verlobten mitbrachte, während er ihre Farm verwaltete,

Wie die Sache ausgeht, zeigt Ihnen dieser entzückende Fox-Film.

Ferner:

Die „lieben" Verwandten.

Ein vorzügliches Lustspiel in 2 Akten.

Apollo-Lichtspiele

Alleestrasse 55

Das größte Ereignis dieser Woche!

ist unbedingt der bei uns **ab heute, Freitag** zur Aufführung kommende, gewaltige Kriegsfilm:



Sklaven des XX. Jahrhunderts

2. Teil, unter dem Titel:

„Volkerringen . . . . und Tränen der Heimat"

6 ergreifende Riesenakte 6

Hat schon der vor einiger Zeit bei uns gezeigte I. Teil mit den **grausigen Bildern von Arras, Ypern, Kemmel** usw. berechtigtes Aufsehen erregt, so wird der II. Teil mit seiner überaus fesselnden, spannenden Handlung, die uns die **großen Winterschlachten** in den in Schnee und Eis starrenden **Felsen und Schluchten der Karpathen** lebenswahr und wuchtig vor Augen führt, erhöhtes Interesse erwecken.

Versäumen Sie unter keinen Umständen, diesen Film zu besichtigen.

Eine Klasse für sich ist auch unser 2. Hauptfilm:

Der Film der großen Sensationen:

Zeitungsjungen von New-York

Die Geschichte einer Zeitungsjungenbande in **in 6 spannenden Akten**

Im bunten Teil:

Jack Dempsey, der Weltboxmeister, in seinem brillanten, aufregenden **Boxer-Abenteuer:**

Der Kampf mit dem Doppelgänger

2 humorvolle Akte.

Ausserdem:

Der weltberühmte Groteск-Komiker **Monty Banks** in der tollen Filmkomödie:

Monty und der Ku-Klux-Klan Geheimbund

2 zwerchfellerschütternde Akte 2

Am Sonntag 11 Uhr vormittags:

Jugend-Vorstellung.

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum e. G. m. b. H.

Einladung

zur ordentlichen Hauptversammlung am **Montag, den 22. März 1926, abends 8 Uhr im großen Saale des evangel. Vereinshauses, Mühlenstraße.**

Tagesordnung:

1. Verlesen des Geschäftsberichtes für 1925.
2. Genehmigung der Jahresrechnung für 1925.
3. Festsetzung der Dividende für 1925.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
6. Etwa nachgekommene Angelegenheiten.

Die Jahresrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt von Freitag, den 12. dieses Mts. ab zur Einsicht für die Mitglieder im Geschäftszimmer, Clemensstr. 27, aus.

Nur den Mitgliedern ist der Zutritt zu der Hauptversammlung gestattet. Als Ausweis dient das vorzulegende Guthabenbuch. Besondere Einladung außer dieser Veröffentlichung erfolgt nicht.

Bochum, den 9. März 1926.

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum e. G. m. b. H.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Müller. (a5830

Soeben eingetroffen:

Großer Posten hiesiges

Kleinfleisch

Pfd. 50 Pfg.

bei 5 Pfd. 48 Pfg.

B. Figgemeier,
Alleestraße 100.

Diese Preise sind niedrig!

Kalbfleisch	Nacken	0.70
	Brust- u. Nierenst.	0.80
	Keule	0.90
Hammelfleisch	erstklassig	0.90
„	Keule	1.10
Schweinefleisch		1.20
Schinken		1.20
Kotelett		1.35
Ochsenfleisch	gefr. blutfrisch	0.60

Meyer nur Grabenstraße 20.

Nr. 60. 3

Rettung



Ein amerikanische
mischen Bai von
Ein Mann der
über Eisfelder
Kameraden, dene

Der f
Ei

Zu viert saß
„Nun sind S
in die Stille des
Erlebnisse erzähl
groben Sinnen k
Der Zeiger der
Zeitlang allein d
Jagdhund des Fü
strich ein paarma
Herrn fragend a
„Leg Dich, L
mächtige Rauchw
stoßend und einer
die müde und ver
„Füll' mir n
nicht gerade unf
billigend. Das
und lächelte verl
hellen Augen sch
Haltung! So
schlafen!"
Er trank un
Ulbergrauen Schn
„Also, meine
gemahnt haben.
ben ein Stückche
Als ich noch
dem Grafen Ubo
unserem Dorfe t
Ein Hofbesitzer n
Schlag nicht ver
Sie ließen ein p
achteten Gemeind
Der große,
ein wenig abseits
Dorfstraße abbie
Wald hinein. Zw
alte Weiden. Di
Mädels — ja, da
Der Förster
liebkosend seinen
die blonden Mäd
„Ich ging jet
daß ich gerade vo
sich ganz gut so.
die jüngere der
mit merkwürdig
so erschüttert, da
aber erkannte, fl
gerad' so, wie we
ten Kindes mit
Stimme fällt. „
ich sie erstaunt a
verlegen und sah
Euch nicht!" drä
Gotteswillen nich
rechten Dingen z
Ich muß hö
wurde rot wie ei
sicht sah, gewahr
Angst, daß mein
ihr gut zu und
Spuk auf dem Kö
Aechzen sei in de
ein Schnurren,
den Hof. Mir
vor und ich frag
munde schon beri
sage, man solle n
Sache machen; s
alberne Gerede z
tröstete sie und v

Unterhaltung / Wissen / Leben

Rettung aus vereistem Wrack.



Ein amerikanisches Küstenwachtschiff geriet in der stürmischen Bai von Narragansett auf Klippen und vereiste. Ein Mann der Besatzung lief zwei Kilometer barfuß über Eisfelder und holte Hilfe zur Rettung seiner Kameraden, denen Hände und Füße erfroren waren.

Der stöhnende Baum.

Eine Dorfgeschichte.

Von

Otto Fabian.

Zu viert saßen wir um den mächtigen Eichentisch. „Nun sind Sie an der Reihe," sagte mein Begleiter in die Stille des Schankzimmers hinein. Wir haben Erlebnisse erzählt und waren auf wunderliche, mit groben Sinnen kaum faßbare Begebenheiten gekommen. Der Zeiger der altehrwürdigen Wanduhr, die eine Zeitlang allein das Wort führte, rückte auf elf. Der Jagdhund des Försters stand auf, streckte sich gähnend, strich ein paarmal um die Tische herum und sah seinen Herrn fragend an.

„Leg Dich, Lump!" knurrte der Förster, ein paar mächtige Rauchwolken aus der kurzen Stummelpfeife stoßend und einen Blick auf die Wirtstochter werfend, die müde und verschlafen sich überm Schanktisch räkelte. „Füll' mir noch mal das Glas, Gretel!" sagte er, nicht gerade unfreundlich, aber doch ein wenig mißbilligend. Das Mädchen brachte den frischen Tropfen und lächelte verlegen, als der Förster sie mit seinen hellen Augen schalkhaft ansah. „Haltung, Mädel! Haltung! So 'n junges Ding und schon so verschlafen!"

Er trank und schleckerte sich den Bierschaum vom übergrauen Schnurrbart.

„Also, meine Herren, Sie sollen mich nicht umsonst gemahnt haben. Auch ich will Ihnen aus meinem Leben ein Stückchen erzählen. Hören Sie zu!

Als ich noch ein junger Kerl war, stand ich bei dem Grafen Udo von Hermshausen in Diensten. In unserem Dorfe trug sich eine seltsame Geschichte zu. Ein Hofbesitzer war gestorben und seine Frau, die den Schlag nicht verwinden konnte, folgte ihm bald nach. Sie ließen ein paar junge Töchter zurück, die den geachteten Gemeindevorsteher zum Vormund erhielten.

Der große, ansehnliche Hof der Waisentöchter lag ein wenig abseits. Ein breiter Pfad führte, von der Dorfstraße abbiegend, quer über das Anwesen in den Wald hinein. Zwischen Hof und Wald standen ein paar alte Weiden. Die Waisenkinder waren frische, blonde Mädels — ja, das waren sie — —."

Der Förster hielt inne und strich mit der Hand liebkosend seinen Schnurrbart. Er mochte im Geiste die blonden Mädels wohl lachen sehen.

„Ich ging jeden Tag an dem Hofe vorbei. Nicht, daß ich gerade von Dienstwegen mußte, aber es machte sich ganz gut so. Eines Tages kam mir Gertraude, die jüngere der Schwestern, die mir nicht übel gefiel, mit merkwürdig verstörtem Gesicht entgegen. Sie war so erschüttert, daß sie mich kaum sah. Als sie mich aber erkannte, flog ein Aufleuchten über ihr Gesicht, gerad' so, wie wenn in die Bedrängnis eines geängsteten Kindes mit einem Male der Mutter beruhigende Stimme fällt. „Was habt Ihr, schöne Maid?" redete ich sie erstaunt an. — „Ach, Herr Wenzel!" sagte sie verlegen und sah weg. — „Nun sprecht doch, geniert Euch nicht!" drängte ich sie. — „Sagts keinem! Um Gotteswillen nicht! Auf unserm Hofe gehts nicht mit rechten Dingen zu."

Ich muß höllisch gelacht haben; denn die Kleine wurde rot wie eine Tomate. Als ich aber in ihr Gesicht sah, gewahrte ich darinnen eine solch versteckte Angst, daß mein Leichtsinn mich gereute. Ich redete ihr gut zu und erfuhr dann, daß nächtens ein toller Spuk auf dem Hofe sein Unwesen treibe. Poltern und Aechzen sei in den Nachtstunden hörbar und manchmal ein Schnurren, als schleife man schwere Säcke über den Hof. Mir kam die Geschichte ein wenig kindisch vor und ich fragte Gertraude, ob sie denn dem Vormunde schon berichtet habe. Ja, das wohl! Aber der sage, man solle nicht viel Aufhebens von der dummen Sache machen; sonst könnten die Mädchen durch das alberne Gerede zum Gespött des Dorfes werden. Ich tröstete sie und versicherte sie meines Beistandes.

Ein paar Tage ging es gut. Da hörte ich eines Morgens, daß die Hoftöchter eine schreckliche Nacht verbracht hätten. In den Weiden habe es die ganze Nacht gestöhnt, geächzt und gejault, daß es nicht zum Anhören gewesen sei. Die Mädchen seien es bald leid auf dem einsamen Hofe und möchten ihn je eher je lieber losschlagen. Ich riet dringend davon ab und versprach, in der kommenden Nacht mir die Sache von nahem zu besehen. — Am Abend, der Himmel hatte sich ziemlich bezogen und ein leichter Wind war aufgesprungen, schlich ich mich zum Hofe. Ich hatte Büchse und Hund bei mir, beides Begleiter, auf die man sich in diesem Leben getrost verlassen konnte. Die Mädchen empfingen mich mit allen Zeichen sichtlicher Angst. Die Mägde schlichen scheu durch die Räume. Nur eine Magd, schien mir, sah mich ein paarmal forschend an. Wir löschten das Licht und saßen im Dunkel — — eine, zwei, drei Stunden — — alles blieb still. Ich fing allmählich an, die Mädchen für alberne Gören zu halten. Aber da fiel mir wieder der prüfende, lauernde Blick der Magd ein, der mich unangenehm berührt hatte. Ich hielt mit Mutmaßungen noch zurück und verließ gegen Morgen ziemlich enttäuscht den Hof.

Am übernächsten Tage sah ich Gertraude wieder bleich und zitternd wie von ungefähr mir in den Weg laufen. Der stöhnende Baum war in der Nacht wieder lauter denn je gewesen. Mich packte mittlerweile die Wut. „Heute nacht gehst du dem Satan an die Kehle!" schwor ich mir zu. Gertraude sagte ich nichts davon. Ich versprach nur, in einigen Tagen mal wieder auf dem Hofe zu wachen."

Der Förster nahm einen langen Schluck, als müsse er seinen damaligen Entschluß noch einmal bekräftigen. „Der Abend kam. Es war ein Hundewetter. Regenböen rasten über die Felder und manchmal fuhr der Wind heulend durch die Baumkronen. „Das ist eine Nacht für des Luzifers Freund!" dachte ich ingrimmig, als ich aus dem Walde trat. Es mochte bei Uhre eins sein. In meinen weiten Regenmantel gehüllt, ging ich langsam dem Hofe zu, den Hund scharf an der Leine führend. Auf einmal stutzte ich. Ein langgezogenes, klägliches Stöhnen kam aus der Weidengruppe. Einen Augenblick flog ein kalter Schauer meinen Rücken entlang. Dann schlich ich mich leise an die dickste Weide heran. In ihrem Stamme war ein Räuspern und Rumoren. „Huhiiihuihui — hiuhiuhiiii — —" klang es wieder in die Windstille hinein. Ich sah mich nach allen Seiten um und bemerkte im Gehöft trübes Licht hinter nichtverhängten Fenstern. Da mußten die Bauerntöchter wohl wieder aufsitzen und Höllenqualen ausstehen. Mir flogen die Pulse vor Wut. — „Halt's Maul, du Narr, dreckiger!" schrie ich den stöhnenden Baum an. Augenblicklich brach das Stöhnen ab. Ich ging an den Stamm und klopfte hart dagegen. Ein hohles Geräusch gab mir Antwort. Mein Hund sprang wie toll am Baum empor. „Ruhig, Philax! Ruhig!" rief ich laut. „Wir wollen sehen, ob ein wirklicher Geist im Holze sitzt. Ich werde meinen spitzen Hirschfänger mal in den Stamm treiben und, wenn das nicht hilft, eine Kugel hindurchjagen. Ein wahrer Geist mag solcher Lächerlichkeit ja wohl spotten!"

Ein paar Sekunden war's ganz still. Mit einer unbändigen Lust machte ich mir, laut klappernd, an Hirschfänger und Büchse zu schaffen. „Alle guten Geister, ich habe meine Munition vergessen!" rief ich plötzlich aus, „die können wir aber vielleicht in Breckmanns Hof erhalten. Komm, Philax!"

Ich ging mit lauten Schritten davon, blieb aber in kurzer Entfernung hinter einer Hecke stehen. Der Geist war wirklich so dumm, wie ich ihn eingeschätzt hatte. Kaum, daß meine Schritte verhallt waren, zeigte sich oberhalb des Stammes in der breiten Gabelung ein schneeweißes Gesicht, das einem wohl Schrecken einjagen konnte. Mit erstaunlicher Gewandtheit schwang sich eine Gestalt aus dem hohlen Stamme, sprang ins Gras und flüchtete querfeldein. Philax war aber besser auf den Beinen als der Geist. Mit ein paar langen Sätzen hatte er ihn gestellt. „Marsch zum Hof hin!" donnerte ich den Spuk an. Dem Kerl flogen die Glieder wie Espenlaub. Ich ließ ihn vorausgehen, immer scharf seine Hände beobachtend. Auf dem Hofe angelangt, machte ich mich den Frauen bemerkbar. Die aber hatte die Angst so verdattert, daß es eine ganze Weile dauerte, bis sie die Tür öffneten. Mit entsetztem „Huh!" prallten sie vor der seltsamen Gestalt zurück. Ihre Gesichter waren so weiß wie das über und über mit Mehl unkenntlich gemachte Spukantlitz. Ich befahl dem Geist, sich zu waschen, und je mehr der sein menschliches Aussehen wiedererlangte, desto größer wurde mein Erstaunen. Der da vor unser aller Augen seine Inkarnation durchmachte, war kein anderer als des Gemeindevorstehers und Vormunds berüchtigter Sohn aus erster Ehe, ein Wilddieb und Liederjahn schlimmster Sorte, den man nicht mit Unrecht den „Dorfschreck" nannte. Der fehlte mir! Ja — der — — huah!"

Der Waldmann ballte noch einmal die Fäuste im Nacherleben jener nächtlichen Szene.

„Alles, was Du in den Taschen hast, raus Bursche!" befahl ich. Da kam vieles zum Vorschein. Alle die schönen Dingelchen, mit denen solch lichtscheuer Bruder sich bei harmlosen Menschen Respekt zu verschaffen weiß. Und zuletzt ein zerknitterter Zettel, der meine besondere Aufmerksamkeit erregte. Da stand drauf: „Heute nacht kommt der Jäger nicht. Treib's noch mal so toll Du kannst! Bald sind sie mürbe. Seffi."

„Seffi!" schrie die älteste Hoftochter auf. „Unsere Magd!" — Haha, dachte ich, die mit dem forschenden Blick.

Zehn Minuten später stand sie neben dem Geist aus dem stöhnenden Baum, der nun wie Fleisch und Blut aussah. Und am nächsten Tage nahm der Richter sich des Pärchens liebevoll an. Sehen Sie, meine Herren, ich wollte Ihnen nur zeigen, daß alles schon mit rechten Dingen zugeht. Man muß nur scharf zusehen und den Mut haben, den Grund recht zu erkennen. Der Gemeindevorsteher wollte mit gutem Anstand einen billigen Hof erwerben, um seinen mißratenen Sohn endlich einen festen Boden unter die Füße zu schieben."

„Und die Gertraude?" fragte einer in die Stille hinein. Der Förster blinzelte ihn schalkhaft an und trank den Rest aus.

„Ist meine Frau! Auf, Lump, wir müssen heim!"

Heitere Ecke.

Logische Frage. „Mama, wieviel bezahlt man für ein Pfund Babys?" — „Babys werden doch nicht nach Pfund verkauft." — „Warum werden sie denn immer gleich gewogen, wenn sie geboren sind?"

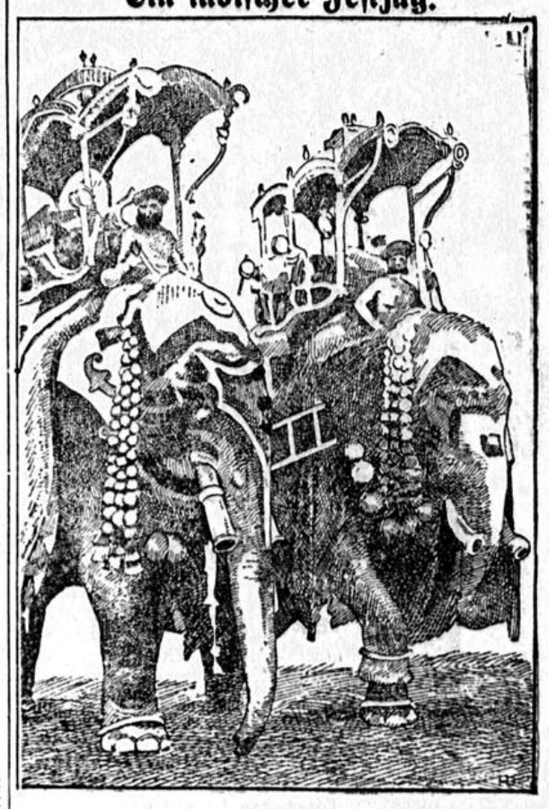
Die Ursachen der Prager Explosion.



Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte.

Das Explosionsunglück in Prag hat, wie nunmehr endgültig feststeht, an Menschenopfern zwei Tote, die den Transport begleitet haben, und über 60 Leichtverletzte gefordert. Das Verteidigungsministerium versichert, daß die Granaten, die auf bisher ungeklärte Weise explodiert sind, bisher als eine der zuverlässigsten Konstruktionen galten. Sie waren doppelt gesichert, und die Entzündbarkeit ist eine so schwere, daß die Granaten ohne entsprechende Manipulation nicht zur Explosion gebracht werden können. Auch die Sicherheit beim Transport dieser Granaten ist wiederholt erprobt worden. In fachmännischen Kreisen wird allerdings die Ursache der Explosion darin gesehen, daß der Transportwagen unzulänglich war. Es soll sich um einen ungefederten Wagen gehandelt haben. Durch die dauernden Erschütterungen auf dem schlechten Pflaster der Prager Straßen dürfte die Entzündungsnadel ausgelöst worden sein.

Ein indischer Festzug.



Bemalte Elefanten, mit Gold und Silber behangen, aus einem Festzuge des Gaekwar von Baroda (Indien).

Der Film im Dienste der Justiz.

Natürlich in Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Viele stehen dem Filme, wie immer festgestellt werden muß, noch skeptisch gegenüber, doch unaufhaltsam ringt er sich durch. Spielt er doch heute bereits eine Rolle in der Politik und neuerdings sogar in der . . . Justiz!

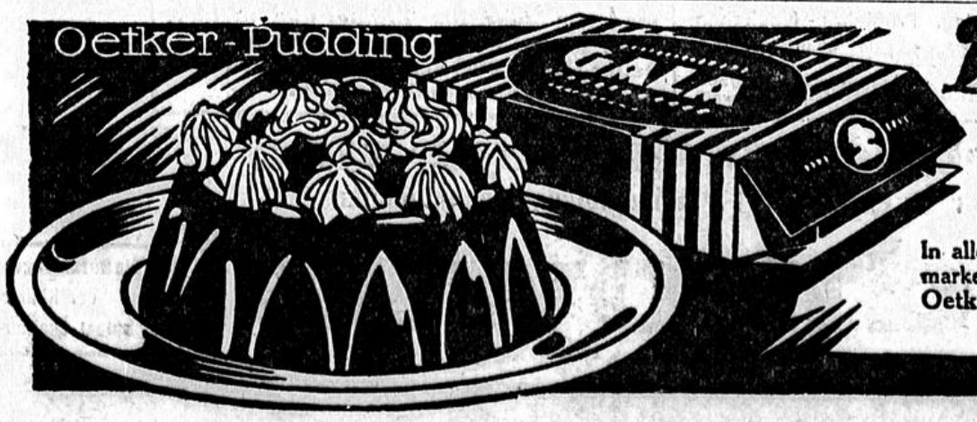
Wir hören von einem Falle, wo sich in Detroit, in den Vereinigten Staaten von Amerika, das Folgende ereignete:

Eine Frau klagte beim Gericht auf Herausgabe ihres bei einer Pflegemutter befindlichen Kindes. Das Gericht wurde vor eine schwere Entscheidung gestellt. Doch wußte sich dasselbe zu helfen. Der Richter ließ kurz entschlossen durch den Film entscheiden. Mutter und Pflegemutter mußten zu beiden Seiten des eingeklagten Kindes Aufstellung nehmen. Das Gericht aber ließ diesen Moment durch einen Operateur kurbeln. Das Kind fühlte sich selbstverständlich zu einer der beiden Frauen hingezogen. Derjenigen von den beiden Frauen aber, der das Kind im Film am meisten zulächelte, soll es nach richterlichem Ermessen zugesprochen werden. Ob sich allerdings die Unterliegende in diesem Prozeß mit diesem seltenen Urteil zufrieden geben wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ein Zeichen von der vielseitigen Verwendbarkeit des Films. Hier eröffnen sich ja ungeahnte Möglichkeiten.

Buntes Allerlei.

** **Weißer Adler in englischen Wäldern.** Ein schneeweißer Adler, der, wie man annimmt, aus Sibirien stammt und sich verflogen hat, ist in einem Wäldchen nahe bei dem Dorf Finchingfield in der englischen Grafschaft Essex gesichtet worden, wo er sich häuslich niedergelassen hat. Er macht täglich weite Flüge, kehrt aber bei Sonnenuntergang stets in seinen Horst im Wald zurück. Die Bauern der Umgegend legen täglich tote Kaninchen in der Nähe des Horstes nieder und beobachten aus ihrem Versteck, wie sich der Adler herabstürzt, die Beute ergreift und in sein Nest schleppt. Während des Fluges zeigt er eine Spannweite, die man auf mindestens zwei Meter schätzt. Als der gewaltige Adler zum ersten Male erschien, verbreitete er unter den Bauern Furcht und Schrecken, und die auf dem Felde arbeitenden Pferde zeigten große Unruhe, als der Riesenvogel über ihren Köpfen dahinflog. Man erkannte aber bald, daß der Adler völlig harmlos ist.

** **Jährlich 11 000 Morde in den Vereinigten Staaten.** Der Gouverneur von Neuyork, Mr. Smith, hat an die gesetzgebende Körperschaft dieses Staates Bericht über die wachsende Kriminalität erstattet und ausreichende Sicherungsmaßnahmen gefordert. Während man im Jahre 1922 9500 Morde, im Jahre 1923 10 000 derartiger Fälle zählte, erreichte die Kurve der Verbrechen im Jahre 1924 sogar die Zahl 11 000. Chicago mit seiner Bevölkerung von fast drei Millionen Einwohnern verzeichnet allein 389 Morde, während es in derselben Zeit in England nur 150 derartiger Verbrechen gab. Im selben Jahr wurden in Neuyork 262 Morde begangen, während London nur 48 Verbrechen berichtete. Angesichts dieser erschreckenden Ziffern ist das Verlangen weiter Kreise des Landes verständlich, durch energische Maßnahmen dem sich immer mehr breitmachenden Verbrechertum, das auch vor den äußersten Konsequenzen nicht zurückschreckt, den Garaus zu machen.



Das, was sie gern essen,

soll man Kindern möglichst oft geben. Nichts essen sie lieber als die bekannten **Oetker-Puddings!** Sie schmecken gut, sind äußerst nahrhaft und sehr preiswert. Es gibt vielerlei Sorten: Gala-Schokoladen-Puddingpulver * Puddingpulver nach holl. Art * Makronen-Puddingpulver * Schokol.-Speise m. Makronen * Rote Grütze * Götterspeise usw. In allen einschlägigen Geschäften nur in Originalpackung (niemals lose) mit der Schutzmarke **„Oetker's Hellkopf"** zu haben. Verlangen Sie ebendaselbst die beliebten Oetker-Rezeptbücher, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.



Für den Hausputz

Niedrige Preise. — Beste Ware. — Größte Auswahl.

Gardinen

Stores Etamine, mit Einsätzen und Spitzen 2,25,	1.45	Brise-bises abgepaßt, reiche Auswahl 0.35,	0.15
Stores Etamine oder Tüll, neue Muster 3,90,	2.75	Scheibengardinen mit und ohne Kante . . . . Meter 0.48,	0.33
Stores für III-Flügelfenster, aus gutem Etamine 6.75,	5.25	Spannstoffe doppelt breit, besonders vorteilhaft . . . Meter 1.10,	0.85
Gardinen II Flügel, gute Tüllqualität 5.50,	4.50	Tüllborden Etamine und Tüll, extra breit . . . . . Meter 0.59,	0.48
Gardinen II Flügel Unsere Spezialqualität 11.50,	9.75	Etamine 150 cm breit, gute Qualität . . . . . Meter 0.85,	0.68

Dekorationen

Madras doppelt breit, dunkelgrundig . . . . . Meter 2.55,	1.90	Gobelinstoffe doppeltbreit, Ia Bezugstoffe . mtr. 4.90,	3.75
Madras-Garnituren III-teilig, hellgrundig 4.50,	2.90	Divandecken große Auswahl 14.75,	11.90
Leinen-Garnituren III-teilig, besonders preiswert . . . 5.25,	3.90	Tischdecken besonders preiswert 5.90,	2.90
Alpacca doppelt breit, in vielen Farben . . . . . Meter	2.40	Wandbehänge Tierbilder oder Landschaft 5.75,	3.90
Kunstseidene-Stoffe doppelt breit, mod. Muster, Meter 4.75,	3.90	Rupfen doppelt breit, in uni und gemustert . . . . . Meter	1.35

Teppiche

Haargarn Ia Strapazierware, 250×350 **98.—**, . . . 2×3 Meter	65.00	Tapestry-Läufer 67 cm breit, gute Qualität . mtr. 5.75,	3.50
Tapestry Wolle, moder. Zeichnungen, 2×3 mtr. 59,00,	49.00	Haargarn-Läufer 67 cm breit, uni u. Streifen Meter 4.50,	2.90
Imit. Perser Ausnahme Angebot . . . . 170×240	21.00	Jute-Läufer große Auswahl 1.75,	1.25
Cocos-Teppiche moderne Zeichnungen . . 2×3 Meter	42.00	Cocos-Läufer 67 cm breit, moderne Streifen . . 2.75,	1.90
Verbinder **90×180** mit Franse, schwerer Wollplüsch	24.50	Vorlagen Tapestrie od. Haargarn, reichhaltige Auswahl 4.75,	3.75

Fußmatten Ia. Cocos **1.10, 0.90, 0.70**

Reste in Gardinen, Dekorationsstoffe und Läufer sowie einzelne Stores, Gardinen, Garnituren weit unter Preis.

Linoleumläufer 65 cm br. **2.25** p. m. 90 cm br. **3.25** p. m.

Anfertigungen sämtl. Innendekorationen nach gegebenen und eigenen **Entwürfen unter fachm. Leitung.**

Bettwaren

Unser Grundprinzip ist: wirklich nur federdichte und farbechte Inletts, wirklich nur dopp. gereinigte u. füllkräftige Federn, wirklich nur erstklassige weiße Eisenbetten mit Ia Patentrahmen, Reformunterbetten, Steppdecken, Matratzen u. s. w. zu verkaufen

Betttedern reichhaltige Auswahl . . . . Pfund von	1.10 an	Steppdecke Ia Satin, große Auswahl, Wert bis 27,00,	13.50
Inlett 130 cm breit **2.75** 160 cm breit, säureechtrot, federdicht . . . . . Meter	3.75	Steppdecke Ia Satin, Wollfüllung, in vielen Farben	27.50
Matratzen III-teilig, Jute mit Alpengras	23.00	Metallbett 33 mm Rohr mit Ia Patentmatratze	27.50
		Kinderbett ca. 70×140	18.50

Besichtigen Sie unsere große **Spezialabteilung** für Innendekorationen in der I. Etage unseres Hauses. Alles was zur **Innendekoration** gehört vom Einfachsten bis zum Apartesten ist auf das **Reichhaltigste** vertreten. Benutzen Sie den Fahrstuhl.

GEBR. **Abraham** BOCHUM

BRÜCK,-ECKE HEINRICHSTR



Federbetten nur prima Qualitäten **Schlafdecken** in schönen Mustern **Bettwäsche** auch auf **Teilzahlung** liefert preiswert **Levy, S** Betten-Vertrieb 27 Bongardstraße 27. **II. Etage** gegenüber d. Rathaus Tel. 51121.

Bettstelle m. Matr. zu verk. Scharnhorststraße 2, 2 Treppen. (50706

2½schläfige — Bettstellen — m. Matr., 1 Waschkonsole ganz billig zu verkauf. (50749 Brückstr. 52, 1. Etg.

Großes Lager in allen Sorten **Matratzen** in Alpengras, Kapok und Roßhaar. Spezialität: **Schlaraffia-Matratzen.** Alles eigene Anfertig. **Billigste Preise.** **A. Kallmerten u. Sohn** Clemensstr. 7 Ottostr. 15

Gardinen Dekorationen Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen. Teppichhaus **Cieslak** Hattingerstr. 14.

Eine wenig gebr. Schreibmaschine, System „Erika", der Continentalmaschine ähnlich, für 125 M., der Hälfte des Einkaufspreis., zu verk. Mauritiusstr. 6, 1. Et.

Gebr. Noten für Sal.-Orchester billig zu verkaufen. Ottostr. 84 II.

Nächste Woche Ziehung! 19. u. 20. März Ziehung der großen **Geldlotterie** für den Blindenverband. **Nur Geldgewinne.**

Hauptgewinne bares Geld ev.:
120 000 M
60 000 M
50 000 M
20 000 M
10 000 M

und viele weiteren Gewinne.

Lose zu M **3.30**. Für Porto u. Liste 30 Pf. mehr empfiehlt das Lotteriegeschäft **Trass** Bochum Wilhelmspl. 10

Gute, neu eingespielte Geige mit Kasten, neue Schule, Noten und Ständer für 25 Mk. zu verk. Näheres in der Geschäftsst. (50694

Motor-Transport-Dreirad, fabrikneu, billig zu verkaufen. Anfrag. Postfach 124 Boch.



Prima frisches Fleisch Pfund **40** Pfg. **Gehacktes** Pfund **60** Pfg. **sowie Ia. Wurstwaren billigst.**

Gleichzeitig empfehle meine **Restauration.** **Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Sauerbraten, deutsch. Beefsteak, Goulasch Portion 40 Pfg. Ia. Schlegelbräu. **August Watermann,** Bochum, Königstraße 21. Tel. 621. LW. 16

Moderne Frühjahrs-Kleidung

für **Damen, Herren und Kinder** finden Sie bei mir in **großer Auswahl** zu den **billigsten Preisen.**

Trotz der bedrängten Lage ist es auch Ihnen möglich, sich jetzt das fehlende Kleidungsstück anzuschaffen, denn mein **modernes Verkaufs-System** bietet Ihnen hierzu Gelegenheit und gewähre ich auf sämtl. Waren **bei kleiner Anzahlung ohne jeden Preis-Aufschlag** für den Restbetrag einen

mehrmonatlichen Kredit!

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge aus hübschen uni und gestreiften soliden und tragfähigen Stoffen, **Herren-Anzüge** erstklassige Stoffe in guter Verarbeitung, **Herren-Mäntel** 2reihig mit Rückengurt und Falte, aus eleganten Frühjahrs-Stoffen, **Herren-Regenmäntel** in großer Auswahl,	**Damen-Kleider** aus Rips und Gabardine, in bester Verarbeitung, **Damen-Mäntel** eleg. Frühjahrs-Neuheiten, **Damen-Jacken-Kleider** in allen modernen Stoffen, **Backfisch- u. Kinder-Konfektion** in großer Auswahl,	**Sämtl. Manufakturwaren,** moderne Stoffe für Mäntel und Kleider, sowie sämtl. **Damen- u. Herren-Wäsche, Arbeiter-Garderobe, Bett-Inlett, Steppdecken, Federn und Gardinen.**

Kommunion- und Konfirmations-Anzüge und Kleider

in großer Auswahl.

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Max Mischkowski

Die Abzahlungen kann der Käufer selbst bestimmen.

Bochum, Brückstraße 27.

LM5